

REKORDLEISTUNG DES BFC DYNAMO: 16:0 PUNKTE

Mit dem 2:0 vom Sonnabend in Erfurt übertraf der Spitzenreiter die bisherige Bestmarke Dynamo Dresdens aus der Saison 72/73 ● Titelverteidiger und Pokalsieger kamen zu 3:1-Auswärtssiegen in Riesa und Rostock ● Sensation in Jena blieb aus: Nach 2:0 verlor Aue noch 2:3



Eine weitere Chance für Trautmann, Schütze des Dresdner 1:0. Am Boden Köpnick.

EINZIGER EC-SIEGER: 1. FCM

Torarm ging es in den Spielen der drei DDR-Mannschaften im Europa-Cup am vergangenen Mittwoch zu. Dem 1. FC Magdeburg gelang mit 1:0 über Ferencváros Budapest der einzige Erfolg in den Hinspielen der 2. Runde. Jeweils 0:0 spielten Dynamo Dresden in Dundalk gegen Bohemians Dublin und der FC Carl Zeiss Jena gegen den MSV Duisburg. Leistungen und Rückspielchancen für den 1. November wägen wir auf den Seiten 7 bis 9 ab.



Fotos: F. Müller, Hühne

Szene aus 1. FCM-FTC: Vepi, Streich, Mewes

DIE NEUE FUßBALLWOCHEN FUWO

Als vor fünf Monaten ebenfalls in Berlin der VI. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR zusammentrat, bestätigte ihm die Grußadresse des ZK der SED, daß er „einen wertvollen Beitrag zur Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten“ leistet. Und in der Entschiedenheit bekräftigte die sozialistische Sportorganisation ihrerseits, „solch wichtige Persönlichkeitseigenschaften wie Verantwortungsbewußtsein und Kollektivegeist, Hilfsbereitschaft und Fairneß, Disziplin und Mut, Beharrlichkeit und moralische Sauberkeit, Ehrlichkeit und Bescheidenheit weiter zu fördern“.

Verständlich, daß Körperkultur und Sport mit im Spiel waren, als jetzt in der Hauptstadt der VIII. Pädagogische Kongreß tagte und zur Rolle und den Aufgaben unserer Schule bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft Stellung nahm.

Volksbildungsminister Margot Hon-ecker erinnerte in ihrem Referat an die große Idee der Verbindung von produktiver Arbeit mit Unterricht und Gymnastik, die Karl-Marx als die „einzige Methode zur Produktion vollseitig entwickelter Menschen“ bezeichnet hatte. Und in der Diskussion führte Ur-

Beim Kongreß mit im Spiel

sula Schier von der Oberschule „Käthe Kollwitz“ in Greifswald diesen Grundgedanken im Namen der Sportlehrer folgerichtig weiter. In ihrem humorgewürzten Beitrag kennzeichnete sie die Bildungs- und Erziehungsarbeit im Sportunterricht und bei der außerunterrichtlichen Betätigung als wesentliche Bedingung jener allseitigen Persönlichkeitsentwicklung und sagte: „Genauso wie unsere Schule das Bedürfnis zum Lernen, zum Arbeiten entwickelt, ist es ebenfalls wichtig, bei allen Schülern die sportliche Betätigung zum Bedürfnis werden zu lassen.“

Die Betonung lag dabei auf allen Schülern. Wohl vermerkte Margot Hon-ecker den hohen Wert der Tatsache, daß über 1,6 Millionen Schüler in den Schulsportgemeinschaften und in den Sportgemeinschaften des DTSB regelmäßig Sport zu treiben. Aber das sind eben „nur“ 66 Prozent, was besagt, daß 34 Prozent noch mehr oder weniger abseits stehen. An sie dachte die Rednerin, als sie hervorhob: „Die aktive Förderung der sportlich Talentierten schließt nicht aus, daß wir uns stärker darum sorgen, daß für alle Schüler vorrangig an den Schulen selbst ausreichende Möglichkeiten bestehen, auch Vergleiche und Wettkämpfe zu veranstalten, die nicht gleich „olympia-verdächtig“ sind.“

Dem Fußball bietet sich hier gewiß ein weites Feld. Manche Kinder haben nun einmal ihre Probleme mit den komplizierten Bewegungsabläufen bestimmter Sportarten und Disziplinen, die hohe koordinative Fähigkeiten verlangen, und verlieren leicht die Lust, wenn ihnen Erfolgsergebnisse versagt bleiben. Aber unter den weniger Talentierten finden sich sicher zahlreiche Jungen (und nicht wenige Mädchen), die gern „knödeln“, ohne es dabei zur Meisterschaft zu bringen. Ihnen sollte, das ist zweifellos eine Schlußfolgerung aus der Diskussion auf dem Pädagogischen Kongreß, künftig ein besonderes Sport freil gelten. Und zwar eine gemeinsame Auf-forderung von Sportorganisation und Volksbildung. D. W.

Talentsichtung

Um die Talentsichtung im Bezirk Potsdam noch effektiver zu gestalten, widmen wir jetzt auch den Kreisen, die über kein Trainingszentrum verfügen beziehungsweise sich nicht für die Bezirks- Kinder- und Jugendspartakiade qualifizieren konnten, größeres Augenmerk. Diese Kreise – in zwei Territorialgebiete aufgeteilt – nehmen mit ihren Auswahlmannschaften an

SO FÖRDERN WIR UNSERE TALENTE

Überprüfungen teil. Im Anschluß daran wird aus den besten Talenten eine Territoriaauswahl Nord und Süd gebildet, die dann, ebenfalls in Turnierform, in den einzelnen Altersklassen, beginnend mit neun Jahren, auf gleichaltrige Vertretungen der Trainingszentren treffen. So konnten bereits einige Talente sozusagen nachentdeckt und in den Kadereisen für die Bezirksauswahlmannschaften aufgenommen werden. Vor der jüngsten 8. DFV-Spartakiade in der vergangenen Woche in Waren / Müritz und Bad Schmiedeberg maßen die Potsdamer Bezirksauswahlmannschaften der AK 11 und 12 mit den Vertretungen Madeburgs die Kräfte, wobei es beide Male ein 3 : 3 gab.

Horst A. Siegel, Ludwigsfelde, Verantwortlicher für Sichtung in der Kommission Kinder- und Jugendsport des BFA Potsdam

In der vorangegangenen Ausgabe berichtete der stellvertretende Vorsitzende des KFA Neustrelitz, Günter Jakubaß, über die Nachwuchsarbeit in diesem Kreis, über die Bemühungen,

möglichst viele Jungen für den Fußballsport zu gewinnen und die Arbeit im Trainingszentrum weiter zu verbessern. Das sind zwei Beispiele, Anregungen, wie die Nachwuchsarbeit verbessert werden kann. Welche Anstrengungen gibt es in anderen Sektionen, Kreisen und Trainingszentren? Was wird unternommen, um die besten Talente bestmöglich auszubilden? Schreiben Sie uns unter dem Motto „So fördern wir unsere Talente“, damit wir zu einem breiten Erfahrungsaustausch kommen und unser Fußball insgesamt einen Nutzen daraus zieht.

Presselob

In den Zeitungen wird meistens sehr wenig über die Leistungen der Schiedsrichter geschrieben. Deshalb habe ich mich besonders gefreut, nach dem Hinspiel in der 1. Runde des Europapokals der Landesmeister Malmö FF-AS Monaco in der schwedischen Zeitung „Kvällsposten“ lesen zu können: Das Trio aus der DDR (Prokop, Di Carlo, Stenzel, d. Red.) war ganz perfekt, brauchte nicht seine Macht auszunutzen, um sich Respekt zu verschaffen. So wurde dieser Kampf ganz ohne Protest der Spieler ausgetragen, obwohl die sonst immer reklamierenden MFF-Spieler daran beteiligt waren. Man muß dabei auch erwähnen, daß die Unparteiischen einen nervösen Cupkampf zu leiten hatten. Die MFF-Spieler sollten ja eigentlich enttäuscht sein, daß es nur ein 0 : 0 wurde. Trotzdem wurde kein schlechtes Wort über die Schiedsrichter gesagt. Vielmehr gab es nur lobende Worte über die Leistung von Adolf Prokop.

Per Johnson, Landskrona/Schweden

Nach 20 Jahren

Die Sektionsleitung von Motor Freital hatte kürzlich zu einem Treffen die Aktiven und Funktionäre eingeladen, die vor 20 Jahren als Schülermannschaft den Bezirksmeistertitel errungen hatten. Bei einem Spiel bewiesen sie, daß sie auch heute noch ganz gut mit dem runden Leder umgehen können. Und schließlich wurden bei einem Wissenstoto viele Fakten und Begebenheiten aus den zurückliegenden zwei Jahrzehnten dieser Gemeinschaft aufgefrischt. Alle Beteiligten zeigten sich über dieses Zusammentreffen sehr erfreut. Sicherlich wird es bald einmal zu einer Neuauf-lage kommen.

Helmut Schiller, Freital

Entscheidungsspiele

Wer wäre in der Saison 1977/78 Meister gewesen, wenn nach dem letzten Spieltag Dynamo Dresden 40 : 12 Punkte und 60 : 20 Tore sowie der 1. FC Magdeburg 40 : 12 Punkte und 50 : 10 Tore gehabt hätten?

Peter Wiesner, Weimar

Bei Punktgleichheit und gleicher Tordifferenz hätten Entscheidungsspiele zur Ermittlung des Meisters stattgefunden. In der Spielordnung des DFV der DDR (§ 7, Ziffer 2) ist dazu festgelegt: Bei Punktgleichheit entscheidet das Torverhältnis auf der Grundlage des Subtraktionsverfahrens. Bei Punkt- und Torgleichheit sind zur Ermittlung des Meisters, Staffelsiegers, Auf- und Absteigers Qualifikationsspiele durchzuführen.

Nicht automatisch

Wenn eine Mannschaft den UEFA-Cup gewinnt, sich in der folgenden

Saison in der Landesmeisterschaft aber nicht für diesen Wettbewerb qualifizieren kann, nimmt sie dann trotzdem wie in den anderen Europapokalwettbewerben als Cupverteidiger teil?

D. Fitzenreuter, Nohra/Wipper

Nein. Im UEFA-Cup nimmt der Pokalverteidiger nicht automatisch am nächsten Wettbewerb teil. Wie alle anderen Mannschaften muß auch er sich die Teilnahme erkämpfen.

78er Endspiele

Die Europapokalspiele beanspruchen wieder unser Interesse. Wer bestritt eigentlich in den vorangegangenen Wettbewerben die Endspiele?

Bernd Brehmer, Cottbus

Meister: FC Liverpool gegen FC Brügge 1 : 0; Pokalsieger: RSC Anderlecht-Austria Wien 4 : 0; UEFA-Cup: PSV Eindhoven-SEC Bastia 0 : 0 und 3 : 0.

Auf Rasenplätzen

Könnte ein Oberliga-Punktspiel auch auf einem Schlackeplatz ausgetragen werden?

Manfred Weckwerth, Dresden

Punkt- und Pokalspiele (Heimspiele) der Oberliga müssen auf Rasenplätzen stattfinden. Ausnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung des Generalsekretärs des DFV der DDR.

Die besondere FRAGE

Der erste Spieltag unserer Oberliga

Gegenwärtig läuft die 31. DDR-Fußballmeisterschaft. Wann wurde der erste Spieltag der ersten Meisterschaft ausgetragen? Wie lauteten die Paarungen und Ergebnisse?

Joachim Werner, Dessau

Der 1. Spieltag der 1. DDR-Fußballmeisterschaft wurde am 3. September 1949 ausgetragen. Das waren die Ergebnisse: ZSG Union Halle gegen Franz Mehring Marga 3 : 4, Anker Wismar-Einheit Meerane 1 : 1, Industrie Leipzig gegen Waggonbau Dessau 1 : 2, Dresden-Friedrichstadt gegen Märkische Volksstimme Babelsberg 12 : 2, Gera-Süd gegen Vorwärts Schwerin 5 : 1, Altenburg-Nord gegen KWU Fortuna Erfurt 1 : 1. Die Mannschaften von Horch Zwickau und Eintracht Stendal waren spielfrei.



Aus einem Bericht über einen Schiedsrichterkursus der Europäischen Fußball-Union in Wien im offiziellen UEFA-Bulletin vom September 1978

Das Hauptproblem im heutigen modernen Fußball sei indessen nach wie vor die Brutalität auf den Spielfeldern. Dieses Übel könne aber nicht allein von den Schiedsrichtern beseitigt werden. Die Spielleiter könnten lediglich ihren Beitrag zu einer fairen Spielweise leisten, indem sie dank einer ausgezeichneten physischen Kondition immer an Ort und Stelle des Spielgeschehens sind, die Absicht der Spieler zu brutalen Eingriffen unverzüglich erkennen und durch unmittelbare Strafsanktionen (Verwarnung und Feldver-

weis) der Brutalität Einhalt gebieten. Bei Tätlichkeiten gibt es daher nur den Feldverweis. Gleichzeitig seien die Schiedsrichter aber auf die Hilfe der Trainer angewiesen, die Spieler zu einer fairen Spielweise erziehen, sowie auf Ärzte, die Fußballer auf Verletzungsgefahren aufmerksam machen. Die Schiedsrichter müßten auch auf die Kontroll- und Disziplinarinstanzen der Verbände zählen können, die ihnen Schutz zusichern, wobei aber auch den Massenmedien auf diesem Gebiet eine große Bedeutung zukomme.

8. Spieltag

OBERLIGA



Die 31. DDR-Meisterschaft steht nach wie vor im Zeichen des BFC Dynamo! An diesem Fakt kommt die Konkurrenz aus Dresden, Jena und Magdeburg nicht vorbei. Nach dem achten Sieg in ununterbrochener Folge löschten die Berliner die 14:0-Auftakt-Rekordserie Dynamo Dresdens (1972/73) aus. Nach dem 2:0 in Erfurt zieren nun 16:0 Punkte das makellose Konto des Tabellenführers. Da er am 9. und 10. Spieltag die ersten echten Spitzenspiele gegen den FC Carl Zeiss Jena und gegen den 1. FC Magdeburg, jeweils im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark (!), zu bestreiten hat, ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß der BFC zwei weitere Bestmarken anvisiert: 17:1 Punkte zierten 1974/75 nach neun Runden das Magdeburger Konto, 18:2 das der Dresdner Dynamos nach 10 Spieltagen (1977/78), und 19:5 Zähler (alles jeweils ohne Niederlage) notierten wir 1969/70 nach 12 Meisterschafts-Spieltagen für den damaligen FC Vorwärts Berlin. Neben den internen Pokal-Achtelfinalspielen zwischen dem BFC Dynamo und dem 1. FC Union, am 4. und 18. November, erlebt Berlin zwei ausgesprochene Schlager-Punktspiele!

Außer Jena, das sich im heimischen Ernst-Abbe-Sportfeld gegen Wismut Aue (3:2) schwer genug tat, hatten die Verfolger auswärts problematische Aufgaben zu lösen. Bei den Wiederaufsteigern, in Riesa und Rostock, setzten sich Dresden und Magdeburg jeweils mit 3:1 durch. Damit blieb der Anschluß zum Spitzenreiter gewahrt. Erfurt verlor zum zweitenmal hintereinander im Georgi-Dimitroff-Stadion. Der Höhenflug der Blumenstädter wurde gestoppt. Lok Leipzig und der 1. FC Union glichen mit Heimsiegen ihre Bilanzen aus, Riesa und der HFC Chemie gerieten in die roten Zahlen. Ganz kritisch wird es mehr und mehr für Wismut Aue und den FC Hansa Rostock. Ihren einzigen Punkt gewannen die Erzgebirgler ausgerechnet daheim gegen Dresden. Nach dem 4:2-Start gegen den 1. FC Union Berlin quittierten die Hanseaten nur noch über Niederlagen.

● FC Carl Zeiss Jena-Wismut Aue	3:2 (1:2)
● 1. FC Union Berlin-Hallescher FC Chemie	3:1 (1:1)
● Sachsenring Zwickau-FC Karl-Marx-Stadt	0:0
● 1. FC Lok Leipzig-Chemie Böhlen	2:1 (1:0)
● Stahl Riesa-Dynamo Dresden	1:3 (0:0)
● FC Hansa Rostock-1. FC Magdeburg	1:3 (1:0)
● FC Rot-Weiß Erfurt-Berliner FC Dynamo	0:2 (0:1)

Am Sonnabend, dem 28. Oktober 1978, um 17 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 9. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausbeisetzungen:	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Berliner FC Dynamo-FC Carl Zeiss Jena (3:0, 0:2)	39	16	7	16	53:64	39:39
1. FC Magdeburg-FC Rot-Weiß Erfurt (2:0, 2:0)	29	12	7	10	46:44	31:27
Dynamo Dresden-FC Hansa Rostock (N)	24	9	5	10	28:29	23:25
FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Lok Leipzig (0:2, 1:1)	26	12	4	10	38:33	28:24
Hallescher FC Chemie-Sachsenring Zwickau (3:2, 2:0)	49	17	14	18	57:69	48:50
Chemie Böhlen-Stahl Riesa (N)	Noch keine Punktspiele gegeneinander					
	16	9	3	4	28:16	21:11

Wismut Aue-1. FC Union Berlin (0:1, 3:2)
(Die beiden letzten Spiele werden erst am Sonntag, um 14.30 Uhr, ausgetragen)
(In Klammern: Die Ergebnisse der vergangenen Saison)



Erst in der 2. Halbzeit kam das Magdeburger Spiel beim FC Hansa Rostock allmählich auf Touren, und damit wurde der Grundstein für den 3:1-Sieg gelegt. Tyll, bedrängt von Mischinger (rechts), versucht in Ballbesitz zu gelangen. Foto: Schulz

Fakten und Zahlen

- 82 000 Zuschauer (11 714 im Schnitt pro Spiel) vergrößerten die Gesamtbesucherzahl auf 759 500 (13 562 Ø).
- Mit den 22 Toren (3,14 Ø) der 8. Runde erhöhte sich die Gesamttrifferausbeute auf 182 (3,25 Ø).
- Ihre ersten Saisontore schossen Trautmann (Dynamo/der 12. Torschütze seiner Elf), Kreer und Eichhorn (beide 1. FC Lok/der 7. und 8.), Trocha (FC Carl Zeiss/der 8.), Möckel (1. FC Union/der 5.) und Köditz (Chemie/der 6.). Die Gesamtzahl der Torschützen beträgt jetzt 91.
- Verwundet wurden 16 Akteure: Jahros (FC Hansa), Raugust und Pommerenke (beide 1. FCM), Erler (Wismut), Schlutt (Stahl), Weber (Dynamo), Wroblewski und Vogel (beide 1. FC Union), Robitzsch und Pastor (beide HFC), Hubert und Amler (beide Chemie), Fritz und K. Schröder (beide FC Rot-Weiß), Pelka (BFC) und Uhlig (FCK).
- Ihre ersten Punktspieleinsätze absolvierten Kreer (1. FC Lok/der 18. im Lok-Aufgebot) und Becker (FC Rot-Weiß/der 16.). Insgesamt boten die Oberliga-Kollektive bislang 222 Akteure auf.
- Torlos endeten nur vier der 56 gespielten Meisterschaftstreffen.
- Ohne Kopfballtor blieb als einzige Mannschaft Sachsenring Zwickau. Die meisten notierten wir für den BFC Dynamo (8) und Stahl (7).

fuwo-Punktwertung

	Punkte	Spiele	Ø
1. Ebert (Wismut)	52	8	6,5
2. Benkert (FC Rot-Weiß)	51	8	6,37
3. Netz (BFC Dynamo)	49	8	6,12
4. Dörner (Dynamo)	49	8	6,12
5. Riedel (Dynamo)	49	8	6,12
6. Erler (Wismut)	49	8	6,12
7. Terletzki (BFC Dynamo)	48	8	6,0
8. Köpnick (Stahl)	48	8	6,0
9. Meinert (Stahl)	48	8	6,0
10. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	47	8	5,87
11. Matthies 1. FC Union)	47	8	5,87
12. Noack (BFC Dynamo)	46	8	5,75
13. Schade (Dynamo)	46	8	5,75
14. Streich (1. FCM)	46	8	5,75
15. Raugust (1. FCM)	45	8	5,62
16. Seguin (1. FCM)	45	8	5,62
17. R. Rohde (1. FC Union)	45	8	5,62
18. Croy (Sachsenring)	45	8	5,62
19. Uhlig (FCK)	45	8	5,62
20. Trieloff (BFC Dynamo)	44	8	5,5
21. Schmidt (HFC Chemie)	44	8	5,5

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafschüsse	Heimtore	Auswärts	Spiele
1. Netz (BFC Dynamo) +1	8	—	5	3	8
2. Riediger (BFC Dynamo) +1	5	—	3	2	6
3. Pommerenke (1. FCM) +1	5	—	4	1	7
4. Raab (FC Carl Zeiss) +1	5	—	4	1	8
5. Streich (1. FCM) +1	5	1	4	1	8
6. Hoffmann (1. FCM)	4	—	4	—	6
7. Schade (Dynamo)	4	—	4	—	8
8. Richter (Dynamo)	4	—	4	—	8
9. Meinert (Stahl)	4	—	3	1	8
10. Erler (Wismut)	4	2	2	2	8
11. Stein (Wismut) +2	4	—	2	2	8
Dreizehn Spieler folgen mit jeweils drei Toren auf den nächsten Plätzen.					

	Heimspiele							Auswärtsspiele											
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Berliner FC Dynamo (1)	8	8	—	—	21:6	+15	16:0	4	4	—	—	13:3	8:0	4	4	—	—	8:3	8:0
2. Dynamo Dresden (M/2)	8	6	1	1	26:8	+18	13:3	4	4	—	—	17:2	8:0	4	2	1	1	9:6	5:3
3. FC Carl Zeiss Jena (3)	8	6	1	1	17:6	+11	13:3	4	3	1	—	9:3	7:1	4	3	—	1	8:3	6:2
4. 1. FC Magdeburg (P/5)	8	5	1	2	23:8	+15	11:5	4	4	—	—	18:2	8:0	4	1	1	2	5:6	3:5
5. FC Rot-Weiß Erfurt (4)	8	4	2	2	12:10	+2	10:6	5	3	—	2	8:7	6:4	3	1	2	—	4:3	4:2
6. 1. FC Lok Leipzig (8)	8	3	2	3	12:17	—5	8:8	5	2	2	1	9:9	6:4	3	1	—	2	3:8	2:4
7. 1. FC Union Berlin (9)	8	3	2	3	10:15	—5	8:8	4	3	1	—	7:3	7:1	4	—	1	3	3:12	1:7
8. Stahl Riesa (N/6)	8	3	1	4	11:13	—2	7:9	5	3	—	2	9:5	6:4	3	—	1	2	2:8	1:5
9. Hallescher FC Chemie (7)	8	3	1	4	11:15	—4	7:9	3	2	1	—	7:0	5:1	5	1	—	4	4:15	2:8
10. Sachsenring Zwickau (10)	8	3	1	4	8:17	—9	7:9	4	2	1	1	4:3	5:3	4	1	—	3	4:14	2:6
11. Chemie Böhlen (11)	8	2	1	5	9:15	—6	5:11	3	2	—	1	5:3	4:2	5	—	1	4	4:12	1:9
12. FC Karl-Marx-Stadt (12)	8	1	2	5	5:14	—9	4:12	3	—	1	2	0:4	1:5	5	1	1	3	5:10	3:7
13. FC Hansa Rostock (N/13)	8	1	—	7	7:16	—9	2:14	5	1	—	4	6:11	2:8	3	—	—	3	1:5	0:6
14. Wismut Aue (14)	8	—	1	7	10:22	—12	1:15	3	—	1	2	6:9	1:5	5	—	—	5	4:13	0:10
(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)																			

OBERLIGA

Der 0:1-Rückstand schockte den 1. FC Union nicht

Torlos wohl, dennoch recht kurzweilig

Sachsenring Zwickau	0
FC Karl-Marx-Stadt	0

Sachsenring (rot-weiß/rot): Croy 5, H. Schykowski 4, Reichelt 5, Stemmler 5, J. Schykowski 5, Schwemmer 5, Blank 6, Braun 4, Bräutigam 3 (ab 64. Ganz 2), Schellenberg 6, Nestler 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bäßler.

FC (weiß-himmelblau): Krahnke 5, P. Müller 6, Eitemüller 5, Uhlig 5, Heydel 4, A. Müller 5, Killermann 4, J. Müller 7, Bähringer 4, Ihle 6, Hötzel 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kupferschmid.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pöbneck), Einbeck, Lucas (beide Berlin); **Zuschauer:** 8 000. — **Torschüsse:** 7:5 (5:3); **verschuldete Freistöße:** 20:17 (14:12); **Eckbälle:** 11:5 (6:0); **Verwarnung:** Uhlig (wegen Foulspiels).

Zwickaus Mannschaftsleiter Alois Glaubitz überlegte laut: „Aue verloren, Böhlen verloren, Hansa beide Punkte abgegeben — mit diesem Unentschieden können beide Truppen zufrieden sein!“ Das waren sie auch. Obwohl es bei diesem 34. Bezirksderby, wie bei allen anderen auch, ganz schön zur Sache ging,

Am Ende atmete Lok erleichtert auf

1. FC Lok Leipzig	2 (1)
Chemie Böhlen	1 (0)

1. FC Lok (blau-gelb): Stötzner 5, Baum 5, Roth 4, Gröbner 5, Fritsche 4, Kreer 5, Liebers 5, Eichhorn 4, Löwe 3, Kühn 5, Kinne 3 (ab 75. Herrmann 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Joerk.

Chemie (weiß-grün): Bott 4, Zanirato 5, Kunath 4, Amler 4, Tröger 4, Adamczak 3 (ab 56. Köditz 3), Schneider 5, Hubert 4, Zaspel 3, Ferl 4, Schroedek 3 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** W. Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Stumpf (Jena), Henning (Rostock); **Zuschauer:** 10 000 **Torfolge:** 1:0 Kreer (22.), 2:0 Eichhorn (56.), 2:1 Köditz (62.). — **Torschüsse:** 11:6 (4:1); **verschuldete Freistöße:** 12:26 (8:16); **Eckbälle:** 7:6 (3:3); **Verwarnungen:** Hubert und Amler (beide wegen Foulspiels).

Wenn vor der Pause kein Tor gefallen wäre, niemand hätte sich gewundert. Zu biere Kost boten nämlich beide Vertretungen in diesem dritten Bezirksderby. Umständlich, zögernd der 1. FC, der verständlicherweise um sein Profil ringt; zu zaghaft der Außenseiter, sich kaum einmal entschlossen aus der

unfair wurde es allerdings trotz der kämpferischen Atmosphäre in keiner Phase.

Nach recht beschaulichem Auftakt zogen die Zwickauer nach 25 Minuten das Tempo spürbar an. Im Unterschied zu den Karl-Marx-Städtern aber, die beim Spielaufbau ihren spielerischen Mitteln vertrauten, orientierten sich die Gastgeber vornehmlich auf ihre kämpferischen Potenzen. Allen voran der laufstarke Blank, der keinen Ball aufgab, selbst fast aussichtslose Laufduelle noch zu seinen Gunsten entschied. Ihm am nächsten in den Reihen der Zwickauer kam Schellenberg, der gegen Uhlig erwartungsgemäß in den „oberen Regionen“ nichts zu bestellen hatte, ihn aber mit dem Ball am Fuß mehrfach geschickt ausmanövrierte. Leider erhielten diese beiden Akteure zu wenig Unterstützung. Bräutigam kam auf dem schweren Boden gar nicht zurecht. Nestler taute erst in den letzten 25 Minuten auf, und Braun zerschloß sich in den Zweikämpfen mit A. Müller, wurde in der angriffsvorbereitenden Zone nur höchst selten wirksam.

Abwehr lösend. Zwei gefährliche Eingaben von Löwe und Kühn, einen Freistoß-Aufsetzer von Baum (32.) galt es zu notieren aus der Lok-Sicht; der erste Schuß der Chemiker kam nach 34 Minuten von Adamczak. Halt ein bißchen wenig. Und dennoch ein Tor. Eichhorn verhaspelte sich im Mittelfeld, wurde dadurch zum Querspiel auf Kreer gezwungen, der Nachwuchsmann schoß aus dreißig Metern, Chemies Schlußmann ließ zum Entsetzen seiner Mitspieler den Ball durch die Hände rutschen. „Bott sei Dank“, meinte ein Zuschauer erfreut.

Immerhin, die Lok-Elf konnte es auch besser. Fünfzehn Minuten nach dem Wiederanpfiff deutete sie es an. Erfreulich, daß junge Leute wie Kühn, Liebers, Kreer, auch Eichhorn da den Ton angaben. Aber es fehlte der Überblick im Strafraum, sonst hätten die Aktionen von Kinne (46.), Gröbner (50.), Eichhorn und Kühn (53.), Baum (54.), später Kinne (74.) erfolgreicher abgeschlossen werden können. „Die Variante klappte beim Freistoß, obwohl das Zuspield von Achim Fritsche ziemlich flach kam“, sagte Vorstopper Wilfried Gröbner.

Der FCK versuchte es mit betont ruhigem Spielaufbau. P. Müller spielte einen aufmerksamen, einsatzstarken Libero. Er suchte immer wieder seinen Namensvetter Joachim zum Anspiel, und der wurde über eine Stunde zur dominierenden Figur im Mittelfeld. Geschickt im Dribbling, gefühlvoll und raffiniert abspielend, bereitete er zwei, drei gute Möglichkeiten für seine Angreifer vor. Ihle (5.) scheiterte an eigener Unkonzentriertheit und später (57.) mit einem Knaller an den Außenposten. „Bei der ersten großen Chance bin ich mit dem Standbein weggerutscht, bei der zweiten fehlten wirklich nur Zentimeter.“ Alles in allem war dieses 34. kein großes Derby. „Für uns allerdings der dritte Auswärtspunkt“, konstatierte Torhüter Wolfgang Krahnke. Und das war auch viel wert.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Roßner ließ sich von einigen Fallkünsten einiger Akteure (Blank!) nicht irritieren, pfiff viel und trug damit wesentlich zu dieser fairen Partie bei. **RAINER NACHTIGALL**

Eichhorn konnte sich nämlich danach die freie Ecke aussuchen. Aber so wie die Steigerung bei den Probsteidern gekommen war, so schnell verschwand sie wieder, fielen sie in den alten Fehler, vor allem den der Umständlichkeit, zurück.

Köditz' Anschlußtreffer (Hubert hatte ihn wunderbar mit einem Paß in die Tiefe freigespielt) verstärkte nur noch die Unruhe in den blaugelben Reihen. Aber die Böhler, nun endlich ihre Chance suchend, kamen nicht mehr zum Ausgleich, weil es im Strafraum am Durchsetzungsvermögen fehlte. Der letzte Paß kam nicht genau genug, nur Schneider demonstrierte mit einem tollen Schuß, den Stötzner zur Ecke lenkte (58.), Entschlossenheit. Die Zeit lief den Gästen davon, die Messestädter konnten aufatmen. Zwei Punkte, stärken sicherlich ihr Selbstvertrauen, in der spielerischen Leistung schlägt es sich hoffentlich bald nieder.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo bekam keine Sorgen. Hätte beim Oberkörperinsatz der Böhler großzügiger sein müssen. **JÜRGEN NÖLDNER**

Die Schubkraft kam aus der Deckung

1. FC Union Berlin	3 (1)
Hallescher FC Chemie	1 (1)

1. FC Union (weiß): Matthies 8, R. Rohde 7, Möckel 6, Wroblewski 5, Vogel 5, Hendel 4, Papies 5, Sigusch 6, Heine 6, Netz 4 (ab 81. Wirth 1), Paschek 7 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Werner.

HFC Chemie (rot): Kühn 5, Fülle 5, Goldstein 4, Strozniak 5, Schliebe 6, Pastor 6, Schmidt 5, Robitzsch 5, Krostitz 5, Peter 5, Vogel 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

Schiedsrichterkollektiv: Supp (Meinungen), Prokop (Erfurt), Scheurell (Wusterhausen/Dosse); **Zuschauer:** 16 000; **Torfolge:** 0:1 Pastor (18.), 1:1 Paschek (29.), 2:1 Paschek (67.), 3:1 Möckel (90.). — **Torschüsse:** 17:16 (11:5); **verschuldete Freistöße:** 19:12 (11:7); **Eckbälle:** 3:7 (3:2); **Verwarnungen:** Wroblewski und Vogel (beide wegen Foulspiels), Robitzsch und Pastor (beide wegen Reklamierens).

Beide Kontrahenten sammelten nach schwächerem Meisterschaftsstart in den letzten Wochen fleißig Punkte. Der 1. FC Union setzte dies mit einer kämpferisch entschlossenen geführten Partie fort. Der HFC deutete auch in Berlin an, daß er eine respekteinflößende Rolle

spielen will. Nur blieb er sich nicht über 90 Minuten treu, operierte nicht immer klug, seiner Mittel sicher wie eine Viertelstunde Mitte der ersten Halbzeit und in den letzten 20 Minuten, als er energiegeladene seine Kraftreserven nach vorn warf. „Wir hatten viele Konterchancen“, kommentierte HFC-Mannschaftsleiter Klaus Hoffmann, „aber wir handelten lange Zeit zu vorsichtig, hätten von Anfang an aus der Konterstellung mehr nach vorn ziehen müssen!“

Solche Schaltphasen, wie sie von den Gästen eingelegt wurden, kannten die Berliner nicht. Sie suchten mit großem Laufaufwand, Tempo und Einsatz die Offensive. Die nicht befriedigende Ausstrahlungskraft im Mittelfeld (Hendel, Papies) überspielten sie mit um so stärkerer Schubkraft aus der Deckung! Was da die beiden angriffsfreudigen Außenverteidiger Möckel und Vogel, mitunter auch Libero R. Rohde sowie Wroblewski gemeinsam mit dem uner müdlichen Ballschlepper Sigusch leisteten, verdiente eine Anerkennung. Von ihrem Vorhaben ließen sie sich auch durch Fehler in der Deckung in

der ersten Halbzeit, als die Kombination zwischen Mann- und Raumdeckung gegenüber den bewegungsstarken Vogel und Peter nicht klappte, nicht abbringen. „Der Sieg war durch unsere Steigerung nach dem 0:1 verdient“, urteilte Kapitän Joachim Sigusch. „Aber wir müssen es lernen, noch besonnener zu spielen, mehr Ruhe und Sicherheit zu erreichen, mehr den Ball laufen zu lassen.“

Diese Schwächen minderten oftmals die Wirkung, dennoch wurden Heine und Paschek immer wieder geschickt in Szene gesetzt. So erspielten sich die Berliner eine Reihe torverheißender Szenen. Und selbst in der Bedrängnis vergaßen sie nicht, sich nach vorn zu orientieren. Diese Union-Elf blieb ihrer Tugend treu, war von echtem Fightergeist beseelt, setzte die entscheidenden Akzente!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Supp leitete umsichtig, mit Fingerspitzengefühl. An den Verwarnungen gab es keinen Zweifel, auch nicht, als er Peters Vorteil gegen Wroblewski nahm und diesen sofort verwarnte (38.).

WOLF HEMPEL

EXPERTEN stenogramm

● **HANS MEYER:** Die indiskutable Deckungsarbeit der ersten 30 Minuten brachte uns in große Not. Wie die Mannschaft jedoch diese für sie kritische Situation meisterte, vor allem nach Halbzeit wesentlich schwungvoller, lauffreudiger das Spiel beherrschte, verdient Anerkennung. Sie gilt den Routiniers wie Vogel, Lindemann in allererster Linie!

● **MANFRED FUCHS:** Nach einer 2:0-Führung durften wir wohl zu recht auf eine Aufbesserung unseres miserablen Punktekontos hoffen, aber dafür fehlte uns letztlich doch das Glück des Tüchtigen. Wir spielten einseitig und beeindruckten Jena mit Steins Kontortoren. Später fehlte uns dann jedoch die notwendige Ruhe in der Deckung.

● **HELMUT HERGESELL:** Wir dominierten in der 1. Halbzeit. Nach der Pause kam der 1. FCM auf. Durch Unzulänglichkeiten vergaben wir leichtfertig einen Punkt, den wir eigentlich schon sicher hatten. Bei beiden Freistoßoren postierte sich unsere Abwehr falsch.

● **KLAUS URBANCZYK:** Vor der Pause wirkten wir erschreckend schwach, anfängerhaft. Wir wollten dieses Spiel unbedingt gewinnen, um die Spitze in Sichtweite zu behalten. Das gelang uns dann noch im schwächsten Auswärtsspiel dieser Saison. Im Mittelfeld wurde der Ball viel zu lange gehalten. Erst nach dem Wechsel steigerten wir uns.

● **GÜNTER GUTTMANN:** Vor der Pause konnten wir die spielerische Überlegenheit des Meisters kämpferisch ausgleichen, wurden allerdings zu wenig angriffswirksam. Das 0:1 durch einen Torwartfehler ließ uns von unserer Linie abkommen, sorgte allerdings auch für gelöste Aktionen auf beiden Seiten. Dynamo gewann verdient.

● **GERHARD PRAUTZSCH:** Stahl steigerte sich kämpferisch stark, hielt dadurch lange Zeit mit. Später wirkten wir spielerisch reifer, müssen die nach der Pause gezeigten Ansätze weiter ausbauen und stabilisieren. Siegfried Kirschen bot eine ausgezeichnete Schiedsrichterleistung.

● **HEINZ WERNER:** Wir sahen schöne, schnelle Angriffszüge. Alle unsere Verteidiger schalteten sich darin ein. Nur beim Abschluß wurde oft zu überhastet gehandelt. In der ersten Halbzeit wurde vielfach nicht gut gedeckt gegen Halles gefährliche Sturmspitzen. Vom Mittelfeld muß noch mehr Wirkung ausgehen.

● **PETER KOHL:** Ein recht ordentliches Spiel. Nach dem 1:1 operierte die Mannschaft aber zu gehemmt, spielte in der zweiten Halbzeit bis zum 1:2 auch zu verhalten. In der gegnerischen Hälfte fehlte der gefährliche Zuschnitt, obwohl sich die Elf kämpferisch bravurös steigerte.

● **HEINZ JOERK:** Das war für uns ein sehr wichtiger Sieg. Erkennbar der Wille aller Spieler. Nun müssen wir daran gehen, in der neuformierten Mannschaft eine bessere Abstimmung zu schaffen, damit die Leistung über neunzig Minuten konstant bleibt.

● **WOLFGANG MÜLLER:** Durch die größere Chancenzahl ist der Leipziger Sieg durchaus verdient. Wir haben uns bis zum Anschlußtreffer nicht energisch genug aus der Abwehr gelöst. Lange Dribblings waren kein geeignetes Mittel.

● **GERHARD BÄSSLER:** Ein ordentliches, faires Spiel mit einem gerechten Ausgang. Die optischen Vorteile waren zwar auf unserer Seite, ich bin dennoch mit dem einen Punkt zufrieden. Hervorzuheben die kämpferische Bereitschaft beider Mannschaften.

● **MANFRED KUPFERSCHMID:** Entsprechend den Möglichkeiten beider Vertretungen ein ansprechendes Spiel, das in den zweiten 45 Minuten im Tempo noch anzog. Die beiderseitige taktische Disziplin ließ es kaum zu großen Chancen kommen.

● **MANFRED PFEIFER:** Ein ganz verdienter Sieg des BFC, der auf allen Positionen besser besetzt war. Unsere spielerischen Ansätze wurden immer wieder zunichte gemacht. Er kämpfte Bälle gingen umgehend verloren. Der BFC tat das, was wir eigentlich wollten, störte sofort bei der Ballannahme.

● **JÜRGEN BOGS:** Die Mannschaft bot eine sehr konzentrierte Leistung. An Abwehrkraft bei den Erfurtern hatten wir weit mehr erwartet. Alle unsere Feldspieler, einschließlich Trieloff, konnten sich in den Angriff einschalten.

Im Dresdner Bezirksderby steigerte sich der Meister nach der Pause

OBERLIGA

Harter, aber für das Spiel in Riesa typisch fairer Einsatz zwischen Schade vom Titelverteidiger Dynamo Dresden und Schuster (Vordergrund) von der mit 1:3 Toren unterlegenen Elf des Gastgebers.

Foto: F. Müller

Auf dem Rasen schenken sie sich nichts. Doch in den Duellen, oft leidenschaftlich geführt, ging es, von zwei, drei Ausnahmen abgesehen, korrekt zu. Ein Kompliment deshalb den Spielern von Stahl und Dynamo, die bewiesen, daß auch derartige Lokaltreffen fair verlaufen können. „Eine ausgezeichnete Atmosphäre“ anerkannte DFV-Beobachter Gerhard Gromotka.



0:1 löste taktische Fesseln

Von Klaus Schlegel

Stahl Riesa	1 (0)
Dynamo Dresden	3 (0)

Stahl (blau): Köpnick 4, Runge 5, Meinert 6, Schlutt 5, Härtel 5, Schuster 5, Steuer 4, Schremmer 4, Lippmann 5, Börner 4, Schröder 4 (ab 68. Raabe 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Guttmann.

Dynamo (schwarz-gelb): Boden 5, Dörner 7, Helm 4, Schmuck 4, A. Schmidt 4 (ab 17. Trautmann 5), Riedel 7, Schade 5, Weber 5, Sachse 6, Kotte 6, Richter 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Prautzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Kulicke (Oderberg), Heinemann (Burg). Zuschauer: 11 000; Torfolge: 0:1 Riedel (57.), 1:2 Lippmann (71., Foulschlag), 1:3 Sachse (83.). — Torschüsse: 4:16 (0:3); verschuldete Freistöße: 22:17 (9:8); Eckbälle: 2:10 (1:3); Verwarnungen: Weber, Schlutt (beide wegen Foulspiels).

Nahzu eine Halbzeit lang lag die Gefahr des taktischen Erstarrens über diesem Treffen. Stahl deckte sowohl im Mittelfeld als auch in der Abwehr konsequent. Schlutt heftete sich an Kottes Fersen, Meinert ließ Richter keinen Stich, und auch Sachse kam bei Härtel kaum zum Zuge. Da die Dresdner Mittelfeldakteure von sich aus zunächst zu wenig taten, trotz Schades großem Laufpensum, da auch aus der Abwehr keiner überraschend nach vorn aufschloß, gab es kaum torgefähr-

liche Aktionen. Je näher Kotte, Richter und Sachse dem Strafraum kamen, um so ungenauer wurden ihre Zuspiele. Lediglich Dörner war in dieser Phase um Konstruktivität bemüht, traf mit einem Hinterhaltschuß den Pfosten (18.). Wenn die Stürmer des Gastgebers wirklich einmal den Angriff suchten, liefen sie in die geschickt gestellte Abseitsfalle des Meisters; ein Mittel, das man jedoch nicht zu sehr strapazieren sollte. Immerhin, Stahl hatte vor der Pause nicht einen einzigen Schußversuch zu verzeichnen.

Was Riesas Anhänger berechtigt als unglücklich bezeichneten (Trautmanns Treffer nach einem Fehler Köpnick), war ein Glück für das Spiel. Das 0:1 löste alle taktischen Fesseln, legte auf beiden Seiten, insbesondere auf der Dresdner, spielerische Potenzen frei, die teilweise beachtlich waren. Im Bemühen, den Rückstand wettzumachen, prellten Meinert und Schlutt mit nach vorn, erschöpfte sich das Geschehen nicht allein in teilweise rassistischen Zweikämpfen, sondern mündete ein in sehenswerte Kombinationen, in torgefährliche Aktionen.

Zwar trumpfte der Meister noch nicht wieder so souverän auf, doch nach seiner Führung zeigte er mehr

als bloße Ansätze. Zur Rasse gesellte sich jetzt phasenweise Klasse. Riedels Tor (57.), Dörners Schuß (59.), Schmucks Lattenknaller (60.), Kottes Dribbling, Webers Kopfball (67.) belegten das eindeutig. Dynamo beherrschte das Geschehen, wechselte klug den Rhythmus, forcierte das Tempo, wenn es erforderlich war, sorgte für Ruhepunkte, aus denen urplötzlich wieder schnell vorgetragene Angriffe erwuchsen.

Da Stahl die Antwort nicht schuldig blieb, zwar nicht mit feinsmaschigem Kombinationsspiel konterte, sondern mit urwüchsiger Kraft, entwickelte sich mit zunehmender Zeit ein gutes Treffen. Unübersehbar allerdings war, daß sich die Steuer, Schuster, Schremmer zu viele Ballverluste leisteten, ihnen dadurch ein erhöhtes Laufpensum abgefordert wurde, dem sie schließlich Tribut zollen mußten. Auch wenn nach dem Anschlußtreffer vorübergehend noch einmal Hoffnung auf einen Punktgewinn aufkeimen mochte, die Angriffswirkung blieb insgesamt zu bescheiden, um den Meister ernsthaft gefährden zu können.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine reife Leistung Kirschens. Kleinlich, als es nötig war; großzügig, als es Spiel und Spieler erlaubten.

Im Urteil der „Senioren“

● Wolfgang Schröder, Stahl Riesa:

Wir hegten in diesem Treffen keinerlei Illusionen. Nachdem wir erst gegen den lauffastigen BFC, dann gegen den die Chancen gut nutzenden 1. FCM antraten, wollten wir gegen den spielerisch abgeklärten Meister gut bestehen. Das gelang uns eine Halbzeit lang. Später wurde der Druck zu stark, mußten sich Abwehrfehler einschleichen, weil unser Angriff zu wenig für Entlastung sorgte. Dynamo gewann verdient, wobei uns dieses 1:3 auf keinen Fall umwirft.

● Dieter Riedel, Dynamo Dresden:

Nach ziemlich zähflüssigem Beginn haben wir uns nach dem Wechsel gut gesteigert und spielten dann unsere technische Überlegenheit aus. Die Stahl-Elf kämpfte zunächst stark, deckte überaus konsequent. Das Führungstor ließ uns schließlich sicherer werden, löste die Fesseln, wobei wir auch nach dem Anschlußtor des Gastgebers nie unsere Linie verloren. Eine Leistung, die uns hoffen läßt, auch die kommenden Prüfungen nach Wunsch bestehen zu können.

Wie die Tore fielen

ENTSCHLOSSEN GEHANDLT: Schades Flanke faustet Köpnick, von Kotte bedrängt, zu kurz ab. Der 19jährige Trautmann köpft. Von Schlutts Körper prallt der Ball ins Netz. 0:1 — 49.

EIN KABINETTSTÜCK: Riedel kommt, 25 m vor dem Tor, in Ballbesitz. Im Dribbling narrt er Runge mehrfach, führt den Ball kurz am Fuß, spielt noch Köpnick aus, vollendet überlegt 0:2 — 57.

KLARE SACHE: Bodens Foul an Börner führt folgerichtig zum Strafstoß. Lippmann verwandelt sicher. 1:2 — 71.

ECKE — TOR: Schmuck verlängert per Kopf Richters Eckball von rechts zum völlig ungedeckt stehenden Sachse. Annahme und Schuß, genau platziert, sind wie eine Bewegung. 1:3 — 83.

Eckbälle — lang oder auch kurz?

Zehn Eckbälle holte Dynamo Dresden bei Stahl Riesa heraus. Einen, den fünften, kanonierte Schmuck direkt an die Latte, dabei eine vorbildliche Körperhaltung demonstrierend; einen anderen, den neunten, nutzte Sachse zur Entscheidung. Zweifelloso eine gute Ausbeute dieser Standardsituationen.

Und doch drängen sich Fragen auf: Diese beiden erfolgreichen Aktionen kamen nach Eckstößen zustande, die Richter von der rechten Seite lang in die Mitte schlug. Der Meister versuchte sich jedoch auch in kurzen Ecken. Das Resultat war schwach genug. Ob sich

Schade zum Anspiel anbot, ob Riedel nach außen eilte, ob Kotte den Ball hielt — nach dem kurzen Zuspiel war die Spielfortsetzung mangelhaft, ideenarm. Man ließ sich in Dribblings ein, verlor dabei den Ball zumeist, nutzte so diese Situation nicht im erforderlichen Maße.

Freilich kann nicht aus jedem Eckball ein Tor werden, und es ist auch völlig richtig, Eckstöße zu variieren, um den Partner zu verwirren. Für das Ausführen derartiger Aktionen läßt sich sicherlich kaum eine verbindliche Regel aufstellen, und es hängt auch immer vom jeweiligen Geschehen ab, ob sie lang oder kurz geschlagen werden. Dennoch muß bei Kurzecken die Spielfortsetzung planmäßiger erfolgen, ein größerer Ideenreichtum einziehen, um den

Vorteil der Regel besser auszunutzen. Für mich war es keineswegs zufällig, daß Dynamo bei den langen Bällen erfolgreicher war.

★

So langsam kommt unser EM-Treffen mit den Niederlanden ins Blickfeld, und damit interessiert vor allem die Verfassung unserer Auswahlspieler. DFV-Trainer Armin Werner nahm in Riesa die Dynamo-Männer aus Dresden genau unter die Lupe. Hier ein Blick in sein Notizbuch:

Hans-Jürgen Dörner: Zunächst zwei, drei Unsicherheiten. Guter Blick für die Situation. Überlegte, auch risikofreudige Pässe, herzhafte Schüsse.

Gerd Weber: Nach gutem Start im

Mittelfeld dann Verteidiger. Zu wenig klare Aktionen. Später konsequentes Aufschließen nach vorn. Erfreuliche Steigerung (Warum jedoch dieses überflüssige Foul?).

Hartmut Schade: Wollte sich unbedingt beweisen. Lauffreudig, mitunter Schwächen im Zuspiel.

Peter Kotte: Wich erst zuviel nach hinten aus. Von Schlutt genau markiert. Enorme Steigerung nach dem Wechsel. Gut seine kurzen Ablagen.

Keine schlechten Aussagen. Bleibt zu erwarten, daß sie sich weiter verdichten und verbessern und daß auch Verletzungen (Reinhard Häfner) schnell überwunden werden.

Der Vizeweltmeister fordert Bestform von jedem Auswahlkandidaten.

—ks—

OBERLIGA

Das „süße Leben“ der Gäste beim Neuling

Von Günter Simon

FC Hansa Rostock	1 (1)
1. FC Magdeburg	3 (0)

FC Hansa (weiß): Schneider 4, Seering 4, Kische 6, Wandke 5, Littmann 4, Mischinger 4, Schulz 4, Uteß 4 (ab 86. Märzke 1), Kaschke 3, Jarohs 4, Kehl 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Hergesell.

1. FCM (blau): Heyne 5, Zapf 6, Raugust 7, Seguin 5, Decker 5, Mewes 4, Steinbach 4, Tyll 5, Streich 5, Pommerenke 5, Hoffmann 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Streicher (Crimmitschau), Rößler (Leipzig); Zuschauer: 17 000; Torfolge: 1:0 Jarohs (6.), 1:1 Streich (66.), 1:2 Mewes (79.), 1:3 Pommerenke (83.). — Torschüsse: 6:7 (6:3); verschuldete Freistöße: 23:16 (11:9); Eckbälle: 4:5 (4:2); Verwarnungen: Jarohs und Raugust (beide wegen Foulspiels), Pommerenke (wegen Tätlichkeit).

Das „süße Leben“ darf in unserem Beispiel vielleicht so definiert werden: Ein Gastgeber nimmt zunächst sein Hausrecht mit einem Führungstreffer wahr (schließlich will er auch etwas von den Annehmlichkeiten abbekommen), um dann den Gästen so weit entgegenzukommen, daß es von ihnen schon frevelhaft wäre, nicht zu gewinnen. So in etwa müssen sich der 1. FC Lok (2:0), Jena (2:0) und Erfurt (2:1) im Ostseestadion vorgekommen sein (wobei Hansa da noch nicht einmal in Führung ging); dieses Gefühl empfanden auch die Magdeburger am Schluß der 8. Runde an der Küste. „Wir haben uns gesteigert, doch Hansa kam uns auch weitestgehend entgegen“, resümierte 1. FCM-Kapitän Manfred Zapf ehrlich, ohne Ausflüchte zu machen.

Volle 45 Minuten schien Magdeburg die Lehren des Pokalspiels in Thale völlig vergessen zu haben. Stil- und teilnahmslos, lässig, unkonzentriert, ohne kämpferisches Engagement veränderte die Elf die Zeit. „Wir konnten 3:0 in Führung gehen“, erklärte Hansa-Trainer Helmut Hergesell. Aber die Abschwäche von Kaschke (33.) und Schulz (39.) beließ es halt beim knappen 1:0, einem Vorsprung, der Hansa nervlich nicht stabilisierte,



Alarmstufe 1 im Strafraum von Wismut Aue. Höl, Schüller (der zweimal reaktionsschnell rettete), Torwart Ebert und Pekarek nehmen dem Jenaer Schnuphase (Hintergrund) die Erfolgschance. Es ging oftmals so turbulent zu!

Foto: Poser

Magdeburg nach dem Wechsel zu neuem, aufgemöbeltem Tatendrang animierte. Die Magdeburger Hälfte blieb zumeist verwaist (Heyne bekam nicht einen einzigen Schuß mehr zu halten!). Vor dem Hansa-Strafraum häuften sich die diffizilsten Situationen. Gewiß, aus vier Schüssen und einem Kopfball drei Treffer zum Sieg zu machen, war fast das Nonplusultra an Effektivität. Aber ich habe auch selten eine Abwehr gesehen, die bei Freistößen förmlich zu Toren einlud. Hoffmanns 25-Meter-Freistoß (65.) mußte doch Warnung genug sein. Schon diesen Ball bekam Schneider gerade noch zu fassen. Eine Minute später und in der 83. Minute knallten dann Streich und Pommerenke die Bälle flach ins Netz — einmal links und einmal rechts an der Mauer vorbei! Das Maß der Unzulänglichkeiten machte Libero Seering voll. Einen völlig harmlosen Kopfball von Mewes ließ der Rostocker, auf der Linie stehend,

an sich vorbei ins Netz rutschen. Alles konnte er machen, den Ball anhalten, ihn ins Aus spielen oder wegschlagen. Statt dessen war die Kugel plötzlich im Tor, ein wertvoller Punkt auch noch schändlich vertan. Konzentrierter spielen, disziplinierter vor allem in Abwehr wie im Angriffsaufbau, das muß zur Maxime des Neulings werden, will er nicht frühzeitig die Segel streichen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Herrmann hatte das Spiel lange gut unter Kontrolle, um dann das Gespür dafür zu verlieren, daß zunehmende Härte auch konsequenteres Amtieren verlangte. „Pommerenkes Tätlichkeit gegen den an der Augenbraue verletzten Littmann geschah hinter meinem Rücken. Ich nahm sie selbst nicht wahr, deshalb sprach ich nur eine Verwarnung aus“, so der Referee. Pommerenke war gut damit bedient. Um die Beruhigung der erhitzten Gemüter machte sich Hansa-Kapitän Kische am meisten verdient!

getastet worden, denn eine angeschlagene Elf kann kaum zu einer ähnlichen Bravourleistung fähig sein, wie sie die Gäste in den ersten 30 Minuten vollbrachten.

Die Gedankengänge von Trainer Manfred Fuchs leuchteten ein: „Der Kräfteverschleiß vom Mittwoch wird Jenas Spiel belasten. Darin sehen wir unsere Überraschungschance.“ Aue in der Person von Frank Stein packte sie entschlossen beim Schopfe! Wie der antrittsschnelle Stoßstürmer seiner schon in der ersten Phase stark geforderte Abwehr zu Hilfe kam, hinterließ Eindruck. Drei Gegenspieler (Schnuphase, Neuber, Grapenthin) sahen sich überfordert, seinen Sturmangriff zum 1:0 zu bremsen. Neuber und Weise tauschten die Positionen — mit dem Ergebnis allerdings, daß Aues Nummer 11 den Vorstopper in der Ballannahme „aussteigen“ ließ, als er das 2:0 mit platzierendem, halbhochem Schuß in die rechte Ecke erzwang. Wismuts Sorgenfalten glätteten sich...

In der Tat: Zur drangvollen Spielweise des linken Flügelstürmers („dürften wir doch in jedem Spiel darauf bauen“, so Kurt Steinbach) fand der FC Carl Zeiss relativ spät die richtige Einstellung. Doch das seine Aktionen ungeachtet dieses Rückstandes mit zunehmender Spieldauer immer konzentrierter, dynamischer und variabler wurden, belegt die Worte von Cheftrainer Bernd Stange in jeder Hinsicht: „Eine Spitzenmannschaft muß zwei schwere

Kraftproben innerhalb weniger Tage ganz einfach verkraften.“ Jena gelang es — wenn auch mit Abstrichen, was die Leistungsbeständigkeit einiger jüngerer Spieler (Krause, Raab) über die volle Distanz anbelangt. Doch da sprangen am Sonnabend die Senioren in die Bresche: Vogel, der glänzend gegen Pekarek aufspielte, Lindemann nicht minder, der Ehrgeiz und Können nach der Pause in die richtige Übereinstimmung brachte. Jenas Weg vom 0:2 zum 3:2 war das zweite Bravourstück dieses turbulenten Nachmittags!

Nicht erst mit Steins Auswechslung schwand Wismuts Siegeszuversicht. „Raabs Kopfball zum Anschlußtor Sekunden vor Halbzeit gab Jena den entscheidenden Aufwind. Wir wußten, was danach auf uns zukommen würde“, schätzte Dieter Schüller später ein. Der Schein trug nicht. Aue ließ nun jene Abgeklärtheit und Ruhe in der Abwehr vermissen, die Erlar und Schüller allein mit Versuchen des Ballhaltens nicht herzustellen vermochten. Darauf hatten der ständig vorwärtsdrängende Schnuphase, Trocha, Raab und insbesondere „Matz“ Vogel nur gewartet. Sein sehenswerter Seitfallzieher zum 3:2 trieb Wismut die Sorgenfalten wieder ins Gesicht. Begreiflicherweise...

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bude leitete korrekt, bei zwei Einwurfsentscheidungen nach Halbzeit allerdings nicht in Übereinstimmung mit dem Linienrichter.

BFC-Chancen für ein halbes Dutzend

FC Rot-Weiß Erfurt	0
Berliner FC Dynamo	2 (1)

FC Rot-Weiß (blau): Benkert 8, Egel 4, Becker 2 (ab 46. Linde 3), Göpel 5, Teich 4, Iffarth 4, Fritz 4, Goldbach 3, K. Schröder 3, Heun 3, H.-G. Schröder 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

BFC Dynamo (weiß-rot): Rudwaleit 6, Trieloff 6, Noack 7, Brillat 6, Artur Ullrich 6, Terletzki 7, Troppa 6, Eigendorf 6, Riediger 8, Pelka 6, Netz 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Stenzel (Senftenberg), P. Müller (Cottbus); Zuschauer: 14 000; Torfolge: 0:1 Riediger (14.), 0:2 Netz (59.). — Torschüsse: 5:16 (2:10); verschuldete Freistöße: 19:20 (8:9); Eckbälle: 6:13 (1:4); Verwarnungen: Fritz, K. Schröder und Pelka (alle wegen Foulspiels).

Die statistische Bilanz ist für die Berliner Elf die eines Heimspiels. Die Eckenzahl, die Torschüsse, mehr aber noch, was wir nicht in Zahlen erfassen haben, nämlich die ganz großen Torchancen, bekräftigten, was Trainer Jürgen Bogs angekündigt hatte: Die BFC-Elf baute ganz auf ihre Stärke, die Angriffskraft, und zwang dem Gegner das Spiel in einer Art und Weise auf, die zumindest für die erste Hälfte das Prädikat „Erstklassig“ zuläßt. Die Mannschaft hat sich von allen Hemmungen, die ihr am 7. Spieltag (das knappe Heim-2:1 über den FC Hansa) infolge des Ausscheidens aus dem UEFA-Cup noch anhafteten, völlig frei gemacht. Bedauerlich, daß sie im internationalen Wettbewerb die Gunst der Stunde nicht nutzte. Ihre hervorragende körperliche Verfassung, ihr Spielvermögen aus allen Mannschaftsteilen heraus, die kreuzgefährlichen Stürmer — das alles läßt den nurmehr theoretischen Schluß zu, daß sie es im UEFA-Cup hätte weit bringen können.

In Erfurt gab es zur Pause nur ein allgemeines Verwundern, daß Riediger, Pelka, Netz und Troppa, der aus der Mittelreihe bis dahin am meisten mit Schüssen in Erscheinung getreten war, nur ein Tor gelungen war. Die Erfurter Abwehr war sicher gewarnt vor Kopfballstärke, Antrittsschnelligkeit (Riediger), Ballgewandtheit (Netz), dem kraftvollen Drängen Pelkas. Aber wie sie dann ausgespielt wurde, daß es ein ums andere Mal nur eine Formsache zu sein schien, den Ball über die Torlinie zu bringen, das schien auf völlige Unkenntnis der Berliner Stürmerqualitäten hinzuweisen.

Wie der junge Becker von Netz völlig überfordert wurde, mag zu der anfänglichen Verwirrung wesentlich beigetragen haben. Entscheidend aber war die individuelle Überlegenheit der Berliner auf allen Positionen. Auf Erfurter Seite erreichte nur einer dieses Niveau, Torhüter Benkert. Gegen Riedigers Kopfball hatte er keine Chance (auch da war der Schütze völlig ungedeckt); beim zweiten Tor unterschätzte er wohl den Weitschuß Terletzki. Er ließ ihn an die Latte prallen, so daß Netz im Nachsetzen vollenden konnte. Was er dazwischen aber auf der Linie und im Herauslaufen gegen Noack, Riediger, Pelka und Netz an Toren verhinderte, hielt allein die Partie zahlenmäßig so lange offen. Die Rot-Weiß-Angriffswirkung war einfach zu minimal.

Zum Schiedsrichterkollektiv: An einer Strafraumsituation in der zweiten Hälfte, da ein Strafstoßpfiff nicht verwundert hätte, und zwei Eckballentscheidungen gegen Erfurt entzündete sich der Unwillen der Erfurter. Peschel leitete konsequent, ließ sich von seiner Linie nicht abbringen.

OTTO POHLMANN

Routiniers rissen den Sieg aus dem Feuer

Von Dieter Buchspieß

FC Carl Zeiss Jena	3 (1)
Wismut Aue	2 (2)

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin 5, Schnuphase 5, Neuber 4, Weise 5, Kurbjuweit 4, Krause 4, Sengwald 4 (ab 69. Noack 3), Lindemann 7, Raab 5, Töpfer 3 (ab 54. Trocha 5), Vogel 8 — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

Wismut (blau): Ebert 6, Espig 5, Pekarek 5, Henkelmann 4, Höl 5, Seinig 5, Mothes 5, Erlar 6, Hecker 5, Schüller 6, Stein 7 (ab 69. Teubner 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fuchs.

Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Hagen (Dresden), Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 6000; Torfolge: 0:1 Stein (16.), 0:2 Stein (33.), 1:2 Raab (45.), 2:2 Trocha (64.), 3:2 Vogel (83.). — Torschüsse: 25:5 (13:3); verschuldete Freistöße: 15:24 (5:6); Eckbälle: 20:0 (10:0); Verwarnung: Erlar (wegen unsportlichen Betragens).

Wismut lebt (und hofft!) auch weiterhin mit dem bisher einzigen Punktergebnis aus der Partie gegen Meister Dynamo Dresden (2:2) am 4. Spieltag. Bescheiden oder gar zurückhaltend in ihren Forderungen an sich selbst sind die Erzgebirgler ungeachtet dessen aber keineswegs geworden, wie das respektlose Auftreten im Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld deutlich zeigte. Gewiß, für ihre mutige, kämpferisch engagierte Einstellung wurden sie letzten Endes nicht belohnt, aber der Eindruck war unbestechlich: Die Moral der Mannschaft ist bislang nicht ernsthaft an-

Auf Tor-Sparflamme!

EUROPA-CUP: Streich vom 1. FCM sorgte im EC-II-Vergleich mit Ferencvaros Budapest für den einzigen Treffer und damit zugleich für den einzigen Sieg unserer drei DDR-Vertreter ● Im Wettbewerb der Landesmeister besitzt Dynamo Dresden nach dem mageren 0 : 0 in Dundalk gegen Bohemians Dublin die beste Ausgangsposition ● Der FC Carl Zeiss Jena nutzte seine Überlegenheit im UEFA-Pokal gegen den MSV Duisburg nicht zum Erfolg ● Rückspiele am 1. 11.



Jener Spieler, der das einzige Tor für unsere drei noch im Rennen liegenden Mannschaften am vergangenen Mittwoch erzielte, verdient im Bild festgehalten zu werden: Streich vom 1. FCM. Hier setzt er sich gegen Vepi durch, doch Routinier Balint steht günstig und kann die Gefahr abwenden. Fotos: Höhne, Thonfeld, ZH

● CUP DER LANDESMEISTER:

Bohemians Dublin–Dynamo Dresden	0 : 0
AEK Athen–Nottingham Forest	1 : 2 (0 : 2)
Glasgow Rangers–PSV Eindhoven	0 : 0
Lok Sofia–1.FC Köln	0 : 1 (0 : 0)
Real Madrid–Grasshoppers Zürich	3 : 1 (1 : 0)
Zbrojovka Brno–Wisla Krakow	2 : 2 (0 : 1)
Austria/WAC Wien–IC Lillestrom	4 : 1 (3 : 0)
Dynamo Kiew–Malmö FF	0 : 0

● CUP DER POKALSIEGER:

Banik Ostrava–Shamrock Rovers	3 : 0 (2 : 0)
Ipswich Town–Wacker/Sw. Innsbruck	1 : 0 (0 : 0)
Servette Genf–FC Nancy	2 : 1 (1 : 1)
RSC Anderlecht–CF Barcelona	3 : 0 (1 : 0)
Internazionale Mailand–Bödö Glimt	5 : 0 (1 : 0)
Fortuna Düsseldorf–FC Aberdeen	3 : 0 (1 : 0)
SK Beveren–Waas–FC Rijeka	0 : 0
1. FC Magdeburg–Ferencvaros Bud.	1 : 0 (0 : 0)

● UEFA-CUP:

FC Carl Zeiss Jena–MSV Duisburg	0 : 0
Kuopio Palloseura–Esbjerg BK	0 : 2 (0 : 2)
IBV Vestmannaey–Slask Wroclaw	0 : 2 (0 : 2)
Manchester City–Standard Lüttich	4 : 0 (0 : 0)
Honved Budapest–Politehnica Timisoara	4 : 0 (1 : 0)
Hertha BSC Westberlin–Dynamo Tbilissi	2 : 0 (1 : 0)
Lewski/Spartak Sofia–AC Mailand	1 : 1 (1 : 1)
Hajduk Split–Arsenal London	2 : 1 (2 : 1)
Benf. Lissabon–Bor. Mönchengladbach	0 : 0
FC Arges Pitesti–FC Valencia	2 : 1 (1 : 1)
FC Everton–Dukla Prag	2 : 1 (1 : 0)
Torpedo Moskau–VfB Stuttgart	2 : 1 (1 : 1)
Racing Strasb.–Hibernian Edinburgh	2 : 0 (1 : 0)
Sporting Braga–West Bromwich Albion	0 : 2 (0 : 2)
Ajax Amsterdam–Lausanne Sports	1 : 0 (1 : 0)
Real Gijon–Roter Stern Belgrad	0 : 1 (0 : 0)

Rückspieltermin ist der 1. November 1978.

AKTUELLES GESAMTKLASSEMENT

(Von 1974/75 bis einschl. Hinspiele 2. Runde)

	noch im Wettb. befindl. Klubs 1978/79	insges. betetl. Klubs 1978/79	UEFA-Cup 1978/79	z. Z. Plätze für UEFA-Cup 1980/81
1. BRD	43,452	6	6	4
2. Niederlande	38,200	2	4	2
3. Belgien	36,500	3	5	2
4. England	33,571	6	7	4
5. UdSSR	32,550	3	4	2
6. Spanien	32,400	4	5	3
7. DDR	25,050	3	5	3
8. Jugoslawien	25,000	3	4	2
9. Italien	24,766	2	6	4
10. Frankreich	23,750	2	4	2
11. Ungarn	20,900	2	4	2
12. CSSR	17,750	3	4	2
13. Portugal	17,750	2	4	2
14. Polen	16,600	2	4	2
15. Österreich	15,950	2	4	2
16. Schweiz	15,650	3	4	2
17. Griechenland	15,000	1	4	2
18. Wales	15,000	—	1	—
19. Schottland	14,500	3	4	2
20. Bulgarien	13,200	2	5	3
21. Schweden	12,900	1	4	2
22. Rumänien	10,300	2	4	2
23. Türkei	10,000	—	3	2
24. Irland	7,333	2	3	1
25. Dänemark	6,750	1	4	2
26. Norwegen	6,000	2	4	2
27. Finnland	5,500	1	2	1
28. Nordirland	4,667	—	3	1
29. Zypern	4,000	—	3	1
30. Malta	3,667	—	3	1
31. Island	3,333	1	3	1
32. Albanien	2,000	—	1	—
33. Luxemburg	1,667	—	3	1
Gesamt		64	128	64

FAKTEN UND ZAHLEN

● **Nottingham Forest**, Englands Titelträger, wächst immer eindrucksvoller in die Rolle des heißen Favoriten hinein. Vor 35 000 Zuschauern wurde der gastgebende AEK Athen durch Tore von McGovern (10.) und Birtles (45.) schon bis zum Wechsel zweimal bezwungen. Den Griechen gelang lediglich durch Verwandlung eines Foulschusses (59. Tassos) ein Gegentor.

● **Internazionale Mailand** errang mit dem 5 : 0 (2 : 0) über Bödö Glimt den höchsten Sieg dieser Hinspiellrunde. Beccalossi (28., 59.), Altobelli (61. 86.) sowie Muraro (89.) teilten sich die Torausbeute.

● **Benfica Lissabon** hatte im Vergleich mit Borussia Mönchengladbach die Rekord-Zuschauerkulisse dieser Runde zu verzeichnen: 60 000 ! Der portugiesische Landesmeister rannte jedoch 90 Minuten lang ebenso vergeblich einem Tor hinterher wie in Glasgow die Rangers gegen den PSV Eindhoven.

● **Roter Stern Belgrad** und **Arsenal London**, die Bezwingen der DDR-Vertreter BFC Dynamo und 1. FC Lok Leipzig in der ersten Runde des UEFA-Pokals, erzielten vielversprechende Ergebnisse. Roter Stern gewann bei Sporting Gijon durch ein Tor von Blagojevic (85.) mit 1 : 0, Arsenal glück in Split gegen Hajduk den frühzeitigen Führungstreffer der Jugoslawen (Cop, 13.) durch Brady bereits nach 16 Minuten aus und ließ sich dann nur noch durch Djordjevic (39.) überlisten.

● **Honved Budapest** imponierte mit dem stärksten Endsput. Nach Weimppers 1 : 0 (5.) sorgten Gyimesi (81.), Pinter (84.) und wiederum Weimpper (88.), noch für ein klares 4 : 0 über Politehnica Timisoara.

● **Torpedo Moskau** erzielte durch Wassiljew in der 3. Minute des Treffens gegen den VfB Stuttgart den schnellsten Führungstreffer dieser Runde. Höness (26.) und Sacharow (61.) sorgten für den 2 : 1-Endstand.

Smyth ist jetzt EC-Rekordspieler

Pat Smyth, der 30jährige Bohemians-Torsteher, hatte „seinen“ Tag. Am vergangenen Mittwoch wurde er Irlands Rekordspieler im Europapokal! Mit 28 Einsätzen (zwei für Drumcondra Dublin, zwölf für Shamrock Rovers und vierzehn für Bohemians) übertraf er den Shamrock-Internationalen Johnny Fullam um ein Spiel. Manager Billy Young gratulierte in der Kabine. Dann hob ein kräftiges Schulterklopfen seiner Mitspieler an. „Mich freute das gute Spiel unserer Mannschaft und das Resultat am meisten“, erklärte Smyth und beendete damit zugleich die interne „Bohs“-Zeremonie.

Einer, der weniger mit sich zufrieden war, machte aus seinem Herzen keine Mördergrube. „Ich kam einfach nicht in Schußpositionen. Das passierte mir schon lange nicht mehr“, schüttelte Turlough O'Connor den Kopf. 1967 begann die irische A-Auswahlkarriere für den mittlerweile 32jährigen Kapitän des irischen Meisters. „Es war gegen die CSSR, damals spielte ich noch in London für den FC Fulham“, erzählte der verschlossene wirkende Mittelstürmer. Sechs weitere Länderspiele gegen Österreich (1971), Iran, Ecuador, Chile, Frankreich (1972) und Polen (1973) schlossen sich an. „Seine Auswahlzeit ist zwar vorbei, bei uns ist er jedoch noch immer der ‚Torjäger vom Dienst‘“, erzählte Trainer Mick Byrne. Fünf Treffer sind es auch in dieser Saison schon wieder nach sechs Punktspielen.

Die Liste der „Bohs“-Repräsentativen für die 1921 gegründete „Football Association of Ireland“ ist lang. Mehr als zwei Dutzend Namen sind bislang in ihr verewigt. Cannon und McCarthy machten 1926 den Anfang, Harlacher (von 1930 bis 1936), Flanagan (1937-47), Martin (1971-74) waren weitere Akteure, die das Ansehen des siebenfachen Meisters und viermaligen Cupsiegers auf der „Grünen Insel“ mehrten. Wer der nächste sein wird? „Vielleicht der junge Lawless, auf den der FC Liverpool, Birmingham City und Arsenal London schon ein Auge geworfen haben“, so der „Bohs“-Manager.

Fußball ist zwischen Cork und Dundalk, zwischen Limerick und Dublin beileibe nicht das allein seelig machende Spiel. Erstens behauptet auch Rugby seinen Platz, und zweitens gibt es da noch das traditionelle Gaelic, eine Mischung zwischen Rugby und Soccer. Gespielt wird mit einem Ball, mit Händen und Füßen, auf einem Rugbyfeld, ins Tor hinein, über die Querlatte hinweg und durch die hochaufragenden Stangen hindurch. Hinter das Regelwerk zu kommen, ist so einfach nicht. Aber 65 000 Zuschauer bei den Meisterschaften der Provinzen, dann, wenn die Finalkämpfe anstehen, waren in der Vergangenheit beileibe keine Seltenheit. Zum Spielerausverkauf nach England und den USA auch noch die Konkurrenz des Gaelic im Land – wahrlich, die irischen Vereine sind nicht auf Rosen gebettet!

Dieser Dynamo-Stil war keine Freude

Von Günter Simon

● **EC I, Hinspiel der 2. Runde: Bohemians Dublin-Dynamo Dresden 0:0**

Bohemians (weiß-rot/schwarz längsgestreift): Smyth, McCormack, Gregg, Bourke, Brady, P. O'Connor, Kelly, Lawless, Joyce, T. O'Connor, Eviston – (im 1-3-3-3); Manager: Young.

Dynamo (schwarz-gelb): Boden, Dörner, Helm, Schmuck, A. Schmidt, Häfner, Schade, Weber, Riedel, Kotte, Richter – (im 1-3-3-3); Trainer: Prautzsch.

Schiedsrichterkollektiv: van Langenbove, Haus, De Bleeck (alle Belgien); Zuschauer: 2 000 am vergangenen Mittwochabend unter Flutlicht im Oriel Park von Dundalk.

Es stand in der „Irish Times“, 24 Stunden vor Spielbeginn: „Bob Paisley, Manager des FC Liverpool, versorgte die ‚Bohs‘ mit einem vierseitigen Dossier. Es enthält alle Einzelheiten über die Stärke Dynamo Dresdens.“ Daraus leitete Manager Billy Young den Schluß ab: „Ein Sieg über die renommierten Gäste wäre die Sache des Jahres. Selbst ein Unentschieden würde uns zufriedenstellen. Keine Angst, auch unter Druck geraten wir selten in Panik.“

Die größten Sorgen hatte der siebenfache irische Meister mit der EC-Heimsperrung für 3 Spiele („Wir erleiden durch das Ausweichen nach Cork gegen Omonia Nikosia und nach Dundalk einen Einnahmeverlust von rund 10 000 Pfund“, erklärte ‚Bohs‘-Sekretär Ollie Whelan) sowie mit der Verletzung von Mittelfeld-Motor Kelly im Sonnabend-Derby gegen Shelbourne Dublin. „Die sieben Stiche im Hinterkopf stören mich nicht. Ich habe bisher alle 16 Europapokalspiele unserer Mannschaft mitgemacht, und ich fehle auch diesmal nicht!“ Sprach's und eilte in die Umkleidekabine. Es war ein Hinweis darauf, wie ernst es den Gastgebern war, in Bestbesetzung die 2. Runde in Angriff zu nehmen!

Ernsthaftigkeit mag zwar eine angenehme Tugend sein, was aber, wenn die spielkulturellen Mittel einer Mannschaft begrenzt sind?

Natürlich ließen es die Dubliner nicht an Kampfgeist, an Einsatz, Ehrgeiz und Kondition fehlen. Welche englische, schottische oder irische Elf treibt in dieser Hinsicht schon Schindluder gegen die eigenen Interessen? Keine! Aber schon auf den ersten Blick in die triste Szenerie hinein (was Stadion-, Platz- und Flutlichtverhältnisse bei 450 Lux anbelangte), war die mangelhafte Geschmeidigkeit der Iren unübersehbar. Smyth, Gregg, Lawless, Joyce und Eviston mühten sich nach Kräften um paritätische Spielanteile, ohne auch nur im mindesten eine Siegchance vor die Füße zu bekommen. Ein Zahlenvergleich sei deshalb hier gestattet:

● 13:2 (5:2) Torschüsse; 6:1 (5:2) Eckbälle; 3:0 (1:0) Chancen;

● 2:1 (1:0) torgefährliche Kopfbälle; 1:6 (0:2) Abseitsstellungen

● und 14:17 (7:6) Freistöße drückten die Überlegenheit des DDR-Meisters aus.

Weshalb er dann nicht gewann, unter den Erwartungen blieb? Hier die Antwort:

Gegen den unerschütterlichen Behauptungswillen der Iren fanden auch die Glasgow Rangers (1975/1:1) und Newcastle United (1977/0:0) keine Einstellung. Das soll nicht negiert werden. Da die Begegnung sich trotz Härte durch eine wohlthuende Fairneß auszeichnete („Das war das Angenehmste überhaupt“, so der belgische FIFA-Referee Marcel van Langenbove aus Brüssel), wurde Dynamo auch in dieser Hinsicht keineswegs verunsichert. Das schleichende Gift der Unzufriedenheit injizierten sich die Dresdner vielmehr selbst. Sie waren beweglicher, geschmeidiger, schneller und leichtfüßiger, nur – sie lösten sich entweder gar nicht vom Gegner oder versuchten sich gegen routinierte, stellungssichere Strategen (McCormack, Bourke, Gregg und Brady) in unökonomischen Dribblings. Vor der ‚Bohs‘-Abwehr aus 20, 25 Metern zu schießen, noch dazu bei derart katastrophalen Licht- und Sichtverhältnissen für die Torsteher, bot sich geradezu zwingend an, nur – die Gäste verzichteten weitestgehend darauf oder ließen es an der Genauigkeit fehlen.

Und last not least: Wenn schon Häfner, Weber, Riedel, Schade (er lief wenigstens noch dynamisch in die freien Räume) kein präzises Kombinationspiel zu inszenieren vermochten, so hätten sie wenigstens ab und an auf Dörners Ideen eingehen können. Das mußte man einfach verlangen.

Donnerstagfrüh schrieb die „Irish Times“: „Bohemians lieferte sein bestes Saisonspiel gegen eine durcheinandergeratene Dynamo-Elf.“ Diesen Satz zu korrigieren, können, nein müssen wir im Rückspiel erwarten!



Der EC im Bild-Blickpunkt: Jen





na, Magdeburg, Dundalk



Oben von links nach rechts: Zwei-kampfszenen aus dem Spiel des FC Carl Zeiss Jena gegen den MSV Duisburg. Lindemann, von Weber attackiert, sowie der von Bregman hart angegriffene Trocha versuchen sich einen Vorteil zu verschaffen. Bild Mitte: Balint (6) pariert den von Seguin (ganz rechts) geschossenen Ball. Weitere Akteure sind Hoffmann, Szokolai und Nyilasi. Links: Rettungsaktion des Dresdners Dörner gegen Bohemians Dublin. Bourke, Schmuck und Weber schauen zu.

Erst das 1:0 legte die Kräfte frei

Von Dieter Buchspieß

● EC II, Hinspiel im Achtelfinale: 1. FC Magdeburg gegen Ferencvaros Budapest 1:0 (0:0)

1. FCM (blau): Heyne, Zapf, Raugust, Seguin, Decker, Mewes, Pommerenke, Steinbach, Sparwasser (ab 64. Tyll), Streich, Hoffmann — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

Ferencvaros (weiß): Zsiborasz, Balint, Tepszics, Vepi, Major, Takacs, Martos, Nyilasi, Pusztai, Szokolai, Pogany (ab 70. Ebedli) — (im 1-3-3-3); Trainer: Friedmanszky.

Schiedsrichterkollektiv: Anderco, Fediuc, Streng (alle Rumänien); Zuschauer: 24 000 am vergangenen Mittwoch im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion; Torschütze: 1:0 Streich (67.).

Ungarns 23facher Meister fühlte sich in seinem auffällig selbstbewußten Verhalten bestätigt, als Rumäniens 43jähriger FIFA-Referer Otto Anderco (3 A) dem sich zuspitzenden Geschehen zur allgemeinen Erleichterung für die Gäste mit dem Pfiff ein Ende bereitete. Schon auf dem Gang in die Kabine frohlockte FTC-Trainer Zoltan Friedmanszky: „Ein ansprechendes Spiel unsererseits — doch viel wichtiger ist, daß wir es nach Streichs 1:0 ohne weiteren Gegentreffer überstanden.“ Wenige Minuten später wurde Friedmanszky dann präziser in seiner Aussage: „Unser taktisches Konzept, Magdeburgs bekannten und gefürchteten Angriffsschwung mit einer konzentrierten Abwehreinstellung zu lähmen, bewährte sich. Nun können und wollen wir die Entscheidung herbeiführen!“

Sicherlich werden diese Bemerkungen den 1. FCM nicht kopscheu machen, wenn er in einer Woche ins lichtüberflutete FTC-Stadion an der Ullöi Ut (mit 1345 Lux um rund 200 Lux heller als das Budapesti Nep-Stadion!) einzieht. Das aber wissen die Männer um Kapitän Manfred Zapf nach dem doch recht mühevoll erzielten 1:0-Hinspiel auf jeden Fall: Der ungarische Oberliga-Spitzenreiter besitzt Format — sowohl was die variable Gestaltung des Angriffsspiels als auch die ausgeprägten kämpferischen Qualitäten anbelangt, mit denen sich die Elf in Magdeburg eine günstige Konstellation für den 1. November schuf. Der Reiz des Ungewissen bleibt über dieser Paarung!

Von einem gutklassigen, niveauvollen Vergleich zu sprechen, ginge unserer Meinung nach am Kern der Dinge vorbei. So lange einzelne Akteure des 1. FCM nach wie vor spürbar um ihre Formbeständigkeit ringen (Raugust, Sparwasser, Hoffmann und auch der nur selten wie gewohnt in den Blickpunkt rückende Pommerenke), muß es zwangsläufig zu Störungen im reibungslosen Spielfluß kommen. Die erste Halbzeit lieferte den Beweis dafür. „Es war dem Gegner nur recht, daß wir die Aktionen zunächst immer wieder verzögerten, fast eine Stunde lang nichts taten, um seine Physis im ständigen Tempodruck allmählich zu schwächen.“ Wolfgang Seguin, in der Vorstopperrolle gegen Jungnationalspieler Szokolai wiederum einer der Zuverlässigsten unseres Pokalsiegers, nannte die Unzulänglichkeiten damit beim Namen: Zu wenig sinnvoll koordinierte Bewegung im eigenen Spiel, zuviel im zweifellos anerkennenswerten Drang nach vorn aus Einzelaktionen geboren (Mewes, Steinbach), die Ferencvaros nicht entscheidend zu lähmen vermochten. Zumindest nicht bis zu jenem Zeitpunkt, da Streichs attraktives Kopfballtor endlich für größere Kombinationssicherheit und Lockerheit sorgte.

Interessante taktische Gesichtspunkte prägten das Mittwoch-Duell: Martos gegen Pommerenke auf der einen, Mewes gegen Nyilasi auf der anderen Seite. „Martos gelang das, worauf wir den größten Wert legten: Pommerenke aus der zweiten Reihe nicht zum überraschenden Torschuß kommen lassen.“ Kapitän und Stopperstrategie Laszlo Balint, der nach drei Wochen erstmals wieder eingesetzte Senior der Elf (30) mit 56facher Länderspielpraxis, sprach es sichtlich erleichtert aus. Und wie bewältigte Mewes sein Pensum? „Nur zweimal fand der schlacksige Nyilasi Gelegenheit, sich in die Spitze zu schmuggeln. Mewes kämpfte ihn aufopferungsvoll.“ So FCM-Trainer Klaus Urbanczyk.

Doch ungeachtet dessen: Die Gefahr, die der pfeilschnelle Pusztai, der drahtige Szokolai und der unerhört emsige Takacs mehr als einmal und vor allem zwischen der 12. und 15. Minute mit drei von Heyne glänzend gemeisterten Konterattacken heraufbeschworen, war beim besten Willen nicht zu übersehen. Erst mit nachlassender Kraft geriet das Spiel der Gäste aus den Fugen. Schade, daß nur Streich als stärkster, dynamischster Stürmer seiner Elf daraus Kapital zu schlagen verstand...

Überlegen — aber Tore blieben aus

Von Joachim Pfitzner

● UEFA-Cup, 2. Runde, Hinspiel:

FC Carl Zeiss Jena—MSV Duisburg 0:0

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin, Schnuphase, Brauer, Weise, Kurbjuweit, Krause, Lindemann, Sengewald, Töpfer (ab 75. Neuber), Raab (ab 54. Trocha), Vogel — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

MSV (weiß-blau/weiß quergestreift): Heinze, Bregman, Jakobs, Fenten, Dietz, Dronia (ab 79. Grillemeier), Weber, Brocker, Worm, Jara, Alhaus (ab 59. Fruck) — (im 2-3-4-1); Trainer: Schafstall.

Schiedsrichterkollektiv: Tokat, Kaya, Kutay (alle Türkei); Zuschauer: 15 000 am Mittwoch vergangener Woche unter Flutlicht im Ernst-Abbe-Sportfeld, Jena.

Daß steter Tropfen den Stein höhlt, ist gemeinhin bekannte Tatsache. Daß steter Angriffsdruck beim Fußballspiel folgerichtig die Abwehr des Gegners aushöhlt, kann sein, aber muß es nicht. Die kämpferische, typische Pokalpartie in Jena bewies es. Der BRD-Bundesligist widerstand mit Geschick und überstand mit Glück dem Ansturm der Zeiss-Städter, die zeitweise ihren Kontrahenten nicht aus seiner Spielfeldhälfte herausließen, mit ihm mehr oder weniger ein „Halbes“ machten, wie man so zu sagen pflegt.

In der ersten halben Stunde brannten die Thüringer ein wahres Feuerwerk ab. Mitterrissen von Lindemann und Brauer, die sich Bestnoten verdienten, belagerten sie das Tor der Duisburger, nutzten sie jede sich bietende Möglichkeit zum Schuß. „Das entsprach unseren Vorstellungen, war bewußt lauffaufwendig, und wir beherrschten den MSV sicher“, wertete Zeiss-Trainer Hans Meyer diese Phase glanzvollen Fußballs des Gastgebers. Nur — ein Tor wollte und wollte nicht fallen. Wäre es geschehen, gaben die Duisburger unumwunden zu, hätte sich ihre verstärkte Deckung nicht mehr so festigen können, wie es in der zweiten Halbzeit geschah.

Zwölffmal lag den Zuschauern der Torschrei auf den Lippen: Als Lindemann mit einem Direktschuß aus der Drehung den nur 1,76 m großen, gewandten, in Duisburg als „Flieger“ bekannten Torsteher Heinze prüfte, als Schnuphase über das Gehäuse köpfte, Vogels Kopfball in des Hüters Arme flog, ein 30-m-Scharfschuß des Jenaer Routiniers knapp neben dem rechten Pfosten ans Außennetz schlug, Lindemanns Hochschuß nach feinem Trick (in der zweiten Halbzeit noch zweimal vorgeführt, den ihn Angreifenden jeweils regelrecht düpierend) gehalten wurde, Sengewald das Leder über den linken Pfosten zog. Vor allem aber, als Töpfer in der 22. Minute im 6-m-Raum, frei vor Heinze, den Ball vorbeischoß!

Daß am Ende des Spiels, das der UEFA-Beobachter Kangley aus England als „sehr interessant, mustergültig organisiert und fair“ bezeichnete (verschuldete Freistöße 12:17), kein Jenaer Torschützennamen an der Anzeigetafel stand, ist natürlich nicht nur ein Verdienst des MSV-Torwarts. Im dominierenden Spiel der DDR-Elf gab es auch Mängel, deren auffälligste hier genannt sein sollen:

Schuffreudigkeit und lobenswerte kämpferische Einstellung täuschten nicht darüber hinweg, daß in etlichen Phasen besonnenes Handeln fehlte. Unübersehbar die fehlende individuelle Klasse in den Angriffshandlungen (Töpfer, Raab, Trocha). „Etwas aufzulösen, wie das früher ein Peter Dücke konnte, das vermögen unsere jungen Stürmer noch nicht“, erklärte Hans Meyer. Vielbeinigen Abwehrketten kommt man kaum mit stereotypen Flanken (meist noch zu kurz oder wiederum extrem weit geschlagen) bei. Da liegen, nicht nur beim FC Carl Zeiss, generelle Schwächen unseres Spiels. „Mauernden“ Mannschaften begegnen wir, oft erlebt, umständlich, ohne Spielwitz, Ausdruck sicherlich auch technischer Unfertigkeiten. Kommt Zeit, kommt Rat — dazu eignen sich dann solche hektischen Pokalkämpfe nicht. Da ist Kaltblütigkeit, schnelles Handeln und Vertrauen in das eigene Können gefragt. Wie es Lindemann demonstrierte.

Die Vorstellung des MSV stand unter dem Motto: Der Zweck heiligt die Mittel. Sie war auf ein Unentschieden angelegt. Zuerst eine Sturm- und Drang-Partie, dann auch sie nicht mehr. Risikoloses Zerstörungsspiel gestattete nur drei, vier Konter. Die aber hatten es in sich (Jara, Dietz, Bregman, Weber). Zweimal mußte Grapenthin blitzschnell reagieren. „Wir verteidigten diszipliniert, erreichten unser Ziel. Es gibt garantiert ein volles Wedau-Stadion. Aber entschieden ist noch gar nichts!“ So MSV-Trainer Rolf Schafstall. Letzterem darf man sich anschließen, wenn gleich der FC Carl Zeiss nun im Nachteil scheint.

Leichter Formanstieg erkennbar

DDR-Junioren spielten gegen die UdSSR 2 : 0 und 0 : 0 ● Treffer von Helms und Zötzsche

Als sie sich im August in Gera nach dem Finale der Jugendwettkämpfe der Freundschaft „Auf Wiedersehen“ sagten, unsere Junioren den damals 1:0 erfolgreichen sowjetischen Spielern die Hand drückten, waren die nächsten Vergleiche schon programmiert. So sah sich ein Großteil der Spieler am vorigen Freitag in Bernburg und am Sonntag in Dessau wieder.

Die Erwartungen waren groß, schließlich hatte der sowjetische Nachwuchsfußball in den vergangenen Jahren bei internationalen Höhepunkten stets etwas zu bieten. Die Mannschaft von Boris Ignatjew kam diesmal in die DDR mit der Empfehlung eines zweiten Platzes hinter England bei einem Turnier in Las Palmas, wo u.a. Spanien 5:1 geschlagen worden war. 3500 Zuschauer in Bernburg sahen ein Spiel mit kämpferischen und teilweise auch spielerisch recht interessanten Szenen. „Unsere Elf kämpfte leidenschaftlich, hielt sich auch taktisch gut und gewann verdient“, wertete Konrad Dörner, stellvertretender Generalsekretär des DFV der DDR, das 2:0. An beiden Treffern war der Dresdner Mecke beteiligt. Zuerst leistete er die Vorarbeit zu Helms Treffer, dann konnte sein Alleingang nur durch Foulspiel im Strafraum gebremst werden. Zötzschs Strafstoß brachte praktisch die Entscheidung, zumal danach die Abwehr bravourös stand, wobei sich besonders Härtel,

Zötzsche und Siersleben auszeichneten. Auch im Angriffsspiel gab es gute Ansätze durch den leicht formverbesserten Helms und Welschmidt, der sich leider bei einem Zusammenprall mit Torsteher Krakowski verletzte.

In Dessau — bei pausenlosem Regen kamen nur 500 Zuschauer —



Der Berliner BFC-Stürmer Detlef Helms ließ in den beiden Länderspielen gegen die UdSSR eine leichte Formverbesserung erkennen. Beim 2:0-Erfolg am Freitag in Bernburg erzielte er den Führungstreffer. Foto: Thonfeld

konnten unsere Junioren dann trotz fleißigen Spiels ihre Bernburger Leistung nicht wiederholen. Auf tiefem Boden traten technische Mängel augenfällig zu Tage. Etliche Fehlabspiele aus dem Mittelfeld gaben der mit Vorteilen ausgestatteten UdSSR-Mannschaft, für die die Begegnungen in der DDR die letzte Probe für das erste UEFA-Turnierqualifikationsspiel am Donnerstag in Ungarn waren, immer wieder Gelegenheit zu erfolgverheißenden Vorstößen.

In der Bilanz beider Spiele war der sowjetische Delegationsleiter Wladimir Iwanow, Mitglied der UEFA-Juniorenkommission, zufrieden: „Nur öfter schießen müssen unsere jungen Spieler. Die DDR-Mannschaft steigerte sich in beiden Spielen.“ Werner Basel, Trainer der DDR-Elf, wertete die Vergleiche unter dem Gesichtspunkt, daß eine mannschaftliche Festigung durchaus zu registrieren war. „Bernburg und Dessau zeigten uns aber auch, wo Reserven liegen, nämlich in einer noch sicheren Spielgestaltung.“ Man sollte die Spiele gegen die starken UdSSR-Junioren nicht überbewerten, zumal uns mit Bulgarien im kommenden Jahr ein starker Qualifikationsgegner gegenübersteht, wird, aber Ansatzpunkte einer spielerischen Verbesserung, die mit einer vorbildlich kämpferischen Einstellung gepaart ist, waren durchaus zu sehen. JOACHIM PFITZNER

So traten sie an

1. Spiel: DDR-Juniorenauswahl gegen UdSSR-Juniorenauswahl 2:0 (2:0)

DDR (blau-weiß): Härtel (FC Carl Zeiss), Zötzsche (1. FC Lok), Siersleben, Rudolph, Cramer (alle 1. FC Magdeburg), Pfahl, Mecke (beide Dynamo Dresden), Sterzel (FCV), Windelband (1. FC Magdeburg), Helms, Welschmidt (beide BFC Dynamo), ab 63. Kuscha (1. FC Union) — (im 1-3-3-3); Trainer: Basel.

UdSSR (rot-weiß): Krakowski (Dynamo Kiew), Popowitsch (Schachtjor Donezk), Wolodkewitsch (Dynamo Kiew), Owtschinnikow (Schachtjor Donezk), Denisow (Pachtakor Taschkent), Ossinowski (Algar Frunse), Basko (Dynamo Minsk), Korosa (Chimic Grodno), ab 73. Suslo (Dynamo Kiew), Jurtchenko (Spartak Iwano Frankowsk), ab 70. Molodow (Dynamo Moskau), Schewzow (Zenit Leningrad), Bjelanow (Tschernomoz Odessa), ab 41. Kolesnikow (Lok Moskau) — (im 1-3-4-2); Trainer: Ignatjew.

Schiedsrichterkollektiv: Hora (CSSR), Bude, Heynemann (beide DDR); Zuschauer: 3500 am vergangenen Freitag auf dem Geschwister-Scholl-Sportplatz, Bernburg; Torfolge: 1:0 Helms (26.), 2:0 Zötzsche (32., Foulstrafstoß).

2. Spiel: DDR-Juniorenauswahl gegen UdSSR-Juniorenauswahl 0:0

DDR (weiß-blau): Härtel, Zötzsche, Siersleben, Rudolph, Cramer, ab 63. Richter (FC Hansa), Mecke, Pfahl, Sterzel, ab 53. Gramenz (FC Vorwärts), Kuscha, ab 74. Zachhuber (FC Hansa), Helms, Windelband — (im 1-3-3-3); Trainer: Basel.

UdSSR (weiß): Karawajew (Algar Frunse), Popowitsch, Denisow, Owtschinnikow, Dorofjew (Sarja Woroschilowgrad), Jurtchenko, Ossinowski, ab 41. Suslo, Basko, Korosa, Molodow, Bjelanow — (im 1-3-3-3); Trainer: Ignatjew.

Schiedsrichterkollektiv: Hora (CSSR), Bude, Siemon (beide DDR); Zuschauer: 500 am Sonntag im Paul-Greifzu-Stadion, Dessau.

NACHWUCHS-OBERLIGA

FC Hansa Rostock gegen

1. FC Magdeburg 1:3 (0:1)

FC Hansa: Aul, Klüßendorf, Sykora, Wollschläger, Kinzel, Patzenhauer, Decker, Wolter (ab 76. Wachlin), Aepinus, Lenz, Wenzlawski; Trainer: Pöschel.

1. FC M: Bahra (ab 65. Ullrich), Schubert, Döbeln, Löffelmann, Bading, Goecke, Wittke, Naumann (ab 57. Volkmar), Grüning, Brinkmann, Döbeln; Trainer: Meister.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Torfolge: 0:1 Grüning (42.), 1:1 Wenzlawski (52.), 1:2 Döbeln (57.), 1:3 Grüning (62.). — Verwarnungen: keine.

1. FC Lok Leipzig-Chemie Böhlen 3:1 (2:1)

1. FC L: R. Müller, Rietzschel (ab 46. Leipold), Dennstedt, Kröber, Schieder, Kufs, Bornschein (ab 70. Englisch), Walzel, Stelphan, Teubel, Kühne; Trainer: Hartmann.

Chemie: Th. Fischer, Möller, Blank, Hoch, Kneifel, Bittner, Stenschke, Hermsdorf, Schuppan, Thiele, Kamenz; Übungsleiter: W. Fischer.

Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Torfolge: 1:0 Bornschein (30.), 1:1 Blank (33.), 2:1 Teubel (36., Foulstrafstoß), 3:1 Bornschein (51.). — Verwarnungen: keine.

FC Rot-Weiß Erfurt-BFC

Dynamo 1:2 (1:0)

FC Rot-Weiß: Berger (ab 30. Oevermann), Beck, Geißenhöner, Winter, Appelt, Zimmermann, Reske, Vlay, Brand, Specht, Hornik; Trainer: Menz.

BFC Dynamo: Prieß, Krüger, Ziese, Albert Ullrich, K. Schulz, B. Schulz, Illert.

F. Rohde, Schlegel, Seier, Labes; Trainer: Schoen.

Schiedsrichter: Bloss (Meiningen); Torfolge: 1:0 Reske (42.), 1:1 F. Rohde (70.), 1:2 B. Schulz (90.). — Verwarnung: Seier.

1. FC Union Berlin-HFC Chemie 1:2 (0:1)

1. FC Union: Wargös, Weniger, Wünsch, Lüders (ab 55. Quade), Katarzynski, Blank, Melzer, Treppschuh, Müller (ab 55. Helbig), Geflitter, Wegener; Trainer: Heinen.

HFC: Gaschka, Schömburg (ab 20. Presch), Rehschuh, Meichsner, Pingel, Radsch, Pfützner, Müller, Steinkopf, Günther (ab 46. Fiedler), Pretsch; Trainer: Donau.

Schiedsrichter: Goebel (Potsdam); Torfolge: 0:1 Meichsner (45.), 0:2 Steinkopf (77.), 1:2 Helbig (78.). — Verwarnung: Katarzynski.

FC Carl Zeiss Jena-Wismut Aue 4:1 (3:0)

FC Carl Zeiss: Zimmermann, Rode, Schluter, Köhler, Schilling, Pohl, Kulb, Diener (ab 77. Kirsch), Roß, Oevermann, Schmied; Trainer: Thomale.

Wismut: Weißflog, Lippold, Glaser, Beier, Seidel, W. Körner, Günther, Süß, Zettl (ab 70. Krauß), Preiß, Herrmann; Übungsleiter: Häcker.

Schiedsrichter: Radicke (Breitungen); Torfolge: 1:0 Oevermann (20.), 2:0 Diener (27.), 3:0 Kulb (33.), 3:1 W. Körner (59., Foulstrafstoß), 4:1 Rode (81.). — Verwarnung: Seidel.

Sachsenring Zwickau gegen

FC Karl-Marx-Stadt 1:1 (0:0)

Sachsenring: Lindl, Häußler, Keller, Wohlrabe, Kürbis (ab 78. Wilde), Pinkawah, Langer, Lucius, Döhler, Biemeier (ab 63. M. Finger), Mickan; Übungsleiter: Rentzsch.

FC K: Köhler, Richter, Birner, Pelz, Giller, Heß, Mäthe, Lehmann, Petzold, Wiedensee, Welzel; Trainer: Lienemann.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Torfolge: 0:1 Lehmann (52.), 1:1 Keller (83.). — Verwarnung: Mäthe.

Stahl Riesa-Dynamo Dresden 2:3 (1:2)

Stahl: Hellpoldt, Jachmann, Wittig, Wenzel (ab 60. Hönicke), Friedrich, Weidner, Juretzko, Michel, (Schuhmann, Jentsch, Schwallalla (ab 75. Freigang); Übungsleiter: Lindner.

Dynamo: Klimpel, Gehmlich, M. Müller, Hennig, Weber, Heidler, Petersohn, Hartmann, Kalms, Vettters, Heinze; Trainer: Brunsow.

Schiedsrichter: Dr. Hemmann (Greiz); Torfolge: 1:0 Juretzko (5.), 1:1 Heinze (10.), 1:2 Heinze (44.), 2:2 Juretzko (58.), 2:3 Vettters (73.). — Verwarnung: Klimpel.

2:1 und 2:3 gegen die CSSR

Die Juniorenauswahl der DDR für den Jahrgang 1980 kam in zwei Vergleichen mit einer gleichaltrigen Vertretung der CSSR am Dienstag in Hoyerswerda zu einem 2:1 (2:0)-Erfolg und unterlag zwei Tage später in Vetschau mit 2:3 (2:1). In beiden Begegnungen führten die Gastgeber mit 2:0, wobei sie es in Hoyerswerda (Torschützen: Petzold, Götz) nicht verstanden, den Vorsprung auszubauen, stattdessen den Anschlußtreffer hinnehmen mußten, und sich in Vetschau (zweifacher Torschütze Götz) sogar den Sieg noch aus der Hand nehmen ließen. „Die Abwehr ist noch nicht stabil genug, wobei auch nicht zu übersehen ist, daß uns die CSSR auf mehreren

Positionen individuell überlegen war“, erklärte Trainer Jörg Berger, der lediglich den beiden Berliner BFC-Spielern Petzold und Götz eine überzeugende Leistung bescheinigen konnte.

Folgende Spieler wurden eingesetzt: Blumenstengel; Schmidt, Fleck (alle FC Carl Zeiss), Martins (BFC Dynamo), Arnold, Steinland (beide FC Hansa), Wunderlich (FCV); Nachtigall (FC Vorwärts), Ernst, Petzold (beide BFC Dynamo), Thalmann (1. FC Lok), Volkmar (1. FC M); Götz (BFC Dynamo), Englisch (1. FC Lok), Zimmermann (FC Carl Zeiss).



UEFA - Qualifikation: Gruppe 13: Polen-Türkei 5:0.

Juniorenliga (AK 16/17)

FC Hansa Rostock-FC Karl-Marx-Stadt 2:0, BFC Dynamo-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 3:3, FC Rot-Weiß Erfurt gegen 1. FC Magdeburg 4:0, HFC Chemie gegen FC Carl Zeiss Jena 0:3, Dynamo Dresden gegen 1. FC Union Berlin 1:0.

FC Hansa Rostock	5	6:0	9:1
BFC Dynamo	5	18:6	8:2
Dynamo Dresden	4	10:9	6:2
FC Carl Zeiss Jena	5	10:11	5:5
1. FC Magdeburg	5	6:9	5:5
FC Karl-Marx-Stadt	4	8:4	4:4
FC Rot-Weiß Erfurt	4	6:6	3:5
HFC Chemie	4	4:8	3:5
1. FC Union Berlin	5	1:4	3:7
1. FC Lok Leipzig	4	6:11	2:6
FC Vorwärts Frankfurt/O.	5	5:12	2:8

Berichtigung: Das Spiel FC Carl Zeiss Jena-FC Rot-Weiß Erfurt (7. 10.) endete 2:2 und nicht, wie gemeldet, 3:2.

Der nächste Spieltag: Sonntag, 29. Oktober (Jugend: 12.30 Uhr, Junioren: 14.00 Uhr): FC Karl-Marx-Stadt-1. FC Lok Leipzig, FC Carl Zeiss Jena-Dynamo Dresden (bereits 10.30 und 12.00 Uhr), 1. FC Magdeburg-HFC Chemie, FC Vorwärts Frankfurt (Oder)-FC Rot-Weiß Erfurt (9.30, 11.00 Uhr), FC Hansa Rostock-BFC Dynamo.

Jugendliga (AK 14/15)

FC Hansa Rostock-FC Karl-Marx-Stadt 1:1, BFC Dynamo-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 3:3, FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Magdeburg 2:1, HFC Chemie-FC Carl Zeiss Jena 1:1, Dynamo Dresden-1. FC Union Berlin 1:0.

FC Carl Zeiss Jena	5	13:7	8:2
1. FC Lok Leipzig	4	7:2	7:1
FC Vorwärts Frankfurt/O.	5	15:14	7:3
FC Rot-Weiß Erfurt	4	4:3	5:3
HFC Chemie	4	5:5	4:4
FC Karl-Marx-Stadt	4	8:9	4:4
BFC Dynamo	5	7:10	4:6
Dynamo Dresden	4	5:6	3:5
1. FC Magdeburg	5	7:7	3:7
FC Hansa Rostock	5	11:12	3:7
1. FC Union Berlin	5	2:9	2:8

Fünf Siege und den Pokal für Berlin

Ein Selbsttor entschied das Finale der AK 11 gegen Leipzig ● Sechstägiges DFV-Spartakiadeturnier mit gutem Niveau ● Elf beste Spieler aus acht Bezirken

Fünfzehn elfjährige Berliner Steppes und ihre beiden Trainer Erhard Henning und Wolfgang Berndt, die in den Trainingszentren Lichtenberg und Treptow tätig sind, waren mit festumrissenen Vorstellungen zum Treffen der fünfzehn Bezirksauswahlmannschaften im Rahmen der 8. DFV-Spartakiade in der vergangenen Woche nach Waren/Müritz gefahren. Sie hatten sich gut vorbereitet, die territorialen Vorzüge der Hauptstadt, wo man sich schnell mal am Nachmittag treffen kann, genutzt und in mehr als zwanzig Vorbereitungstreffen die spielerische Harmonie gefestigt. „Eine Medaille ist unser Ziel“, meinten die beiden Trainer übereinstimmend. Und das war keinesfalls unbegründet. Die Tage in Waren/Müritz, Röbel, Malchin, Teterow und Malchow, wo viele rührige Organisatoren und der VEB Kraftverkehr Waren zum guten Gelingen beitrugen, unterstrichen das hinlänglich. Im Verlaufe dieses sechstägigen Turniers mit seinen 36 Begegnungen erwiesen sich die Berliner als die beste Vertretung, selbst wenn sie im Finale lediglich durch ein Selbsttor zu einem 1:0-Erfolg über die Leipziger kamen.

„Das Turnier zeichnete sich durch ein gutes Niveau aus, woran viele Mannschaften ihren Anteil hatten“, betonte Wolfgang Drescher, der Leiter der Beobachtergruppe. Bis hin zu den Schwestern, die den zehnten Platz belegten, sah man zahlreiche gute Partien, während von den dann folgenden Vertretungen vor allem das Auftreten von Frankfurt und Rostock enttäuschte.

So verwundert es auch nicht, daß



Alexander Bruske erhielt am vergangenen Freitag nicht nur zahlreiche Glückwünsche zum elften Geburtstag, sondern empfing auch als Kapitän der siegreichen Berliner Bezirksauswahl (AK 11) aus den Händen von Henry Hempel, Mitarbeiter des Zentralrates der FDJ, den Wanderpokal der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“.

Foto: Thonfeld

die elf Jungen, die bei der feierlichen Siegerehrung, als die Besten im 225-köpfigen Teilnehmerfeld ausgezeichnet wurden, aus acht Bezirken kommen. Erfreulicherweise verdienten sich bei den Feldspielern ausschließlich Mittelfeldakteure und Stürmer die besten Noten! Im einzelnen wurden geehrt: Torwart Gewalt (Motor Nordhausen), die Mittelfeldspieler Frischke (Energie Cottbus), Schmalfuß (FC Carl Zeiss Jena), Stammann (Dynamo Schwerin), Seifert (BFC Dynamo), Weiß (HFC Chemie), Drechsel (Motor Zeulenroda) und die Stürmer Sammer (Dynamo Dresden) – der Sohn des einstigen Nationalspielers Klaus Sammer wurde mit neun Treffern zugleich bester Torschütze vor Uwe Ullrich (Motor Nordhausen / 8) und Lode (Chemie Schwarzheide / 6) –, Hausteiner (Traktor Drebach/Karl-Marx-Stadt), Ziegler (BSG Berliner Brauereien) und Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt).

MANFRED BINKOWSKI

Das Spielerische kam vielfach zu kurz

Keine Verbesserungen in der AK 12 gegenüber dem Vorjahr ● Leipzig, Magdeburg und Berlin auf den Medaillenplätzen ● Nur wenige Aktive ragten heraus

Die 15 Bezirksauswahlmannschaften der Altersklasse 12 Jahre lieferten sich bei der 8. DFV-Spartakiade in Bad Schmiedeberg und Umgebung ausgeglichene Spiele. „Alle Vertretungen bemühten sich um einen offensiven Stil, der jedoch von einigen taktischen Belangen gehemmt wurde“, meinte DFV-Nachwuchstrainer Frank Engel. Dabei deuteten mehrere Mannschaften an, daß sie in der Lage sind, gute Leistungen zu

vollbringen. Es fehlte allerdings noch die Konstanz. Gegenüber dem Vorjahr gab es keine Verbesserungen. lebten zahlreiche Mannschaften nur von ein oder zwei überdurchschnittlichen Aktiven. „Aber auch sie wurden durch taktische Belange stark eingeeengt“, kritisierte Frank Engel. Neben den vier erstplatzierten Vertretungen machten auch die Kollektive aus Karl-Marx-Stadt und Halle auf sich aufmerksam, die nur knapp an einer besseren Position vorbeirutschten. Demgegenüber wurden die Mannschaften aus Suhl, Frankfurt und Gera von den DFV-Beobachtern schlechter eingeschätzt als vor Jahresfrist.

Als ausgeglichen beurteilen auch die Trainer der drei Medaillengewinner das Gesamtniveau der Spiele. Rostocks Verantwortlicher Klaus Jähn dazu: „Auch wenn in unserer Staffel wir als Sieger 6:0 Punkte und Dresden als Letzter 0:6 Zähler hatten, so ging es doch oftmals knapper zu als erwartet.“ Das bewiesen dann schließlich auch die Platzierungs-, Halbfinal- und Finalsiege, in denen sich nicht immer die bessere Mannschaft durchsetzen konnte. Gegen Ende des Turniers, als die Kräfte immer geringer wurden, kam das spielerische Moment vielfach zu kurz. Das merkte man besonders dem Treffen um Platz 3 an. Robuste, körperlich im Vorteil befindliche Spieler bestimmten die Szene. Auch das Finale, bei dem die Steppes noch einmal alles aus sich herausholten, zeugte nicht mehr von dem spielerischen Niveau der Vortage. Und so fiel es den DFV-Beobachtern (unter ihnen die ehemaligen Auswahl- und Oberligaspieler Gerhard Körner, Horst Wruck und Wolfgang Filohn) nicht leicht, die elf besten Spieler zu benennen. Ausgezeichnet wurden schließlich Lormis (Magdeburg), Oehmig (Halle), Vatter (Leipzig), Waldow (Berlin, mit 6 Treffern zugleich Torschützenkönig), Fochler (Cottbus), Steinfurth (Rostock), Wietzki (Schwerin), Vatterrodt (Magdeburg), Böger (Erfurt), Viertel (Karl-Marx-Stadt) und Günther (Potsdam).

ANDREAS BAINGO

Die Statistik

Turnier der 15 Bezirksauswahlmannschaften der Altersklasse 11 Jahre im Rahmen der 8. DFV-Spartakiade vom 15. bis 20. Oktober 1978 in Waren/Müritz

Vorrunde

Staffel 1: Dresden—Leipzig 3:0, Leipzig gegen Neubrandenburg 5:0, Neubrandenburg—Dresden 1:0.

1. Leipzig 2 5:3 2:2
2. Dresden 2 3:1 2:2
3. Neubrandenburg 2 1:5 2:2

Staffel 2: Berlin—Gera 2:0, Suhl gegen Schwerin 4:5, Berlin—Suhl 4:0, Gera gegen Schwerin 7:2, Schwerin—Berlin 1:6, Suhl—Gera 2:4.

1. Berlin 3 12:1 6:0
2. Gera 3 11:6 4:2
3. Schwerin 3 8:17 2:4
4. Suhl 3 6:13 0:6

Staffel 3: Magdeburg—Karl-Marx-Stadt 2:1, Rostock—Cottbus 2:4, Magdeburg gegen Rostock 3:3, Karl-Marx-Stadt gegen Cottbus 2:2, Cottbus—Magdeburg 0:1, Rostock—Karl-Marx-Stadt 1:3.

1. Magdeburg 3 6:4 5:1
2. Karl-Marx-Stadt 3 6:5 3:3*
3. Cottbus 3 6:5 3:3*
4. Rostock 3 6:10 1:5

* = Elfmeterschießen 4:2 für Karl-Marx-Stadt.
Staffel 4: Frankfurt—Erfurt 2:2, Halle gegen Potsdam 2:1, Frankfurt—Halle 0:1, Erfurt—Potsdam 3:0, Potsdam—Frankfurt 3:0, Halle—Erfurt 2:1.

1. Halle 3 5:2 6:0
2. Erfurt 3 6:4 3:3
3. Potsdam 3 4:5 2:4
4. Frankfurt 3 2:6 1:5

Platzierungsspiele

Um die Plätze 13 bis 15: Suhl—Rostock 2:1, Rostock—Frankfurt 0:1, Frankfurt gegen Suhl 2:0.

Um die Plätze 9 bis 12: Neubrandenburg gegen Cottbus 0:5, Schwerin—Potsdam 3:2, Neubrandenburg—Potsdam 3:0, Cottbus—Schwerin 3:2.

Um die Plätze 5 bis 8: Dresden gegen

Karl-Marx-Stadt 5:3, Gera gegen Erfurt 1:2, Karl-Marx-Stadt—Gera 7:2, Dresden gegen Erfurt 2:2 / Elfmeterschießen 2:3.

Halbfinale

Leipzig—Magdeburg 0:0 / Elfmeterschießen 3:1 für Leipzig, Berlin—Halle 2:0.

Um Platz 3

Magdeburg—Halle 1:2.

Finale

Leipzig—Berlin 0:1 (0:1)

Leipzig: Kaden (Fortschritt Borsdorf), Scharschmidt (Chemie Leipzig), Görke (Aktivist Borna), Barylla, Kracht (beide 1. FC Lok Leipzig), Haase (Aktivist Borna), Röhrborn (Traktor Thallwitz), Sebold (Chemie Leipzig), England (1. FC Lok Leipzig), Wittig (Traktor Doberschütz), ab 43. Liebers (Motor Grimma), Zimmerling (Chemie Leipzig); Trainer: Klinghammer. Berlin: Kosche (BSG KWO), Schulze (BFC Dynamo), Müller (ASG Vorwärts Berlin), ab 58. Finster (BFC Dynamo), Maske (BSG Bergmann-Borsig), Sinkwitz (Turbine Berlin), Mülling (KWO), Bruske (BSG Luftfahrt), Seifert (BFC Dynamo), Ziegler (Berliner Brauereien), Joepke (Medizin Lichtenberg), Kunze (BFC Dynamo); Trainer: Henning.

Schiedsrichterkollektiv: Gläser (Suhl), Voigt (Halle), Kindt (Neubrandenburg); Zuschauer: 200 am Freitag im Müritz-Stadion, Waren/Müritz; Torschütze: Kracht (7., Selbsttor).

Abschlußstand

- Berlin
- Leipzig
- Halle
- Magdeburg
- Erfurt
- Dresden
- Karl-Marx-Stadt
- Gera
- Cottbus
- Schwerin
- Neubrandenburg
- Potsdam
- Frankfurt
- Suhl
- Rostock

Die Statistik

Turnier der 15 Bezirksauswahlmannschaften der Altersklasse 12 Jahre im Rahmen der 8. DFV-Spartakiade vom 15. bis 20. Oktober 1978 in Bad Schmiedeberg

Staffel 1: Gera—Berlin 0:4, Suhl gegen Potsdam 0:1, Gera—Suhl 1:1, Berlin gegen Potsdam 4:1, Potsdam—Gera 4:0, Suhl—Berlin 0:5.

1. Berlin 3 13:1 6:0
2. Potsdam 3 6:4 4:2
3. Suhl 3 1:7 1:5
4. Gera 3 1:9 1:5

Staffel 2: Leipzig—Frankfurt 3:1, Frankfurt—Schwerin 3:1, Schwerin—Leipzig 0:2.

1. Leipzig 2 5:1 4:0
2. Frankfurt 2 4:4 2:2
3. Schwerin 2 1:5 0:4

Staffel 3: Magdeburg—Halle 0:0, Karl-Marx-Stadt—Neubrandenburg 3:0, Magdeburg—Karl-Marx-Stadt 1:0, Halle gegen Neubrandenburg 2:3, Neubrandenburg—Magdeburg 0:2, Karl-Marx-Stadt gegen Halle 2:0.

1. Magdeburg 3 3:0 5:1
2. Karl-Marx-Stadt 3 5:1 4:2
3. Neubrandenburg 3 3:7 2:4
4. Halle 3 2:5 1:5

Staffel 4: Dresden—Rostock 1:5, Erfurt gegen Cottbus 0:2, Dresden—Erfurt 0:1, Rostock—Cottbus 4:2, Cottbus—Dresden 3:0, Erfurt—Rostock 2:3.

1. Rostock 3 12:5 6:0
2. Cottbus 3 7:4 4:2
3. Erfurt 3 3:5 2:4
4. Dresden 3 1:9 0:6

Platzierungsspiele

Um die Plätze 13 bis 15: Gera—Halle 2:1, Halle—Dresden 3:2, Dresden—Gera 1:0.

Um die Plätze 9 bis 12: Suhl gegen Neubrandenburg 0:1, Schwerin—Erfurt 2:2 / Elfmeterschießen 4:1, Neubrandenburg—Schwerin 1:1 / Elfmeterschießen 2:3, Suhl—Erfurt 0:3.

Um die Plätze 5 bis 8: Potsdam gegen Karl-Marx-Stadt 2:0, Frankfurt gegen

Cottbus 1:3, Karl-Marx-Stadt—Frankfurt 1:2, Potsdam—Cottbus 2:0.

Halbfinale

Berlin—Magdeburg 1:2, Leipzig gegen Rostock 1:0.

Um Platz 3

Berlin—Rostock 1:0.

Finale

Leipzig—Magdeburg 1:0 (1:0)

Leipzig: Jahr (Chemie Torgau), Winkler (1. FC Lok Leipzig), Edmund (Motor Leisnig), Hojer (Chemie Leipzig), Roos (1. FC Lok Leipzig), Bohle (Chemie Leipzig), Vatter (Motor Grimma), Hermanns (Aktivist Borna), Neumann (Chemie Torgau), Weise (1. FC Lok Leipzig), Dzubanek (Chemie Leipzig); Trainer: Neustadt.

Magdeburg: Lornis (Aufbau Hornhausen), Unverhau (Lok Halberstadt), Bergmann (1. FC Magdeburg), Ciechowski (Fortschritt Magdeburg), Kluge (Motor Osterwiek), Berger (Einheit Burg), Rettschlag (1. FC Magdeburg), H. Commelow (Aktivist Staßfurt), ab 48. Niemeyer (TSG Osterburg), Wuckel (Stahl Blankenburg), Dobritz (Dynamo Magdeburg), ab 55. S. Gommelow (Aktivist Staßfurt), Vatterrodt (Motor Süd Magdeburg); Trainer: Ruddat.

Schiedsrichterkollektiv: Seibt (Dresden), Kiefer (Halle), Krien (Schwerin); Zuschauer: 100 am Freitag in Pretzsch; Torschütze: Neumann (29.).

Abschlußstand

- Leipzig
- Magdeburg
- Berlin
- Rostock
- Potsdam
- Cottbus
- Frankfurt
- Karl-Marx-Stadt
- Schwerin
- Neubrandenburg
- Erfurt
- Suhl
- Halle
- Dresden
- Gera

LIGA**Motor Wolgast gegen ISG Schwerin Süd 1:0 (0:0)**

Motor: Bölter, Wegner (ab 18. Surke), Kostmann, Stübe, R. Domann, B. Radu, D. Domann, Jansch, D. Radu, Gaatz, Kyscia (ab 73. Thees); Übungsleiter: Kostmann.

ISG: Rehm, Schmidt, Bergmann, Witt, Klawitter, Schumann, Lüttjohann, Ortmann, Hausmann, Schwerin, Bast (ab 80. Strohmenger); Übungsleiter: Seifert.

Schiedsrichter: Schuhradt (Malchin); Zuschauer: 650; Torschütze: Gaatz (67.).

Vorwärts Neubrandenburg gegen Schiffahrt/Hafen Rostock 5:1 (1:1)

Vorwärts: Tanger, Marienhagen, Trapp, Kreft, Babies, Behrens, Eingel, Bernitt, Kraschina (ab 68. Schönke), Zuch, Berude; Übungsleiter: Müller.

Schiffahrt/Hafen: Kröplin, M. Drewniok, Diederich, Legler, T. Drewniok, Pinkohs, Balandies, Höninger, Sohns, Susa, Schoof (ab 68. Worfeld); Übungsleiter: Rabenhorst.

Schiedsrichter: Dr. Krause (Schwedt); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0 Berude (7.), 1:1 Höninger (19.), 2:1 Bernitt (53.), 3:1 Behrens (57.), 4:1 Behrens (82.), 5:1 Berude (87.).

Veritas Wittenberge gegen**Vorwärts Stralsund 3:2 (2:1)**

Veritas: Liphardt, Wesoly, Kohl, Schrödter, Lienke, Ihl, Küster, Sander, Zöllner (ab 80. Lembke), Otto, Nasarek; Übungsleiter: Scheminowski.

Vorwärts: Schönig, Krüger, Kögler, A. Duggert, Graap, Wunderlich, Humboldt, K. Duggert (ab 58. Keim), Manthe, Wiezorreck, Biehl; Übungsleiter: Voß.

Schiedsrichter: Haupt (Berlin); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Wiezorreck (6.), 1:1 Nasarek (11.), 2:1 Sander (35.), 2:2 Biehl (75.), 3:2 Küster (82.).

Die besten Torschützen

Conrad (FCV Frankfurt)	10
Neumann (Rotation Berlin)	9
Turobin (Hw. Frankfurt/O.)	8
Zierau (Energie Cottbus)	8
Prasse (FSV Lok Dresden)	8

Motor Stralsund gegen TSG Wismar 0:5 (0:2)

Motor: Paczek, Mönke, Matz, Engling (ab 46. Joppich), Wroblewski, P. Haak (ab 46. M. Haak), Graap, Krazzik, Gäde, Below, Franke; Übungsleiter: Schäfer.

TSG: Körner, Kutzowski, Witte, Zinke, Wilde, Ziems, Stein, Ritter, Fröck, Jorewitz, Köppl (ab 46. Rohloff, ab 70. Sykora); Übungsleiter: Reincke.

Schiedsrichter: Setzkorn; Zuschauer: 680; Torfolge: 0:1 Fröck (16.), 0:2, 0:3 Stein (40., 65.), 0:4 Jorewitz (67.), 0:5 Fröck (88.).

Dynamo Schwerin gegen**Post Neubrandenburg 0:0**

Dynamo: Simbeck, Sperlich, Baschista, Radtke (ab 46. Klatt), Schmedemann, Schulz, Lüdke, Hirsch, Pohl, Bockhold, Pietrusska (ab 77. Mende); Übungsleiter: Löhle.

Post: Metelmann, Riebe, Kerber, Zühlke, G. Engel, Rosemann, Strahl, Lenz, Steinke, Köhn, Popp (ab 63. Jendrusch); Übungsleiter: Säckel.

Schiedsrichter: Reikowski (Osterburg); Zuschauer: 1 000.

TSG Bau Rostock gegen**KKW Greifswald 2:0 (2:0)**

TSG Bau: Kosanke, Schüler, Haß, Kühn, Russow, Beckmann, Neubauer, Scharon, Feige, Ahrens, Krentz; Übungsleiter: Kleiminger.

KKW: Pohl K.-D. Feske, W. Feske, König, Gellentin, Schröder, Liefänder (ab 70. Uteß), Köppl, Seidel, Retzlaff (ab 57. Schumann), Nekwapil; Übungsleiter: Brusch.

Schiedsrichter: Appel (Güstrow); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0 Kühn (20.), 2:0 Neubauer (27.).

Der Tabellenstand

Dynamo Schwerin	8	6	2	—	18:6	14:2
Vorw. Stralsund	8	5	2	1	16:6	12:4
TSG Bau Rostock	8	5	1	2	20:7	11:5
TSG Wismar	8	4	2	2	15:6	10:6
Vorw. Neubrdg.	7	3	3	1	13:7	9:5
ISG Schwerin S.	8	2	4	2	7:5	8:8
KKW Greifswald	8	3	1	4	15:14	7:9
Ver. Wittenbg. (N)	8	3	—	5	14:20	6:10
Schiff./Hf. Rostock	8	2	2	4	13:19	6:10
Post Neubrandbg.	7	1	2	4	11:9	4:10
Mt. Stralsund (N)	8	1	2	5	8:33	4:12
Motor Wolgast	8	1	1	6	5:23	3:13

Am 29. Oktober: Post-Wolgast, Greifswald-Schwerin, Vorw. Stralsund gegen TSG Bau, Wismar-Wittenberge, Schiffahrt/Hafen-Mot. Stralsund, ISG Schwerin-Vorw. Neubrandenburg.

**Motor Eberswalde gegen Stahl Eisenhüttenstadt 0:2 (0:1)**

Motor: Grabenhorst, H. Hoffmann, Schwark, Rose, E. Hoffmann, Schott (ab 75. Bernhardt), Räther, Neugebauer (ab 65. Steffen), Kühn, Aedter, Richter; Übungsleiter: Zühlke.

Stahl: Leppin, Lehmann, Hillmer, Sack, Thiel, Prager, P. Heinrichs, Schwarz, Kowatsch (ab 78. R. Heinrichs), Voigt, Burkhardt; Übungsleiter: Reidock.

Schiedsrichter: Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 600; Torfolge: 0:1 Kowatsch (25.), 0:2 Hillmer (61.).

FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Stahl Hennigsdorf 1:0 (0:0)

FCV: Wienhold, Probst, Ruppach, Schuth, Andreeßen, Werder, Lehmann, Enzmann (ab 56. Jarmuszkiewicz), Pietsch (ab 60. Nachtigall), Conrad, Otto; Trainer: Reichelt.

Stahl: Müller, Matschke, Brinkmann, Bloch, Richter, Statnick, Pickel, Kräuter, Hörster, Grörlitz, Falkenberg; Übungsleiter: Konzack.

Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Zuschauer: 1 000; Torschütze: Conrad (82.).

Chemie Premnitz gegen**Motor Babelsberg 3:1 (1:1)**

Chemie: Ginzel, Rügen, Möhring, Lück, Meier, Dennstedt, Kempf, Helbig, Gottong (ab 66. Hovest), Mrohs, Hurtig; Übungsleiter: Kurth.

Motor: Hoppe, Rosin, Rautenberg, Grundmann, Schmeller, Hecke, Thomalla (ab 72. König), Hübner, F. Edeling, Brademann, D. Edeling; Übungsleiter: Bengs.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 900; Torfolge: 1:0 Helbig (11.), 1:1 Brademann (36.), 2:1 Kempf (47.), 3:1 Mrohs (59.).

NARVA Berlin gegen Chemie PCK Schwedt 2:2 (1:2)

NARVA: Sahr, Hobik, Jawinski, Lindner, Ernst, Withulz, Kohlt, Mielke, Pfefferkorn, Müller, Wittstock; Übungsleiter: Brüll.

Chemie: Keipke, Bliefert, Albrecht, Kappeler, Engelmann, Scheel, Heffer, Bogs, Rath, Voigt, Weichert (ab 63. Scholz); Übungsleiter: Geisler.

Schiedsrichter: Widiger (Rathenow); Zuschauer: 100; Torfolge: 0:1 Bliefert (31.), 1:1 Pfefferkorn (38.), 1:2 Scheel (44.), 2:2 Withulz (75., Foulschlag).

TSG Neustrelitz gegen Bergmann-Borsig Berlin 3:0 (2:0)

TSG: Farkas, Litwinow, Roloff, Heller, Friedersdorf, Lexow, Birkholz, Kittendorf, Reinhold, Knaust, Kalinin (ab 46. Dittter); Übungsleiter: Körne.

Bergmann-Borsig: Neuhaus, Sicha, Stobernack, Beyer, Stache, Filohn, Sammel, v. Paulitz, Pomplum (ab 60. Klein), Vüllings (ab 69. Baganzi); Übungsleiter: Dührer.

Schiedsrichter: Dr. Schachler (Waldsiedersdorf); Zuschauer: 1 250; Torfolge: 1:0 Knaust (37.), 2:0 Lexow (41.), 3:0 Dittter (70.).

Rotation Berlin gegen Halbleiterwerk Frankfurt (Oder) 3:0 (2:0)

Rotation: Ignaczak, Baingo, Schneider, Zschieschang, Eckert, Kimmritz, Sasse, Marquardt, Neumann, Girke, Klatt; Übungsleiter: Stein.

Halbleiterwerk: Hoppe, Groß, Jurchen, Zimmermann, Lier, Pfeifer, Brosin, Minack, Müller (ab 71. Zain), Henoch (ab 31. Richter), Turobin; Übungsleiter: Gade.

Schiedsrichter: Mietzsch (Muldenstein); Zuschauer: 300; Torfolge: 1:0 Klatt (8.), 2:0 Neumann (21.), 3:0 Zschieschang (70.).

Der Tabellenstand

FCV Frankfurt (A)	8	8	—	—	26:1	16:0
Rotation Berlin	8	6	1	1	22:3	13:3
St. Eisenhüttenst.	8	4	3	1	13:7	11:5
Chem. Premnitz	8	3	4	1	11:6	10:6
Chem. Schwedt	8	4	1	3	13:11	9:7
Hw. Frankfurt (N)	8	4	1	3	15:16	9:7
Mot. Babelsberg	8	3	1	4	16:15	7:9
TSG Neustrel. (N)	8	3	1	4	9:12	7:9
Bergm.-B. Berlin	8	2	1	5	7:21	5:11
Stahl Hennigsd.	8	1	1	6	7:18	3:13
Mot. Eberswalde	8	1	1	6	7:21	3:13
NARVA (N)	8	1	1	6	11:26	3:13

Am 29. Oktober: Eisenhüttenstadt gegen FC Vorwärts (am 28. 10.), Halbleiterwerk-Eberswalde, Bergmann-Borsig-Rotation, Schwedt-Neustrelitz, Babelsberg-NARVA, Hennigsdorf gegen Premnitz.

**Einheit Wernigerode gegen Vorwärts Dessau 3:1 (1:0)**

Einheit: Hausmann, Tenneberg, Matoul, Jänicke, Reulecke, K. Hartmann, Drews, Nickstadt, Müller (ab 87. Rüstau), Hoppe, Kloth; Übungsleiter: Meyer.

Vorwärts: Alscher, Ellitz, Fischer, Sommer, Wendler, Hampel, Schneider, Hache, Göbel, Stockmann, Gläßer (ab 67. Tietze); Übungsleiter: Fräßdorf.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); Zuschauer: 2 100; Torfolge: 1:0, 2:0 Kloth (29., 53.), 3:0 Drews (86.), 3:1 Tietze (89.).

Dynamo Eisleben gegen Chemie Leipzig 1:3 (1:0)

Dynamo: Hauptmann, H. Kieruj, Stamm, Schmidt, Eschrich, Wels, Peuschel, K. Kieruj, Grzega, Dobbermann, Gasmann (ab 46. Hartmann); Übungsleiter: Rothe.

Chemie: Menzel, Mulansky, Fritzsch, Höhne, Matuschowiak, Limbach (ab 63. N. Schubert), Graul, Paul, Meyer (ab 28. J. Schubert), Lischke, Röpcke; Übungsleiter: Sommer.

Schiedsrichter: Mewes (Berlin); Zuschauer: 2 000; Torfolge: 1:0 Grzega (27.), 1:1 Lischke (53.), 1:2 J. Schubert (66.), 1:3 Röpcke (87.).

Motor Süd Brandenburg gegen Chemie Wolfen 0:1 (0:0)

Motor Süd: Görisch, Lensch, Neilung, Giese, Schaubke, Tschoepe, Rogge, Körner (ab 64. Graffunder), Brieger, Boenigk, Dylawski (ab 70. Rother); Übungsleiter: Eigendorf.

Chemie: Eisenbart, Lodyga, Teubner, Keßler, Steinert, Kaluza, Niksch, Kalisch (ab 46. Pfund), Kubern, Klingner (ab 68. Felker), Seidel; Übungsleiter: Welzel.

Schiedsrichter: Leipnitz (Dresden); Zuschauer: 1 100; Torschütze: 0:1 Seidel (74.).

Lok Stendal gegen**Stahl Brandenburg 1:4 (0:2)**

Lok: Wetzel, Beck, Kölsch (ab 61. Henning), Meißner, Garlipp, M. Briebach, Hempel, Ringelspacher, Thiede, Posorski (ab 46. Kosink), Both; Übungsleiter: Lindner.

Stahl: Gebhardt, Schmidtchen, Ozik, Schrödter, Kostka, Graffunder, Mohrmüller, Fliegel, Ulke (ab 61. Puhl), Schmidt, Malyska; Übungsleiter: Schaffner.

Schiedsrichter: M. Müller (Gera); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Schmidt (3.), 0:2 Malyska (20.), 0:3 Schmidt (57.), 0:4 Fliegel (60.), 1:4 Both (85.).

Fortschritt Weißenfels gegen Chemie Buna Schkopau 1:2 (0:1)

Fortschritt: Zille, Kötteritzsch, Ackermann, Grohmann (ab 75. Schied), Hauser, Hylla, H. Müller, Steinecke, Wallbaum, Enke, Tillmann; Übungsleiter: Meyer.

Chemie Buna: Habekuß, Max, Kosmann, Koselewski, Skrownik, Langer, Kopf, Immig, Köppe, Brauner, Kroske; Übungsleiter: Keller.

Schiedsrichter: Klee (Eisenach); Zuschauer: 2 300; Torfolge: 0:1 Kroske (35.), 0:2 Enke (67., Eigentor), 1:2 Kötteritzsch (86.).

Stahl NW Leipzig gegen**Stahl Blankenburg 1:1 (1:0)**

Leipzig: Hofmann, Lebede, Brümmer, K.-H. Zschörnig, Schulz (ab 73. Czuch), Ebnet, Skrownik, Piontek, Beckmann, Merkel, Faulian; Übungsleiter: Heine.

Blankenburg: Schulze, Rademacher, Arbeiter, Jeschke, Lange, Thürmer, Tonn, Kraus, Hauke, Oelze, Schimelpennig; Übungsleiter: Ohm.

Schiedsrichter: Seidel (Glauchau); Zuschauer: 350; Torfolge: 1:0 Schulz (19.), 1:1 Hauke (60.).

Der Tabellenstand

Chem. Leipzig	8	6	2	—	20:10	14:2
Stahl Blankenburg	8	4	3	1	20:9	11:5
Einheit Werniger.	8	4	3	1	12:9	11:5
Vorwärts Dessau	8	4	1	3	15:13	9:7
Ch. B. Schkopau	8	4	1	3	10:8	9:7
St. NW Lpz. (N)	8	3	3	2	10:11	9:7
Lok Stendal (N)	8	2	4	2	9:9	8:8
Dynamo Eisleben	8	2	3	3	16:12	7:9
Chemie Wolfen	8	2	2	4	8:12	6:10
Stahl Brandenburg	8	2	1	5	10:16	5:11
Ft. Weißenf. (N)	8	2	1	5	9:15	5:11
Mot. S. Brdgb. (N)	8	—	2	6	3:18	2:14

Am 29. Oktober: Schkopau-Wernigerode, Blankenburg gegen Weißenfels, Wolfen-Stahl NW, St. Brandenburg-Motor Süd Brandenburg, Chemie Leipzig-Stendal, Dessau gegen Eisleben.

**Energie Cottbus gegen FSV Lok Dresden 1:1 (1:0)**

Energie: Wendt, Reiß, Becker, B. Müller, Schulz, Wunsch, Deutschmann, Krautzig, Gröger, Jahn, Zierau; Übungsleiter: Stenzel.

FSV Lok: Findeisen; Grundey, Krause, Horn, Lück, Schleicher (ab 55. Meise), Lichtenberger, Güldner, Donix, Prasse (ab 75. Oehmichen), Höfer; Übungsleiter: Ganzera.

Schiedsrichter: Habermann; Zuschauer: 3 500; Torfolge: 1:0 Gröger (31.), 1:1 Oehmichen (90.).

Aktivist Schwarze Pumpe gegen Fort. Bischofswerda 1:0 (1:0)

Aktivist: Fritzsche, Fiedler (ab 46. Nünchert), U. Arnold, Wukasch, Wenzel, Waschnick, R. Arnold (ab 67. Wolf), Nitsche, Nowack, Paulo, Sandeck; Übungsleiter: Prell.

Fortschritt: Seewald, Tilgner (ab 38. Grün), Gräfe, Schneider, Lausen, Oehme, Bär, Scheunemann, Wünsche, Hartmann, Helmecke; Übungsleiter: Heidner.

Schiedsrichter: Grabow (Glauchau); Zuschauer: 1 200; Torschütze: R. Arnold (17.).

Motor Robur Zittau gegen Motor Werdau 0:3 (0:1)

Motor Robur: Leitzke, Hübner, Klemm, Thiel (ab 65. Steubner), Hahnspach, Hoinko, Seibt, Grebasch, Weißer, Meyer, Kästner; Übungsleiter: Kokot.

Motor: Meyer, Wagner, Funke, Riedel, Babik, Solleder (63., Platzverweis), P. Brändel, Lippmann, Hoyer, Geibel, Stephan; Übungsleiter: S. Brändel.

Schiedsrichter: Schaar (Cottbus); Zuschauer: 2 200; Torfolge: 0:1 Funke (27.), 0:2 Brändel (57.), 0:3 Brändel (63.).

Aktivist Espenhain gegen**Vorwärts Plauen 4:2 (2:1)**

Aktivist: Zielke, Hofmann, Beiersdorf, Altmann, Morgenstern, Künzel, Kuppert, Naumann, Weniger (ab 80. Mann), Heine (ab 70. Pretsch), Tramp; Übungsleiter: Oberscheven.

Vorwärts: Schmidt, G. Sesselmann, Brehmer, Faber, Wiedemann, Thoß, Winczek, Richter, T. Sesselmann, Thon, Ulbricht (75., Platzverweis); Übungsleiter: Pacholski.

Schiedsrichter: Rosenberger; Zuschauer: 250; Torfolge: 1:0 Kuppert (3.), 2:0 Weniger (4.), 2:1 T. Sesselmann (21.), 3:1 Künzel (60.), 4:1 Künzel (72.), 4:2 T. Sesselmann (80.).

TSG Lützenau gegen Aktivist Brieske-Senftenberg 1:1 (0:0)

TSG: Ambrosius, Heene, Klima, Stiller, Furkert, Rose (ab 78. Brinker), Hübner, Meseck, Jank, Lindner (ab 61. Tomicki), Kabitzke; Übungsleiter: Wieseler.

Aktivist: Pitzke, Weiland, Peschel, Hoffmann, Vogel, Büchel, Schweda (ab 78. Schulze), Hanks (ab 59. H. Kotsch), Leuthäuser, Landskron, Gajewski; Übungsleiter: Ratsch/Mieth.

Schiedsrichter: Schelzke (Forst); Zuschauer: 700; Torfolge: 0:1 H. Kotsch (63.), 1:1 Jank (64.).

Motor „F. Heckert“ Karl-Marx-stadt-TSG Gröditz 1:1 (1:0)

Motor „Fritz Heckert“: Kirsch, Hickl, Lienemann, Franke, Weigel, List, Putzschke (ab 75. Brabant), Ritzel, Krasselt, Rauschenbach, Ernst; Übungsleiter: Seiler.

TSG: Zierold, Ziebig, Frank, Gruhle, Kuhbach, Berger, Woßmann, Hantusch, Heidenreich (ab 66. Buberek), Minge, Knittel (ab 72. Grafe); Übungsleiter: Engelmann.

Schiedsrichter: Hirsch (K.-M.-Stadt); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Ernst (9., Foulschlag), 1:1 Ziebig (51.).

Der Tabellenstand

Energie Cottbus	8	7	1	—	25:4	15:1
Motor Werdau	8	4	3	1	24:9	11:5
FSV Lok Dresden	8	3	4	1	13:6	10:6
Akt. Schw. Pumpe	8	4	2	2	16:7	10:6
Akt. Espenhain	8	4	1	3	18:15	9:7
„F. H.“ KMST. (N)	8	2	4	2	14:13	8:8
Akt. Br.-Senftbg.	8	1	5	2	6:13	7:9
Mot. R. Zittau (N)	8	3	1	4	8:16	7:9
Fort. Bischofsw.	8	2	2	4	9:9	6:10
Vorwärts Plauen	8	1	4	3	12:17	6:10
TSG Gröditz	8	—	4	4	6:17	4:12
TSG Lützen. (N)	8	1	1	6	7:29	3:13

Am 29. Oktober: Werdau-Schwarze Pumpe, Brieske-Zittau, Gröditz gegen Lützenau, FSV Lok-Motor Fritz Heckert, Plauen-Cottbus, Bischofswerda-Espenhain.



Chemie Zeit gegen

Motor Suhl 1:3 (0:2)

Chemie: Delitzscher, Kreibich, S. Weigelt, Kutscher, May, J. Weigelt (ab 65. Götz), Harry Kunze, Büttner, Just, Börner, Hädicke (ab 65. Vogel); Übungsleiter: Müller.

Motor: Jänicke, Baptistella, Kersten, Stickle, Kühn, Mosert, R. Müller, Lochmann, Boelssen, Enecke, Block (ab 73. Schneider); Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); Zuschauer: 700; Torfolge: 0:1 Mosert (22.), 0:2 Enecke (35.), 0:3 Plock (54.), 1:3 Börner (90.).

Motor Rudisleben gegen

Fortschritt Weida 3:0 (1:0)

Motor: Wamser, Frank, Lässig, Schmidt, Latsny, Scheller, Hildebrandt, Seel, Schröder, Schulenberg, Dröbmar; Übungsleiter: Fangert.

Fortschritt: Schegner, Pohland, Penzold, Srp, Wawrzyniak, Smieskol, Riedel (ab 60. Hofmann), Krauß, Tambor, Ehrhardt (ab 75. Reichenbach), Jauch; Übungsleiter: Pohl.

Schiedsrichter: Zimmermann (Suhl); Zuschauer: 1.800; Torfolge: 1:0 Seel (2.), 2:0, 3:0 Hildebrandt (51., 54.).

Chemie IW Ilmenau gegen

Kali Werra Tiefenort 0:0

Chemie IW: Bode, Brandel, Reinhardt (ab 63. Adam), Schmidt, Voigt, Frank, Kühnel, Rohkohl, Küpper (ab 80. Morgenbrod), Schneider, Leder; Übungsleiter: Wünsche.

Kali Werra: W. Richter, Nitschke, Gebhardt, Teigky, Vogt, Baumbach, Krug, D. Richter, Kaminsky, Cieslik, Breves; Übungsleiter: Raßbach.

Schiedsrichter: Jordan (Erfurt); Zuschauer: 1.200.

Wismut Gera gegen

Robotron Sömmerda 4:2 (1:0)

Wismut: Wiegner, Heinzemann, Korn, Markfeld, Schirmer, Zubek, Schorrig, Schmiecher, Struppert, Blaseck, Schmidt (ab 77. P. Klammt); Übungsleiter: Heymann.

Robotron: Strickrodt, Schröder (ab 84. Feldverweis), Wagner, Hesse (ab 56. Drews), Rodowsky, Laslop, Wenig, Menge, Kaiser, Rothenberg, Reiche; Übungsleiter: Knobloch/Bojara.

Schiedsrichter: Walter (Freiburg); Zuschauer: 1.000; Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 Struppert (2., 53., 65.), 3:1, 3:2 Rothenberg (73., 74.), 4:2 Struppert (88.).

Motor Weimar gegen

Motor Hermsdorf 5:3 (1:2)

Motor: Borisch, Janetz, Koslow, Pilz, Grundmann, Böhm, Aschmann, Romstedt (ab 88. Allew), Zillger (ab 50. Albrecht), Ludwig, Dummer; Übungsleiter: Vollrath.

Motor: Franke, Eberhard, Escher, Körbl, H.-J. Baum, Friedrich, T. Baum, Rühl, Fellenberg, Titscher, Portius; Übungsleiter: Kaiser.

Schiedsrichter: Gläser (Breitungen); Zuschauer: 1.500; Torfolge: 1:0 Aschmann (12.), 1:1 Portius (26.), 1:2 T. Baum (36.), 1:3 T. Baum (49.), 2:3 Ludwig (68.), 3:3 Koslow (68.), 4:3 Dummer (76.), 5:3 Pilz (82.).

Motor Nordhausen gegen

Chemie Schwarz 3:0 (0:0)

Motor: Kulle, Setzepfand, Hollstein, Grubner, Jödicke, Koschlick, Breternitz, Schwarzer (ab 55. Reppin), J. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Kästner; Übungsleiter: Hoffmann.

Chemie: Penzel, Reimann, Steinbach, Malz, Taubert, Meinekat, Prochaska, Oppel, Wenig, Vogler (ab 85. Fischer), Mimietz; Übungsleiter: Lorenz.

Zuschauer: 800; Torfolge: 1:0 Reppin (63.), 2:0 Malz (79., Eigentor), 3:0 H. Weißhaupt (85.).

Der Tabellenstand

Motor Suhl	8	7	-	1	24:3	14:2
Motor Nordh.	8	4	-	-	18:7	12:4
Wismut Gera (A)	8	4	-	-	18:9	12:4
Motor Rudis. (N)	8	4	-	-	13:4	12:4
Motor Weimar	8	4	3	1	19:11	11:5
Chemie Zeit	8	3	2	3	9:11	8:8
K. W. Tiefenort	8	2	3	3	11:11	7:9
Ch. IW Ilmenau	8	1	3	4	10:12	5:11
Robot. Sömmerda	8	2	1	5	12:20	5:11
Mot. Hermsdorf	8	2	1	5	11:19	5:11
Fortschr. Weida	8	2	1	5	5:16	5:11
Ch. Schwarz (N)	8	-	-	-	1:23	0:16

Am 29. Oktober: Schwarz-Gera, Weida-Nordhausen, Kali Werra gegen Rudisleben, Suhl-Ilmenau, Hermsdorf gegen Zeit, Sömmerda-Weimar.

BEZIRKE

Gera

Motor Hermsdorf II gegen Motor Neustadt 5:1, Glaswerk Schott Jena gegen Greika Greiz 1:0, Stahl Silbitz gegen Aufbau Jena 1:0, Bekleidung Tanna gegen Traktor Frießnitz 1:2, Wismut Berga gegen Fortschritt Münchenberndorf 1:0, Dynamo Gera gegen Möbelkombinat Eisenberg 0:0, Chemie Kahla gegen Chemie Jena 1:1, Einheit Elsterberg gegen Stahl Maxhütte 2:1, Pflichtfreundschaftsspiel: Motor Zeulenroda gegen Wismut Gera II 8:0.

MK Eisenberg	9	13:6	15
Motor Zeulenroda	8	17:7	13
Dynamo Gera (A)	9	18:12	12
Glasw. Schott Jena	8	17:8	11
Greika Greiz	8	13:4	11
Mot. Hermsd. II (N)	8	21:12	10
Stahl Silbitz	8	14:11	10
Motor Neustadt	8	8:10	9
Wismut Berga	9	8:8	9
Einheit Elsterberg	9	17:19	9
Chemie Jena	9	12:14	7
Bekl. Tanna (N)	9	14:21	7
Münchenberndorf	8	11:15	5
St. Maxhütte (N)	9	14:23	5
Chemie Kahla	9	8:20	5
Aufbau Jena (N)	8	6:12	3
Tr. Frießnitz (N)	8	7:16	3

Magdeburg

Aktivist Hötenleben gegen Einheit Wernigerode II 1:2, Traktor Gröningen gegen Motor Schönebeck 1:0, Lok Halberstadt gegen Stahl Eisenberg 5:1, Empor Tangermünde gegen Turbine Magdeburg 2:0, Post Magdeburg gegen Motor Mitte Magdeburg 1:1, Kali Wolmirstedt gegen Traktor Klötze 4:0, Empor Klein Wanzleben gegen Traktor/Aufbau Parey 2:0, Aktivist Gommern gegen Chemie Schönebeck 0:0.

Kl. Wanzleben	8	19:4	15
Lok Halberstadt	8	18:6	12
Stahl Eisenberg	8	15:11	12
Aktivist Gommern	8	14:6	11
Eintr. Wernigerode II	8	15:12	11
Empor Tangermünde	8	19:16	8
Ch. Schönebeck (A)	8	17:14	8
Motor Schönebeck	8	10:9	8
Post Magdeburg	8	10:10	8
Akt. Hötenleben (N)	8	13:17	7
Kali Wolmirstedt	8	17:12	6
Tr./Aufbau Parey	8	11:14	6
Turbine Magdeburg	8	8:12	6
Traktor Klötze	8	8:20	4
Trakt. Gröningen	8	9:22	4
Mot. M. Magdeb. (N)	8	3:21	2

Berlin

Kabelwerk Oberspree gegen Motor Wildau 4:1, Fortuna Biesdorf gegen Berliner VB 2:2, SG Friedrichshagen gegen Sparta Berlin 0:2, Berolina Stralau gegen BSG Luftfahrt 2:5, Dynamo Süd gegen EAB Lichtenberg 47:0, SG Hohenschönhausen gegen Motor Köpenick 3:1, Chemie Schmöckwitz gegen Einheit Pankow 2:3.

SG Hohenschönh.	7	32:5	13
EAB Lichtenberg 47	7	15:4	11
Kw. Oberspree (N)	7	14:7	11
Motor Wildau	7	17:9	10
Einheit Pankow	7	15:12	8
Luftfahrt	7	15:12	8
Sparta Berlin	7	13:9	7
Ch. Schmöckwitz	7	15:12	7
Berliner VB	7	8:11	6
Friedrichshagen (N)	7	9:15	6
Fortuna Biesdorf	7	5:12	4
Berolina Stralau	7	6:21	4
Motor Köpenick	7	10:15	3
Dynamo Süd	7	3:36	0

Schwerin

Traktor Karstädt gegen Lok Hagenow 3:3, Einheit Perleberg gegen Einheit Güstrow 0:2, TSG Ludwigslust gegen Motor Schwerin 1:5, Vorwärts Glöwen gegen TSG Gadebusch 2:2, Dynamo Schwerin II gegen Lok Bützow 5:1, Aufbau Boizenburg gegen Fortschritt Neustadt-Glewe 1:2, Hydraulik Parchim gegen Aufbau Sternberg 5:0.

Hydraulik Parchim	8	22:10	14
Motor Schwerin	8	23:9	13
Dynamo Schwerin II	8	29:16	11
Eintr. Güstrow (A)	8	17:8	11
Vorwärts Glöwen (N)	8	11:9	9
Lok Hagenow	8	16:20	9
Aufbau Sternberg	8	15:14	8
Traktor Karstädt	8	9:12	7
Lok Bützow (N)	8	9:17	6
TSG Gadebusch	8	10:19	6
TSG Ludwigslust	8	14:25	6
Einheit Perleberg	8	8:12	5
F. Neustadt-Glewe	8	8:12	5
Aufbau Boizenburg	8	10:18	2

Cottbus

Fortschritt Spremberg gegen Aktivist Brieske-Senftenberg II 2:2, TSG Tettau gegen Aktivist Schwarze Pumpe II 0:1, Chemie Döbern gegen Energie Cottbus II 1:0, TSG Elsterwerda 74 gegen Dynamo Lübben 0:3, Chemie Weißwasser gegen Aufbau Großbräsen 2:0, Turbine Spremberg gegen Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 4:2, Dynamo Cottbus gegen Einheit Forst 3:4, Aufbau Hoyerswerda gegen Lok Cottbus 0:0.

Dyn. Lübben (A)	10	14:6	14
Chem. Döbern (N)	10	19:12	13
Ch. Weißwasser (N)	10	18:11	13
Einheit Forst	10	17:13	13
Schw. Pumpe II	10	11:7	13
En. Cottbus II	10	16:7	12
Aufb. Großbräsen	10	11:10	11
Br.-Senftenberg II	10	13:13	10
Fort. Spremberg	10	14:16	10
Lok Cottbus	10	6:8	10
Turb. Spremberg	10	13:15	9
Aufb. Hoyerswerda	10	10:11	7
Dynamo Cottbus	10	11:13	7
TSG Tettau	10	14:23	7
Elsterwerda 74 (N)	10	12:21	7
Chemie Guben	10	8:21	4

Halle

Vorwärts Wolfen gegen Motor Quedlinburg 1:1, WiWeNa Naumburg gegen Aktivist Geiseltal-Mitte 2:2, Chemie Piesteritz gegen Empor Halle 1:1, Motor Ammendorf gegen Motor Dessau 2:1, Stahl Thale gegen MK Sangerhausen 3:1, Vorwärts Dessau II gegen Aktivist Gräfenhainichen 2:3, Turbine Halle gegen Dynamo Halle-Neustadt 1:0, Chemie Lützenkendorf gegen VEM Zörbig 1:0.

Gräfenhainichen	8	20:8	13
Stahl Thale (A)	8	24:4	11
Empor Halle	8	13:9	11
Chem. Piesteritz	8	15:13	11
Motor Dessau	7	16:8	9
Turbine Halle	8	10:10	9
WiWeNa Naumburg	7	14:11	8
Halle-Neustadt (N)	7	9:7	8
Motor Ammendorf	8	12:10	8
MK Sangerhausen	7	8:9	7
Vw. Dessau II (N)	8	8:8	7
Akt. Geiselt.-M. (N)	8	13:15	5
Motor Quedlinburg	8	10:18	5
Vorwärts Wolfen	8	6:17	5
Ch. Lützenkendorf	8	9:18	4
VEM Zörbig	8	4:26	1

Suhl

Chemie Fehrenbach gegen Stahl Brotterode 1:1, Motor Steinach gegen Motor Steinbach-Hallenberg 4:2, Motor Veilsdorf gegen Lok Meiningen 0:1, Isolator Neuhaus-Schierschnitz gegen Motor Schweina 3:0, Fortschritt Geschwenda gegen Aktivist Kali Werra Tiefenort II 3:1, Stahl Bad Salzungen gegen Lok Schleusingen 1:1, Motor Schmalkalden gegen Motor Suhl II 1:0.

Lok Meiningen	11	24:12	17
Fort. Geschwenda	11	27:15	14
Mot. Schmalkalden	11	17:8	13
Kali Werra II	11	14:12	13
Motor Veilsdorf	11	17:16	12
Schleusingen (N)	11	10:16	12
Mot. Steinach (A)	11	26:17	11
St. Brotterode (N)	11	17:13	11
St. B. Salzungen	11	16:19	11
Chem. Fehrenbach	11	13:20	11
Steinb.-Hallenberg	11	12:16	9
Neuh.-Schierschnitz	11	13:26	8
Motor Suhl II	11	12:20	6
Motor Schweina	11	10:18	6

Rostock

Staffel West: Traktor Rerik gegen Dynamo Wismar 0:0, Lok Bad Doberan gegen Motor Rostock 0:1, TSG Schönberg gegen Dynamo Rostock-Mitte 1:2, TSG Wismar II gegen Motor Warnowwerft Warnemünde 0:1, Traktor Satow gegen Einheit Grevesmühlen 3:5, Universität Rostock gegen Vorwärts Kühlungsborn 3:3.

Dyn. Rostock-M.	7	18:12	12
Eintr. Grevesmühlen	7	17:10	11
M. Ww. Warnemünde	7	11:5	11
Vw. Kühlungsborn	7	19:10	10
TSG Wismar II	7	11:7	7
Motor Rostock	7	14:10	7
Traktor Rerik (N)	7	15:20	6
Dynamo Wismar	7	11:13	5
L. Bad Doberan (N)	7	12:14	4
TSG Schönberg	7	6:10	4
Traktor Satow	7	13:22	4
Uni Rostock	7	10:24	3

Staffel Ost: Einheit Grimmen gegen TSG Bau Rostock II 1:2, Empor Saßnitz gegen Traktor Semlow 2:1, Einheit Gützkow gegen Lok Greifswald 0:0, Vorwärts Stralsund II gegen Lok Stralsund 1:0, KKW Greifswald II gegen Lok Per-

gen 6:1, Traktor Behrenhoff gegen Rotes Banner Trinwillershagen 0:4.

TSG Bau Rostock II	7	16:8	10
Vw. Stralsund II	7	15:9	10
Lok Bergen	7	11:8	10
Lok Greifswald (N)	7	7:8	9
RB Trinwillersh. (A)	6	21:4	8
KKW Greifswald II	7	17:13	8
Traktor Semlow (N)	7	10:9	6
Tr. Behrenhoff	7	10:16	6
Empor Saßnitz	6	6:8	5
Einheit Grimmen	7	6:10	4
Einheit Gützkow	7	5:23	4
Lok Stralsund	7	3:11	2

Dresden

Motor Cossebaude gegen Stahl Riesa II 1:1, Vorwärts Kamenz gegen Fortschritt Neustadt 2:0, Empor Tabak Dresden gegen TSG Meißen 2:1, Aufbau Riesa gegen Fortschritt Kirschau 3:1, Wismut Pirna-Copitz gegen Motor TuR Dresden-Übigau 1:0, Stahl Freital gegen Motor WAMA Görlitz 1:1, Robotron Radeberg gegen Empor Löbau 2:0, Fortschritt Großhainichen gegen Motor Bautzen 1:1, Nachholspiel: Löbau gegen Görlitz 3:0.

Vorwärts Kamenz	8	24:3	13
Stahl Freital	8	12:5	13
Wism. Pirna-Cop.	8	7:14	11
Robotron Radeberg	8	12:10	10
Fort. Neustadt (N)	8	15:11	9
Stahl Riesa II	8	12:11	9
Mot. TuR Dr.-Übigau	8	7:6	9
Emp. T. Dresden (N)	8	9:12	8
Empor Löbau	8	9:7	7
TSG Meißen (N)	8	9:8	7
M. WAMA Görl. (A)	8	7:10	7
Fort. Kirschau	8	10:14	7
Fort. Großhainichen	8	8:13	6
Motor Bautzen	8	11:15	5
Aufbau Riesa	8	10:20	4
Motor Cossebaude	8	8:11	3

Karl-Marx-Stadt

Wismut Aue II gegen Fortschritt Hartmannsdorf 1:1, Union Freiberg gegen Motor Löbnitz 0:1, Fortschritt Krumhermersdorf gegen Sachsenring Zwickau II 3:2, Vorwärts Plauen II gegen Fortschritt Meerane 4:4, Chemie Glau-chau gegen Fortschritt Treuen 1:0, SG Sosa gegen TSG Stollberg 3:2, Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen Motor Limbach-Oberfrohna 2:1, Lok Zwickau gegen Wismut/Rotation Crossen 0:1.

W./Rot. Crossen	8	12:4	13
Chemie Glau-chau	8	13:5	11
M. A. K.-M.-St. (A)	8	12:6	11
TSG Stollberg	8	12:11	10
SG Sosa	8	12:12	10
Vw. Plauen II	8	17:12	9
F. Krumhermersdf.	8	10:9	9
Wismut Aue II	8	13:13	8
Fortschr. Treuen	8	9:9	8
Fortschr. Meerane	8	15:16	8
Motor Löbnitz (N)	8	13:14	8
Sachsenr. Zwickau II	8	11:13	6
Lok Zwickau (N)	8	8:14	5
F. Hartmannsd. (N)	8	10:20	5
M. Limb.-Oberfr.	8	13:17	4
Union Freiberg (N)	8	6:11	3

Leipzig

Chemie Eilenburg gegen Motor Döbeln 1:0, DHfK Leipzig gegen Motor Schmölln 4:3, Turbine Markranstädt gegen Lok Delitzsch 1:1, Fortschritt West Leipzig gegen Chemie Torgau 4:2, Motor Altenburg gegen Motor Pöhlitz-Ehrenberg 6:0, Aktivist Borna gegen Motor Geithain 3:3, Chemie Leipzig II gegen TSG MAB Schkeuditz 0:2.

TSG Schkeuditz (A)	8	11:5	11
Ch. Eilenburg	8	11:6	10
Motor Geithain	8	17:14	10
Motor Altenburg	7	16:8	9
T. Markranstädt	8	11:9	9
Motor Schmölln	7	14:9	8
Ch. Markkleeberg	7	12:8	8
Akt. Borna	7	10:11	7
F. W. Leipzig	6	11:11	6
Chem. Leipzig II	6	9:10	6
DHK Leipzig	8	11:17	6
M. Böhligt-E. (N)	8	6:16	6
Motor Döbeln	7	6:5	5
Lok Delitzsch	7	7:10	5
Chemie Torgau (N)	8	7:20	5

EINWÜRFE

Zu den 16 Spielern, die der walisische Verband für das erste Spiel gegen Malta benannt hat, zählen der beim FC Liverpool unter Vertrag stehende Jones, die United-Spieler aus Leeds Stevenson, Flynn und Harris sowie der in Belgien beim FC Beringen spielende Deacy.

Cesar Luis Menotti, Argentinien Auswahltrainer, soll nach einem Beschluß des Landesverbandes weiter im Amt bleiben. Der Trainer der Weltmeisterteammannschaft hatte allerdings die Absicht geäußert, sich gänzlich vom Fußball zurückziehen.

Zuschauerausschreitungen, die Dutzende Verletzte zur Folge hatten, gab es beim italienischen Meisterschaftsspiel der 3. Runde zwischen AC Perugia und AC Florenz.

In Rumäniens Oberliga liegen Cartu von Universitatea Craiova und Kukla von UT Arad gemeinsam mit sechs Treffern an der Spitze der Torschützenliste.

Enrico Albertosi, in den Jahren vor Dino Zoff im italienischen Auswahltrainer, wird am 2. November 39 Jahre alt und ist aus dem Tor des AC Mailand noch nicht wegzudenken.

Noch zwei Länderspiele bestreitet Italien, als Veranstalter der EM-

Endrunde 1980 ohne Qualifikationshürden, noch in diesem Jahr. Am 8. November in Bratislava gegen die CSSR und am 20. Dezember in Rom gegen Spanien. Für 1979 wurden Spiele mit den Niederlanden und Jugoslawien abgeschlossen.

In 47 Heimspielen seit dem 15. Mai 1976 blieb der französische FC Nantes ohne Niederlage. 41 Spiele wurden gewonnen. Rekordhalter ist aber noch St. Etienne mit 84 Spielen zwischen 1973 und 1977 ohne Niederlage auf eigenem Platz.

Ein Platzverbot auf Lebenszeit hat Alderhot Town, ein Klub der 4. englischen Profiligen, für zwei Zuschauer ausgesprochen, die wiederholt gegenüber Gästen tätlich wurden.

Björn Nordquist, mit 115 Länderspielen der Spieler mit den meisten Nationalmannschaftsberufungen der Welt, hat seinen Abschied vom internationalen Fußball bekanntgegeben, verlautet aus Stockholm.

In einem Spiel um den Südamerika-Pokal kamen die Boca Juniors Buenos Aires vor 70 000 Zuschauern zu einem 2:0 (0:0)-Erfolg gegen den mit mehreren WM-Teilnehmern antretenden Lokalrivalen River Plate und erreichten damit die Finalrunde dieses Wettbewerbs.

Österreichs Rekordmeister Rapid Wien unterlag in einem Freundschaftstreffen, das anlässlich des 80-jährigen Bestehens des Klubs stattfand, dem BRD-Vertreter Schalke 04 mit 0:2. Die Tore erzielten Abramczyk und Fischer.

Am 3. November findet im Zürcher Hotel „Atlantis“ die Auslosung der Spiele für das Achtelfinale im UEFA-Pokal statt. Als Termine stehen der 22. November und der 6. Dezember fest.

Zum elftenmal gewann HJK Helsinki den finnischen Meistertitel. Vorjahrsmeister Haka Valkeakoski wurde Dritter.

England wird im nächsten Jahr innerhalb von acht Tagen drei Länderspiele bestreiten. Nach dem EM-Spiel am 6. Juni in Bulgarien treten die Briten am 10. Juni anlässlich des 75-jährigen Bestehens des schwedischen Verbandes in Stockholm an. Schließlich ist am 13. Juni Österreich der Spielpartner.

Henry Kissinger, ehemaliger Außenminister der USA, wurde jetzt Präsident der Nordamerikanischen Fußball-Liga und will versuchen, die WM-Endrunde 1990 in die USA zu holen.

Folgende Qualifikationsspiele in der Europameisterschaft stehen am Mittwoch dieser Woche auf dem Programm: Gruppe 1: Irland-England (Schiedsrichter Aldinger/BRD), Nordirland-Dänemark (Haugen/Norwegen); Gruppe 2: Schottland-Norwegen (Christo/CSSR); Gruppe 3: Rumänien-Jugoslawien (Latannzi/Italien); Gruppe 7: Wales-Malta (Petursson/Island). Am Sonnabend treffen in der Gruppe 5 Griechenland und Ungarn (Duoline/Bulgarien) aufeinander.

Protest von Piräus zurückgewiesen

Die Kontroll- und Disziplinarkommission der UEFA lehnte einen Protest von Olympiakos Piräus gegen die Wertung des Rückspiels bei Lewski/Spartak Sofia in der 1. Runde des UEFA-Pokals am 28. September ab. Entsprechend den Anschuldigungen seitens des griechischen Klubs hätte ein Flaschenwurf einen auf der Reservebank sitzenden griechischen Spieler verletzt. Gleichzeitig hatte Olympiakos die Spielberechtigung des bulgarischen Spielers Kotschew bestritten. Nach Anhören des Schiedsrichterkollektivs sowie des offiziellen Delegierten wies die Kommission den Protest zurück und bestätigte das Resultat von 3:1 zugunsten von Lewski/Spartak.

Zu einer Sperre für drei Spiele wurde Chalana von Benfica Lissabon wegen Tätlichkeit im UEFA-Pokalspiel seines Klubs am 13. September beim FC Nantes verurteilt. Mit einer Geldstrafe von jeweils 500 Schweizer Franken wurden die Trainer Sundermann (VfB Stuttgart) und Benthaus (FC Basel) belegt, weil sie während des UEFA-Pokaltreffens beider Mannschaften am 13. September wiederholt die Trainerbank verlassen und durch laute Zwischenrufe den Spielablauf gestört hatten.

Sandro Mazzola, Ex-Nationalspieler von Inter Mailand, ist jetzt Generalmanager des Klubs.

Neue Sportanlage für Reinsdorf

In Anwesenheit des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung Zwickau-Land, Hans Patz, wurde kürzlich in Reinsdorf eine neue Sportstätte eingeweiht. Sie entstand auf dem Haldengelände eines ehemaligen Steinkohlenschachtes und erhielt den Namen „Glück-Auf“. Etwa 230 Bürger dieser Gemeinde, Sportler der BSG Traktor und viele Jugendliche beteiligten sich am Bau der Anlage und leisteten dabei über 12 000 Arbeitsstunden. Damit wurde für die zahlreichen Sporttreibenden dieses 5 500 Einwohner zählenden Ortes vor den Toren Zwickaus ein langgehegter Wunsch erfüllt: Ein Rasenplatz, der nicht nur den Fußballern des Bezirksklassevertreters günstigere Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten schafft, sondern auch für die über 600 Schüler wesentliche Verbesserungen mit sich bringt. Mit der gleichzeitigen Fertigstellung einer Laufbahn steht nun auch der Bildung einer Leichtathletik-Sektion nichts mehr im Wege. Natürlich wurde auch an die entsprechenden sanitären Einrichtungen gedacht. So gibt es in der 5 000 Besucher fassenden Anlage zwei Umkleieräume, einen Raum für die Unparteiischen sowie ein Klubzimmer.

fuwo-Archiv

Oberliga und Liga auf einen Blick

(42)

RIESA (Bezirk Dresden)

1956	SG Stahl
1957	SG Stahl
1958	SG Stahl
1959	SG Stahl
1960	SG Stahl
1961/62	BSG Stahl
1962/63	BSG Stahl (Aufsteiger)
1963/64	BSG Stahl
1964/65	BSG Stahl
1965/66	BSG Stahl
1966/67	BSG Stahl
1967/68	BSG Stahl (Aufsteiger)
1968/69	BSG Stahl
1969/70	BSG Stahl
1970/71	BSG Stahl
1971/72	BSG Stahl (Absteiger)
1972/73	BSG Stahl (Aufsteiger)
1973/74	BSG Stahl
1974/75	BSG Stahl
1975/76	BSG Stahl
1976/77	BSG Stahl (Absteiger)
1977/78	BSG Stahl (Aufsteiger)
1957	BSG Chemie
1958	BSG Chemie
1959	BSG Chemie (Absteiger)
1961/62	BSG Chemie
1962/63	BSG Chemie
(Nach Auflösung der 2. Liga Übernahme in die Bezirksliga)	
1964/65	BSG Chemie (Absteiger)
1968/69	BSG Chemie (Absteiger)
1973/74	BSG Stahl II (Absteiger)
1975/76	BSG Stahl II
(Abstieg durch Spielklassenveränderung)	

2. Li/S	11	26	32:36	23:29
2. Li/S	12	26	42:43	24:28
2. Li/4	5	26	53:40	28:24
2. Li/4	4	26	63:35	29:23
2. Li/4	4	26	66:47	30:22
2. Li/4	8	39	63:64	37:41
2. Li/4	1	26	65:25	39:13
Li/S	7	30	28:30	31:29
Li/S	6	30	47:39	32:28
Li/S	7	30	50:37	31:29
Li/S	2	30	54:27	41:19
Li/S	1	30	54:31	43:17
OL	12	26	26:43	22:30
OL	11	26	31:35	22:30
OL	12	26	28:41	21:31
OL	13	26	23:41	18:34
Li/D	2	22	40:14	32:12
OL	11	26	25:42	21:31
OL	6	26	34:42	26:26
OL	10	26	35:46	21:31
OL	13	26	28:47	21:31
Li/E	1	22	74:15	39:5
2. Li/S	10	26	41:43	25:27
2. Li/4	11	26	38:53	18:34
2. Li/4	12	26	45:56	21:31
2. Li/4	9	39	61:70	36:42
2. Li/4	5	26	49:42	31:21

(Wird fortgesetzt)

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 4. November 1978, 14.00 Uhr

FDGB-Pokal-Achtelfinale (Hinspiele)

Spiel 74	Chemie Wolfen—Motor Suhl
SK. Stumpf, Habermann — Heinz	
Spiel 75	FC Vorwärts Frankfurt/O. gegen
1. FC Magdeburg	
SK. Bahrs, Roßner — Dr. Hermann	
Spiel 76	1. FC Union Berlin—BFC Dynamo
SK. Scheurell, Stenzel — Müller, Peter	
Spiel 77	FC Rot-Weiß Erfurt gegen
Stahl Brandenburg	
SK. Bude, Supp — Heynemann, Bernd	
Spiel 78	1. FC Lok Leipzig gegen
FC Karl-Marx-Stadt	
SK. Einbeck, Henning — Lukas	
Spiel 79	Energie Cottbus gegen
Stahl Hennigsdorf	
SK. Di Carlo, Hagen — Walter	
Spiel 80	Dynamo Dresden gegen
FC Carl Zeiss Jena	
SK. Kirschen, Prokop — Hermann	
Spiel 81	FC Hansa Rostock gegen
Chemie Leipzig	
SK. Kulicke, Peschel — Ziller	
Deutscher Fußball-Verband der DDR	
Vetter, Vizepräsident	
Müller, stellv. Generalsekretär	

Suche alte Fußballbücher

und Zeitschriften vor 1945 auch zum Ausleihen oder Tausch gegen Band I und II (Fußball) in Gegenwart und Vergangenheit. Wimpel von Ajax Amsterdam und alte Moskauer Mannschaften.

Helmut Steffenhagen, 331 Calbe (Sa.), Am Damm Nr. 5 d (Grüne Lunge)

Verkaufe

Wimpel, Gläser, Bilder, Embleme, Anstecknadeln vom In- und Ausland. Preis nach Vereinbarung. Nur schriftliche Anfragen an

Holger Busche, 113 Berlin, Schulze-Boysen-Str. 11 A

Suche

Suche folgende Programme: BFC, FCK, HFC, FCV, Aue und Erfurt, Zwickau sowie Dresden + Magdeburg Cuphefte (1970-75). Andreas Kapustin, 962 Werdau/S., Friedrich-Engels-Str. 7

Suche Fuwo-Jahrg. 1969 bis 1972 nur vollständig. Jürgen Bienst, 1017 Berlin, Straßauer Allee 17

Verkaufe Fuwo, Jahrgang 1968-77 zus. f. 150,-M. Verkaufe Jahrgänge auch einzeln. Bernd Warnecke, 36 Halberstadt, R.-Wagner-Str. 15

Fuwo Jahrgang 70 bis 77 komplett, je 10,- zu verkaufen. Günter Seidel, 8921 Lodenau Nr. 71.

Suche Sonderausgabe zur Saison 78/79 sowie EM/EC-Buch 1976. Angeb. mit Preisangabe an Friedrich Weide, 6205 Dermbach, Waldstraße 6.

Suche Fuwo-Jahrgänge 1959 bis 1966 sowie internationale Wimpel und Fußball-WM-/EM-Bücher. W. Kürbis, 6401 Gefell

Verk. Fuwo 1961 bis 1965 unvollständig; ab Nr. 33/65 bis 77 kompl. f. 250,- M. Zeitschriften an: 646119 DEWAG, 95 Zwickau

UDSSR

Dynamo Tbilissi gegen Sarja Woroschilowgrad 2:1, Lok Moskau gegen Pachtakor Taschkent 3:2, Zenit Leningrad gegen Torpedo Moskau 1:1, Ararat Jerewan gegen Schachtjor Donezk 1:1, ZSKA Moskau gegen Kairat Alma-Ata 2:0, Tschernomoretz Odessa gegen Dynamo Moskau 0:1, Nefttschi Baku gegen Dnepr Dnepropetrowsk 4:1, Spartak Moskau gegen Dynamo Kiew 0:2, Dynamo Tbilissi 26 39:20 38 (6), Dyn. Moskau 26 33:21 33 (7), Schacht. Donezk 26 36:26 33 (5), Dyn. Kiew (M) 26 34:19 32 (8), Tschern. Odessa 26 35:21 30 (9), Torpedo Moskau 26 30:21 30 (9), Sp. Moskau (N) 26 34:30 27 (5), ZSKA Moskau 26 30:34 26 (4), P. Taschkent (N) 26 39:38 24 (6), Zen. Leningrad 26 29:38 24 (8), Kair. Alma-Ata 26 27:34 23 (7), Nefttschi Baku 26 26:31 22 (6), Sarja Worosch. 26 32:39 21 (7), Lok Moskau 26 23:39 18 (8), Arar. Jerewan 26 16:36 18 (4), Dnepropetrowsk 26 20:36 15 (3), In Klammern Anzahl der Unentschieden. Ab neun Remis gibt es keinen Punkt.

ČSSR

Spartak Trnava gegen Sparta Prag 1:1, Skoda Plzen gegen Lok Kosice 3:1, Zbrojovka Brno gegen Dukla Prag 2:0, Bohemians Prag gegen Inter Bratislava 2:1, Dukla Banska Bystrica gegen Tatran Presov 3:0, Slovan Bratislava gegen Banik Ostrava 0:0, VSS Kosice gegen Union Teplice 1:0, Nachtrag: Union Teplice gegen Slavia Prag 2:2, Dukla Prag 9 20:6 13, Banik Ostrava (P) 9 14:7 12, Dukla Banska Bystr. 9 20:17 11, Slovan Bratislava 9 15:11 10, Lok Kosice 9 13:15 10, Spartak Trnava 9 7:6 9, Bohemians Prag 9 14:14 9, Tatran Presov 9 7:10 9, VSS Kosice (N) 9 14:21 9, Slavia Prag 9 14:12 8, Zbrojovka Brno (M) 9 15:11 8, Inter Bratislava 9 8:9 8, Skoda Plzen 9 11:15 8, Union Teplice 9 11:15 7, Sparta Prag 9 9:14 6, Jednota Trencin 8 9:18 5

UNGARN

MTK/VM Budapest gegen Dosza Ujpest 1:2, Honved Budapest gegen Ferencvaros Budapest 5:2, Vasas Izzo Budapest gegen VTK Diosgyor 1:3, SC Csepel gegen Vasa Raba ETO Győr 1:1, Spartacus Bekescsaba gegen Vasas Budapest 1:0, Videoton Szekesfehervar gegen Haladas VSE Szombathely 1:1, TC Salgotarjan gegen SC Szekesfehervar MAV Előre 3:0, MSC Pecs gegen Zalaegerszeg TE 2:0, Dunaujvaros Kohasz gegen Tatabanya Banyasz 1:0, Honved Budapest 9 24:7 14, Ferencv. Budapest 9 24:11 14, Dosza Ujpest (M) 9 15:12 12, Dunaujvaros Kohasz 9 14:9 11, Videoton SC 9 11:8 11, MSC Pecs 9 8:7 11, TC Salgotarjan (N) 9 16:10 10, Vasas R. ETO Győr 9 9:8 10, VTK Diosgyor 9 11:16 10, SC Csepel 9 14:8 9, Tatabanya Banyasz 9 17:13 9, Spartac. Bekescsaba 9 7:10 8, Vasas Budapest 9 12:17 7, MTK/VM Budapest 9 12:14 6, Zalaegerszeg TE 9 5:11 6, Haladas VSE Szomb. 9 4:14 5, SC Szekesfehervar 9 3:19 5, V. Izzo Budapest (N) 9 7:19 4

BULGARIEN

Tschernomoretz Burgas gegen Haskowo 2:1, Trakia Plowdiw gegen ZSKA Sofia 1:2, Beroe Stara Zagora gegen Lok Plowdiw 1:0, Akademik Sofia gegen Sliven 1:0, Spartak Plewen gegen Botew Wratza 1:0, Lewski/Spartak Sofia gegen Marek Stanke Dimitroff 2:0, Slawia Sofia gegen Pirin Blagowgrad 3:0, Tscherno More

Warna gegen Lok Sofia 1:2, ZSKA Sofia 9 12:16 13, L.S. Sofia 9 22:13 12, Slawia Sofia 9 15:9 11, Akademik Sofia 9 11:8 11, Lok Sofia (M) 9 10:7 11, Trakia Plowdiw 9 18:13 10, Tschernom. Burgas 9 18:13 10, B. St. Zagora 9 12:19 9, Spartak Plewen (N) 9 9:8 8, Tscherno M. Warna 9 13:14 8, Lok Plowdiw 9 9:11 8, Pirin Blagowgrad 9 8:14 8, M. St. Dimitroff (P) 9 8:15 8, Botew Wratza 9 14:16 7, Sliven 9 8:12 5, Haskowo (N) 9 8:17 5

POLEN

Pokal-Achtelfinale: Gornik Zabrze gegen Stal Mielec 3:0, Ruch Chorzow gegen Szombierki Bytom 0:2, Karpaty gegen Lech Poznan 1:2, Motor Lublin gegen Gwardia Warschau 3:0, Unia Tarnow gegen Lechia Gdansk 0:3, Warta Siedz gegen ARKA Gdynia 1:2, Zaglebie Lubin gegen Legia Warschau 2:1, Wisla Krakow gegen Pogon Szczecin 2:1, Viertelfinale am 26. November.

NIEDERLANDE

NEC Nijmegen gegen Ajax Amsterdam 0:2, VV Mastricht gegen Sparta Rotterdam 3:1, FC Utrecht gegen FC Den Haag 5:3, PEC Zwolle gegen AZ 67 Alkmaar 0:0, NAC Breda gegen RC Haarlem 1:1, FC Twente-GO Ahead Deventer 1:2, VV Volendam gegen PSV Eindhoven 1:2, Feyenoord Rotterdam gegen Vitesse Arnheim 3:0, Roda JC Kerkrade gegen VV Venlo 2:1, Ajax Amsterdam 10 33:7 18, PSV Eindhoven (M) 10 24:7 15, Roda JC Kerkrade 10 19:6 15, FC Rotterdam 10 15:6 12, FC Twente 10 14:9 12, GO Ahead Deventer 10 14:11 12, VV Mastricht (N) 10 9:10 11, AZ 67 Alkmaar (P) 10 27:20 10, Sparta Rotterdam 10 13:14 10, NEC Nijmegen 9 7:6 9, NAC Breda 9 16:24 9, FC Utrecht 9 12:16 7, PEC Zwolle (N) 10 5:12 7, FC Haarlem 10 9:22 7, VV Volendam 10 11:7 6, FC Den Haag 10 8:16 6, Vitesse Arnheim 10 9:22 6, VV Venlo 10 5:24 6

BRD

1. FC Köln gegen Eintracht Frankfurt 0:2, VfB Stuttgart gegen Bayern München 2:0, Werder Bremen gegen Eintracht Braunschweig 3:1, VfL Bochum gegen Borussia Mönchengladbach 0:0, Fortuna Düsseldorf gegen Hamburger SV 0:2, 1. FC Nürnberg gegen Borussia Dortmund 2:2, 1. FC Kaiserslautern gegen MSV Duisburg 2:1, Darmstadt 98 gegen FC Schalke 04 1:2, Hertha BSC Westberlin gegen Arminia Bielefeld 1:2, 1. FC Kaiserslautern 10 23:10 16, Hamburger SV 10 21:9 14, FC Bayern Münch. 10 24:12 13, VfB Stuttgart 10 20:15 13, Eintracht Frankfurt 10 18:15 13, FC Schalke 04 10 18:13 12, Eintr. Braunschw. 10 17:19 11, Fortuna Düsseldorf 10 20:17 10, VfL Bochum 10 15:13 10, Bor. Mönchengladb. 10 16:14 9, 1. FC Köln (M, P) 10 11:13 9, Borussia Dortmund 10 15:21 9, Werder Bremen 10 13:18 8, Hertha BSC Westb. 10 16:18 7, Arminia Bielef. (N) 10 11:18 7, MSV Duisburg 10 17:26 7, 1. FC Nürnberg (N) 10 12:25 7, SV Darmst. 98 (N) 10 16:27 5

ENGLAND

FC Arsenal London gegen FC Southampton 1:0, Birmingham City gegen Aston Villa 0:1, Bolton Wanderers gegen Manchester City 2:2, Derby County gegen Tottenham Hotspur 2:2,

FC Liverpool gegen FC Chelsea London 2:0, Manchester United gegen Bristol City 1:3, FC Middlesbrough gegen Wolverhampton Wanderers 2:0, Norwich City gegen Leeds United 2:2, Nottingham Forest gegen Ipswich Town 1:0, Queens Park Rangers gegen FC Everton Liverpool 1:1, West Bromwich Albion gegen FC Coventry City 7:1, FC Liverpool 11 35:4 21, FC Everton Liverp. 11 14:6 17, Nott. Forest (M) 11 15:8 16, W. Bromw. Albion 11 25:11 15, Manchester City 11 19:12 14, Manchester United 11 15:16 13, FC Arsenal London 11 16:12 12, Aston Villa 11 14:10 12, Bristol City 11 14:13 12, FC Coventry City 11 15:17 12, Tottenh. Hots. (N) 11 12:20 12, Norwich City 11 20:20 10, Queens P. Rangers 11 9:12 10, Leeds United 11 18:18 9, Bolt. Wanderers (N) 11 18:24 9, FC Middlesbrough 11 15:17 8, Derby County 11 12:21 9, Ipswich Town (P) 11 11:14 8, Wolv. Wanderers 11 8:18 6, FC Southampton. (N) 11 13:18 8, FC Chelsea London 11 12:23 6, Birmingham City 11 6:22 3

SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen Hearts of Midlothian 1:2, Celtic Glasgow gegen Greenock Morton 0:0, Hibernian Edinburgh gegen Dundee United 1:1, Partick Thistle gegen FC Motherwell 2:0, FC St. Mirren gegen Glasgow Rangers 0:1, Celtic Glasgow 10 20:12 13, Dundee United 10 13:8 13, Hibern. Edinburgh 10 11:8 13, FC Aberdeen 10 12:12 11, Partick Thistle 10 12:10 11, GL. Rangers (M, P) 10 10:9 10, FC St. Mirren 10 10:11 9, Green. Morton (N) 10 11:15 8, H. of Midlothn. (N) 10 10:18 8, FC Motherwell 10 7:22 4

ÖSTERREICH

Austria Salzburg gegen Grazer AK 2:0, Sturm Graz gegen VOEST Linz 2:2, Sw. Wacker Innsbruck gegen Vienna Wien 3:0, Wiener SC/Post gegen Admira/Wacker Wien 2:1, Austria Wien gegen Rapid Wien 5:1, VOEST Linz 10 13:7 14, Austria Wien (M) 10 25:16 13, Rapid Wien 10 11:10 12, Austria Salz. (N) 10 13:16 12, Wiener SC/Post 10 20:12 11, Sw. W. Innsbr. (P) 10 15:13 9, Sturm Graz 10 10:14 9, Admira/W. Wien 10 10:14 7, Grazer AK 10 11:17 7, Vienna Wien 10 13:22 6

ITALIEN

Ascoli gegen AC Turin 3:0, Atalanta Bergamo gegen AC Mailand 1:3, US Avellino gegen AC Verona 2:0, AC Florenz gegen Lazio Rom 3:0, Inter Mailand gegen Catanzaro 0:0, Juventus Turin gegen AC Perugia 1:2, Lanerossi Vicenza gegen AC Neapel 0:0, AS Rom gegen AC Bologna 2:0, AC Mailand 4 7:1 7, AC Perugia 4 6:2 7, AC Florenz 4 6:3 5, AC Neapel 4 4:3 5, Inter Mailand (P) 4 2:1 5, AC Turin 4 3:4 5, Juventus Turin (M) 4 9:6 4, Ascoli (N) 4 6:4 4, Lazio Rom 4 6:7 4, AC Bologna 4 7:7 3, AS Rom 4 3:5 3, Catanzaro (N) 4 0:2 3, Lanerossi Vicenza 4 4:7 3, US Avellino (N) 4 3:5 2, Atalanta Bergamo 4 2:5 2, AC Verona 4 3:9 2

FRANKREICH

Racing Strasbourg gegen Olympique Marseille 4:1, AS Monaco gegen Girondins Bordeaux 2:2, Olympique Nimes gegen FC Sochaux 2:1, Paris St-Germain gegen Olympique Lyon 2:1, FC Nantes gegen

AS Valenciennes 1:0, Olympique Lille gegen SCO Angers 0:0, Stade Laval gegen FC Nancy 1:4, Stade Reims gegen SEC Bastia 1:1, FC Paris gegen OGC Nizza 3:0, FC Metz gegen AS St. Etienne 0:1, Nachtrag: Girondins Bordeaux gegen Olympique Lille 1:1, Racing Strasbourg 15 28:9 24, AS St. Etienne 16 34:18 21, AS Monaco (M) 16 34:20 21, FC Sochaux 15 30:20 19, Olympique Lyon 16 27:22 18, Olympique Nimes 16 23:18 18, FC Nantes 16 18:15 17, G. Bordeaux 16 23:22 17, Paris St. Germain 16 31:31 17, Olympique Lille 16 20:23 17, SEC Bastia 16 27:29 15, Stade Laval 16 25:29 14, SCO Angers (N) 16 15:31 14, FC Nancy (P) 16 33:26 13, US Valenciennes 16 15:18 13, Olymp. Marseille 16 23:31 12, FC Paris (N) 16 18:34 11, OGC Nizza 16 26:42 10, Stade Reims 16 10:28 9

SCHWEDEN

AIK Stockholm gegen Elfsborg Boras 2:1, Djurgarden Stockholm gegen IFK Norrköping 5:1, Halmstad BK gegen Öster Växjö 0:0, Kalmar gegen Landskrona BOIS 0:1, Malmö FF gegen IFK Göteborg 1:0, Atvidaberg FF gegen Hammarby FF 1:0, Örebro SK gegen Västerås SK 1:0, Östers Växjö 25 44:17 38, Malmö FF (M) 24 29:13 31, IFK Göteborg 25 39:29 30, Kalmar FF 24 35:30 29, Djurg. Stockholm 25 47:30 28, Elfsborg Boras 25 42:37 27, AIK Stockholm 25 30:34 26, Halmstad BK 25 24:29 24, Hammarby FF 25 32:38 22, Landskrona BOIS 25 27:37 21, IFK Norrköping 25 33:39 20, Västerås SK (N) 25 20:40 18, Örebro SK 25 29:43 17, Atvidaberg FF 25 27:42 17

SCHWEIZ

FC Basel gegen FC St. Gallen 4:2, FC Chiasso gegen Grasshoppers Zürich 1:1, Lausanne Sports gegen Nordstern Basel 2:0, Servette Genf gegen Xamax Neuchatel 2:2, FC Sion gegen Chenois Genf 1:1, FC Zürich gegen Young Boys Bern 4:1, Servette Genf (P) 11 29:10 16, Young Boys Bern 11 16:17 15, FC Zürich 11 23:14 14, FC St. Gallen 11 27:22 14, FC Basel 11 20:19 14, Xamax Neuchatel 11 25:18 11, Lausanne Sports 11 22:21 11, Grass. Zürich (M) 11 15:15 11, Chenois Genf 11 16:16 10, FC Chiasso (N) 11 16:22 7, Nordst. Basel (N) 11 10:23 5, FC Sion 11 8:30 4

BELGIEN

RSC Anderlecht gegen RWD Molenbeek 1:3, SC Lokeren gegen Berchem Sports 1:0, AC Beerschot Antwerpen gegen Standard Lüttich 1:3, Winterslag gegen WK Kortrijk 1:0, SC Charleroi gegen Lierse SK 1:4, FC Antwerpen gegen FC Waterschei 0:0, Waregem gegen FC Brugge 1:1, FC Lüttich gegen SK Beveren Waas 1:2, FC Beringen gegen VV La Louviere 4:1, RSC Anderlecht 9 25:11 14, SK Bever. Waas (P) 8 15:6 11, AC Beersch. Antw. 9 15:6 11, Standard Lüttich 9 17:12 11, Lierse SK 9 14:11 11, FC Waterschei (N) 9 7:5 11, FC Beringen 9 12:12 11, FC Antwerpen 9 10:7 10, SC Lokeren 9 10:10 10, KSV Wagerem 8 10:10 9, FC Brugge (M) 9 10:10 9, RWD Molenbeek 9 13:15 9, SC Charleroi 9 11:17 8, VV La Louviere 9 15:16 7, FC Winterslag 9 7:12 6, FC Lüttich 9 9:16 6, Berchem Sports (N) 9 4:15 2, WK Kortrijk 9 3:16 2

SPANIEN

Real Saragossa gegen Real Sebastian 4:0, Espanol Barcelona gegen Rayo Vallecano 2:1, Atletico Madrid gegen FC Sevilla 2:2, Sporting Gijon gegen Racing Santander 1:0, Celta Vigo gegen FC Valencia 0:0, Huelva gegen FC Salamanca 1:2, FC Burgos gegen Real Madrid 2:2, Hercules Alicante gegen Uniao Las Palmas 1:0, Nachtrag: FC Sevilla gegen Sporting Gijon 1:1, Real Madrid (M) 7 14:9 11, Espanol Barcelona 7 8:5 10, Sporting Gijon 7 10:5 9, Atletico Bilbao 6 10:3 8, CF Barcelona (P) 6 10:6 8, Atletico Madrid 7 15:13 8, FC Sevilla 7 13:9 7, Uniao Las Palmas 7 11:9 7, FC Burgos 7 11:11 7, FC Valencia 7 5:6 7, Huelva (N) 7 10:12 7, Real Saragossa (N) 7 11:11 6, Real San Sebastian 7 9:12 6, Hercules Alicante 7 6:10 6, FC Salamanca 7 5:10 6, Celta Vigo (N) 7 3:8 4, Rayo Vallecano 7 6:12 4, Racing Santander 7 8:14 3

PORTUGAL

Estoril-Praia gegen Famalicao Barreiro 0:0, Vitoria Guimaraes gegen Beira Mar Aveiro 2:1, Sporting Lissabon gegen Academico Viseo 2:0, Boavista Porto gegen FC Barreirense 0:3, FC Varzim gegen FC Porto 0:0, Academica Coimbra gegen Benfica Lissabon 0:2, FC Porto (M) 7 13:4 11, Sportg. Lissabon (P) 7 13:5 11, FC Povoas Varzim 7 10:7 9, Sporting Braga 6 10:6 8, Vitoria Guimaraes 7 13:9 8, FC Barreirense (N) 7 10:6 8, Benfica Lissabon 7 9:5 8, Famal. Barreiro (N) 7 4:7 7, Belenenses Lissabon 6 11:10 6, Boavista Porto 7 9:10 6, Academica Coimbra 7 5:7 6, Estoril-Praia 7 6:10 5, Maritimo Funchal 6 7:10 4, Vitoria Setubal 6 5:10 4, Academica Viseo (N) 7 3:12 4, Beira Mar Aveiro (N) 7 7:17 3

TURKEI

Nachtrag: Altay Izmir gegen Boluspor 3:0, Besiktas Istanbul gegen Adanaspor 0:0, Diyarbakirspor gegen Adana Demirspor 4:0, Fenerbahce Istanbul gegen Göztepe Izmir 2:2, Galatasaray Istanbul gegen Eskişehirspor 0:0, Kirikkale gegen Trabzonspor 0:0, Samsunspor gegen Bursaspor 0:0, Zonguldakspor gegen Orduspor 2:0.

LUXEMBURG

Young Boys Diekirch gegen Chiers Rodange 1:2, Progres Niederkorn gegen Ettella Ettelbrück 1:1, Avenir Beggen gegen US Luxembourg 0:1, US Rumelingen gegen Jeunesse Esch 0:2, Aris Bonnevoie gegen CS Grevenmacher 3:2, Alliance Düdelingen gegen Red Boys Differdingen 0:2.

GRIECHENLAND

AEK Athen gegen Aris Saloniki 1:1, Aigaleo gegen Panionios Athen 1:0, Apollon Athen gegen OF Iraklion Kreta 1:0, Kavala gegen Ethnikos Piräus 0:2, Olympiakos Piräus gegen Iannina 2:1, Panachaiki Patras gegen Larissa 0:0, PAOK Saloniki gegen Iraklis Saloniki 1:1, Panathinaikos Athen gegen Panseraikos Serres 3:1.

D'ANEMARK

Vejle BK gegen B 1893 Kopenhagen 2:1, Randers Freja gegen B 1901 Nykøbing 1:6, Skovbakken Aarhus gegen Køge BK 1:1, B 1903 Kopenhagen gegen Aarhus GF 2:4, Esbjerg BK gegen IFK Fredrikshavn 1:0, Næstved IF gegen Slagelse IF 0:0, Kastrup BK gegen Frem Kopenhagen 0:0.

UNSER TIP

M 1:	BFC Dynamo—FC Carl Zeiss Jena	Tip: 0
M 2:	1. FC Magdeburg—FC Rot-Weiß Erfurt	Tip: 1
M 3:	Dynamo Dresden—FC Hansa Rostock	Tip: 1
M 4:	Chemie Böhlen—Stahl Riesa	Tip: 1
M 5:	FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Lok Leipzig	Tip: 1
M 6:	HFC Chemie—Sachsenring Zwickau	Tip: 1
M 7:	Wismut Aue—1. FC Union Berlin	Tip: 1
M 8:	Vorwärts Stralsund—TSG Bau Rostock	Tip: 1
M 9:	Stahl Eisenhüttenst.—FC Vorw. Frkf./O.	Tip: 2
M 10:	Chem. Buna Schkopau—Einh. Wernigerode	Tip: 1
M 11:	Akt. Brieske-Senftenberg—Robur Zittau	Tip: 1
M 12:	Fortschr. Bischofswerda—Akt. Espenhain	Tip: 0
M 13:	Kali Werra Tiefenort—Motor Rudisleben	Tip: 1
M Z:	Stahl Brandenbg.—Motor Süd Brandenbg.	Tip: 0

FUWO

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (Stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pätzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 01 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651—11—594, Postcheckkonto: Berlin 8199—56—195. Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon: 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 01 29 11 und 01 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. ArtikeInr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



Ein Ex-Rieser schoß gegen Stahl Riesa in der 2. Hauptrunde des FDGB-Pokals vor einer Woche den entscheidenden Treffer: Lischke. Der Elfmeter zum 4:3 warf Torwart Köpnick und damit auch den Oberligavertreter aus der (Pokal)-Bahn. Am 4. November stehen die Achtelfinal-Hinspiele auf dem Programm — hoffentlich mit überzeugenderen Leistungen der Mannschaften unserer höchsten Spielklasse! Foto: Härtrich

Das Neueste aus der Oberliga

● **FC CARL ZEISS JENA:** Martin Goebel, langjähriger Stammspieler des Oberliga-Kollektivs, wurde vor dem Sonnabendtreffen gegen Wismut Aue zum Ehren-dienst in die NVA verabschiedet. — Gerd Brauer konnte wegen einer im EC-Treffen gegen MSV Duisburg erlittenen Wadenprellung nicht eingesetzt werden, steht seiner Elf beim BFC Dynamo aber wieder zur Verfügung.

● **FC HANSA ROSTOCK:** Dietrich Kehl und Eckhard Märzke wurden vor dem Ver-

gleich mit dem 1. FC Magdeburg zum Ehren-dienst in der NVA verabschiedet.

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Vor dem Spiel gegen Chemie Böhlen wurden Roland Hammer, Lutz Moldt, Andreas Bornschein und Wolfgang Altmann zum Ehren-dienst in der Nationalen Volksarmee verabschiedet. — Mit dem Einsatz von Verteidiger Gunter Sekora wird in vierzehn Tagen beim Pokalheimspiel gegen den FCK gerechnet.

● **WISMUT AUE:** Ralph Kraft fehlt den Erzgebirglern in den nächsten Wochen, da er sich im Training einen Kapselriß zuzog.

● **CHEMIE BÖHLEN:** Mittelstürmer Klaus Havenstein laboriert noch immer an einer Verletzung. Sein Einsatz ist auch am Wochenende gegen Stahl Riesa äußerst fraglich.

● **1. FC UNION BERLIN:** Für sein 100. Spiel im Trikot des 1. FC Union, das er im FDGB-Pokal eine Woche zuvor in Stendal bestritt, wurde Libero Rainer Rohde geehrt. — Das Oberligakollektiv unternimmt vom 7. bis 13. November 1978 eine Reise nach Rumänien und bestreitet zwei Freundschaftsspiele.

● **SACHSENRING ZWICKAU:** Zu Ehren des 30. Jahrestages des DTSB leisteten die Kol-

Nachwuchs in Gotha

Das Gothaer Theo-Neubauer-Stadion erlebt an diesem Mittwoch eine Neuauflage des Endspiels um die Nachwuchs-EM: Die „21er“ der DDR und Jugoslawiens hatten sich im Frühjahr in Halle 0:1 und dann im Rückspiel in Mostar 4:4 getrennt. Zwar warten beide Verbände nun mit neuformierten Mannschaften auf, doch versprechen auch diese interessante 90 Freundschaftsspielminuten. Schiedsrichter der Begegnung ist der ČSSR-Referee Hora. Anstoß: 14.30 Uhr.

Das erweiterte DDR-Aufgebot, aus dem Trainer Dr. Rudolf Krause die Nachwuchsmannschaft nominiert: Rudwaleit, Artur Ullrich, Trieloff, Sträßer, Terletzki, Prieß (alle BFC Dynamo), R. Müller, Liebers, Dennstedt, Eichhorn (alle 1. FC Lok), Raab, Töpfer, Trocha (alle FC Carl Zeiss), Schulz, Jarohs (beide FC Hansa), Thomas, Stahmann (beide 1. FCM), Döschner, Schmuck, Trautmann (alle Dynamo Dresden), Uhlig, A. Müller (beide FCK), Goldstein (HFC).

lektive der Oberliga und der Nachwuchsoberliga von Sachsenring eine Sonderschicht. Der Erlös wurde auf das Solidaritätskonto des Werkes überwiesen.



Von Manfred Binkowski

Der Versuch hat sich gelohnt. Das erstmalige Kräftenessen der besten elfjährigen Talente aller fünfzehn Bezirke im Rahmen der 8. DFV-Spartakiade in der vergangenen Herbstferienwoche in Waren/Müritz war von Erfolg gekrönt. Die Jungen zeigten keinerlei Scheu vor dem ungewohnten Großfeld, lieferten sich torreiche, ansehnswerte und teilweise sehr ansprechende Begegnungen. Sie legten Zeugnis davon ab, was sie in ihrer ein- und zweijährigen Ausbildung im Trainingszentrum gelernt haben. Und das kann sich durchaus sehen lassen, bestätigte, daß das zielgerichtete Üben mit den veranlagten Jungen nach gutdurchdachten Programmen seine Früchte trägt. Man spürte, daß der technischen Ausbildung größeres Augenmerk gewidmet wird. Daraus resultiert eben schon bei diesen Burschen im Spiel eine gewisse Sicherheit. Man sah beherrschte Dribblings, versuchte Spielverlagerungen und entschlossene Torschüsse, wenngleich mitunter der Ball noch ein wenig zu schwer war, nicht in jedem Falle die gute Absicht verwirklicht werden konnte. Aber das tat dem insgesamt zufriedenstellenden Eindruck keinen Abbruch.

„Es war besonders erfreulich, daß man in allen Mannschaften Spieler fand, die durch ihr Können herausragten, das Spiel bestimmten, es trugen“, betonte Turnierleiter Heinz Pönert, der Verantwortliche dieser Altersstufe in der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR. Spielerpersönlichkeiten im kleinen sozusagen, deren weiterer kontinuierlicher Entwicklung unsere ganz besondere Fürsorge gelten muß, denn je mehr wir in höhere Altersbereiche kommen, desto rarer sind sie ja. Das Spielverständnis, das in vielen der 36 Begegnungen in Waren/Müritz und Umgebung zutage trat, war wirklich erfreulich. Es wird offensichtlich einiges dafür getan, jüngst stärker nach dem Prinzip gehandelt, daß das Spiel die Bewährung für das Training ist. Der Turniersieger Berlin beispielsweise wartete mit einer für diese Altersstufe schon ziemlich abgerundeten Leistung auf, bei der aber auch jeder einzelne sein Können entfalten konnte. Sonst wären ja unter den elf besten Spielern nicht zwei Berliner gewesen. Diese Sicherheit erwarben sie sich, indem sie vor der Spartakiade über das Training im TZ hinaus nahezu zwei Dutzend Übungstreffen bestritten.

Von einem ähnlichen Beispiel mit gleichem Ziel konnte der langjährige erfahrene Übungsleiter Horst Schulz aus Schwerin berichten. Dort treffen sich schon seit längerem einmal in der Woche die vier Altersgruppen des TZ Schwerin und des TZ Dynamo zu freundschaftlichen Vergleichen, um zu testen und zu beweisen, was man im Training gefestigt und Neues gelernt hat. Ohne taktische Fesseln zeigt hier jeder, was er kann.

Einige Orte im Bezirk Neubrandenburg erlebten in der zurückliegenden Woche eine schöne Vorstellung von teilweise schon recht gut ausgebildeten, frei und gelöst aufspielenden elfjährigen Nachwuchsfußballern. Bewahren wir ihnen das, führen wir es kontinuierlich fort. Trainieren wir in den Trainingszentren und dann in den Klubs weiterhin sehr zielgerichtet mit ihnen, fördern und fordern wir die veranlagtesten Talente mit dem notwendigen Geschick, damit sie sich so entwickeln, wie wir uns das im Interesse unseres Fußballs erhoffen. Damit wir auch in späteren Jahren noch sehr viel Freude an ihnen haben. Der Anfang ist gemacht.

Nicht nur nebenbei bemerkt ...

„14 574 Solidaritätsgrößen überwiesen“ hieß es im Programm des FC Rot-Weiß Erfurt zum Spiel mit dem BFC Dynamo. Die Aktion der Erfurter Journalisten, begonnen beim vorherigen Heimspiel gegen den FC Carl Zeiss Jena, hatte einen guten Start, kamen doch auch noch 800 Mark aus dem Verkauf von Sportbildern, zur Verfügung gestellt von Pressefotografen, dazu, die der Solidarität mit den Völkern dienen, die in Afrika, Asien oder wo auch immer um ihre Freiheit kämpfen.

Und auch sportlich interessant haben die Erfurter Journalisten ihre Aktion aufgezo-gen, ist sie doch verbunden mit dem Tip „Wer schießt das 1000. Oberliga-Tor für den FC Rot-Weiß? 1 200 Einsendungen gingen dazu bisher auf dem im Programm vorge-druckten Formular ein, und Routinier „Sacco“ Schröder trauen die meisten zu (30 Prozent der Einsender), das 1000. zu schießen. Der zweite Teil der Frage: Noch in der ersten Halbserie? Jetzt sind es 989 Tore, und sechs Spiele stehen noch aus.

Zuschauerwettbewerb 1978/79

Stadt	Spiele	Gastgeber	Gast fuwo	Gesamt
Leipzig	5	9	8	124
Erfurt	5	8	8	113
Riesa	5	9	7	111
Rostock	5	7	7	104
Magdeburg	4	—	—	96
Jena	4	9	8	92
Berlin/BFC	4	—	—	90
Berlin/Union	4	8	8	90
Zwickau	4	9	8	90
Dresden	4	—	—	89
K.-M.-Stadt	3	—	—	80
Böhlen	3	—	—	72
Aue	3	—	—	69
Halle	3	—	—	63

SPIELER DES TAGES



Spieler wie der am 9.4.1943 geborene Eberhard Vogel vom FC Carl Zeiss Jena verdienen aufgrund ihrer Leistungsbeständigkeit und Zuverlässigkeit unsere uneingeschränkte Wertschätzung! „Matz“ (1,79 m, 80 kg) riß Jena schon fast verlorengegangenes Spiel noch aus dem Feuer, operierte 90 Minuten lang ohne Stillstand und mit jener Übersicht, die vielen jüngeren Akteuren nur zu wünschen ist. Dem 74fachen Auswahlspieler gelang zudem noch das Siegestor gegen Aue mit attraktivem Seitfallzieher.

Fotos: Mausolf, Thonfeld



Der ranke, schlanke Hans-Jürgen Riediger (1,81 m groß, 73 kg schwer) bestieg im bisher besten Auswärtsspiel des BFC Dynamo in dieser Saison eindrucksvoll seine vor allem auch technischen Fortschritte. Sie erlauben ihm neben seiner eminenten Torgefährlichkeit dank Schnelligkeit, Schußkraft und Kopfballstärke auch mehr und mehr, innerhalb der starken BFC-Vorderreihe spielerisch wirksam zu werden, die Nebenleute selbst in Position zu bringen. Das ist sicher ein wesentliches Merkmal der Entwicklung des am 20. 12. 1955 geborenen Stürmers.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!



no-Stil de

hemians Dub-

estreibt): Smyth,
O'Connor, Kelly,
(im 1-3-3-3);

Dörner, Helm,
Weber, Riedel,
er: Prautzsch,
bove, Haus, De
am vergangenen
Park von Dun-

4 Stunden vor
anager des FC
einem viersei-
zelheiten über
Daraus leitete
ab: „Ein Sieg
die Sache des
würde uns zu-
unter Druck ge-

ebenfache iri-
re für 3 Spiele
en nach Cork
Dundalk einen
0 Pfund“, er-
(an) sowie mit
tor Kelly im
Dublin. „Die
mich nicht.
alspiele unse-
ch fehle auch
n die Umklei-
auf, wie ernst
besetzung die

agenehme Tu-
pielkulturellen
ind?

her nicht an
nd Kondition
e oder irische
a Schindluder
e! Aber schon
enerie hinein
ntverhältnisse
mangelhafte
ehbar. Smyth,
mühten sich
lanteile, ohne
ance vor die
gleich sei des-

:2) Eckbälle;

le; 1:6 (0:2)

drückten die
aus.

unter den Er-

auptungswil-

gow Rangers

d (1977/0:0)

giert werden.

e durch eine

Das war das

igische FIFA-

aus Brüssel).

sicht keines-

Gift der Un-

resdner viel-

, geschmeidi-

— sie lösten

er oder ver-

ellungssichere

Gregg und

ngs. Vor der

zu schießen,

n Licht- und

bot sich ge-

ste verzichte-

en es an der

äfner, Weber,

ch dynamisch

ombinations-

o hätten sie

een eingehen

erlangen.

ish Times“:

onspiel gegen

no-Elf.“ Die-

n müssen wir



Der EC im Bild-Blickpunkt: Jena, Magdeburg, Dundalk



Oben von links
nach rechts: Zwei-
kampfszenen aus
dem Spiel des
FC Carl Zeiss
Jena gegen den
MSV Duisburg.
Lindemann, von
Weber attackiert,
sowie der von
Bregman hart
angegriffene
Trocha versuchen
sich einen Vorteil
zu verschaffen.
Bild Mitte: Balint
(6) pariert den
von Seguin (ganz
rechts) geschos-
senen Ball. Weitere
Akteure sind Hoff-
mann, Szokolai
und Nyilasi.
Links: Rettungs-
aktion des Dresd-
ners Dörner gegen
Bohemians Dublin.
Bourke, Schmuck
und Weber
schauen zu.

Erst das 1:0 die Kräfte fr

Von Dieter Buchspieß

EC II, Hinspiel im Achtelfina- burg gegen Ferencvaros Budapest

1. FCM (blau): Heyne, Zapf, Raug,
Mewes, Pommerenke, Steinbach,
Tyll, Streich, Hoffmann — (im 1-3-3-3)
Urbanczyk.

Ferencvaros (weiß): Zsiborasz, Ba-
Major, Takacs, Martos, Nyilasi, Pu-
gany (ab 70. Ebedli) — (im 1-3-3-3)
manszky.

Schiedsrichterkollektiv: Anderco
Rumänien; Zuschauer: 24 000 am
woch im Magdeburger Ernst-Grube-S-
1:0 Streich (67.).

Ungarns 23facher Meister für
nem auffällig selbstbewußt
bestätigt, als Rumäniens 43jäh-
feree Otto Anderco (3 A) dem
Geschehen zur allgemeinen Erle-
Gäste mit dem Pfiff ein Ende
auf dem Gang in die Kabine
Trainer Zoltan Friedmanszky:
des Spiel unsererseits — doch v-
daß wir es nach Streichs 1:0 o-
gentreffer überstanden.“ Wei-
ter wurde Friedmanszky dann
Aussage: „Unser taktisches Kon-
bekannten und gefürchteten
mit einer konzentrierten Abw-
lähmen, bewährte sich. Nun kö-
wir die Entscheidung herbeifüh-
Sicherlich werden diese B-
1. FCM nicht kopfscheu mach-
einer Woche ins lichtüberflutete
der Ullöi Ut (mit 1345 Lux u-
heller als das Budapester Nep-
Das aber wissen die Männer u-
fred Zapf nach dem doch rech-
ten 1:0-Hinspiel auf jeden Fal-
Oberliga-Spitzenreiter besitzt
was die variable Gestaltung d-
als auch die ausgeprägten kän-
litäten anbelangt, mit denen
Magdeburg eine günstige Kons-
1. November schuf. Der Reiz
bleibt über dieser Paarung!

Von einem gutklassigen, nivea-
zu sprechen, ginge unserer M-
Kern der Dinge vorbei. So lan-
teure des 1. FCM nach wie vor
Formbeständigkeit ringen (Rau-
Hoffmann und auch der nur se-
in den Blickpunkt rückende Po-
es zwangsläufig zu Störungen
Spielfluß kommen. Die erste
den Beweis dafür. „Es war c-
recht, daß wir die Aktionen
wieder verzögerten, fast eine S-
taten, um seine Physis im ständ-
allmählich zu schwächen.“ Wol-
der Vorstopperrolle gegen Ju-
Szokolai wiederum einer der Zu-
seres Pokalsiegers, nannte die-
ten damit beim Namen: Zu-
koordinierte Bewegung im eige-
im zweifellos anerkannterwe-
vorn aus Einzelaktionen gebore-
bach), die Ferencvaros nicht ent-
men vermochten. Zumindest ni-
Zeitpunkt, da Streichs attrakt-
endlich für größere Kombinati-
Lockerheit sorgte.

Interessante taktische Gesich-
das Mittwoch-Duell: Martos ge-
auf der einen, Mewes gegen Ny-
deren Seite. „Martos gelang das
größten Wert legten: Pommeren-
ten Reihe nicht zum überrasch-
kommen lassen.“ Kapitän und
Laszlo Balint, der nach drei
wieder eingesetzte Senior der
cher Länderspielpraxis, sprach
leichtert aus. Und wie bewälti-
Pensum? „Nur zweimal fand
Nyilasi Gelegenheit, sich in-
schmuggeln. Mewes bekämpf-
rungsvoll.“ So FCM-Trainer Kl-
Doch ungeachtet dessen: Die
pfeilschnelle Pusztai, der draht-
der unerhört emsige Takacs mel-
vor allem zwischen der 12. und
drei von Heyne glänzend gem-
attacken heraufbeschworen, w-
Willen nicht zu übersehen. Erst
Kraft geriet das Spiel der Gäst-
Schade, daß nur Streich als
mischster Stürmer seiner Elf d-
schlagen verstand...



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org